Danigaet Bollsstämme, volk und zeit" zo Pfennige Einzelpreis 10 Danzig, Piennig mit "Volk und Zeit" 20 Piennige

Bezugspreis monatità 2,50 Bulben wochenilid 0,60 Gulben, i" Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Doft 2,50 Gulben monatlich. Angeigen : die 8-gelp. Beile 0,30 Gulben, Retamezeite 1,50 Gulben, in Deutschiand 0,30 und 1,50 Golb Abannements- und Inferatenauftrage in Volen nuch bem Daniteer Taneskurs .

Organ für die werktätige Bevälkerung der Freien Stadt Danzig

Sonnabend, den 14. Sehrnar 1925

16. Sahrgang

Beicaftsitelle: Danzig, Um Spendhaus Rr. 6 Posticheckkonto: Danzig 2945 Fernipreder: Für Schriftleitung 720. für Anzeigen-Annahme, Zeitungs bestellung und Drucksachen 3290

Polens umstrittene Ostgrenze.

Ein Autonomievorschlag ber polnischen Sozialdemokratie.

Im allgemeinen Larm, den die Danziger Affare hervorrief, blieb es fast ganglich unbeachtet, daß die sozialdemokratische Partei Polens im Landiag einen Dringlichkeitsanstrag eingebracht hatte, worin fie die Einführung einer Antonomie für jene Bebiete ber polnifchen Republit forbert, nomie für seine Gebiete der polnischen Nepublik sordert, die in geschlossenen Massen von der ukrainischen Bevölkerung dewohnt werden. Bie aus Betrachtungen der Barsichauer Presse beider Lager hervorgeht, hat die polnische Sozialdemokratie schon einen vollständigen Aufonomieentswurf ausgearbeitet, der die Schaffung einer ukrainischen Provinz im Rahmen des polnischen Staates vorsieht. Die Brovinz soll einen Teil der Lemberger Bojewobschaft, die Woswodschaften von Stanislau, Tarnopol und Bolhynien, sowie die südlichen Kreise von Podlesien umfassen.
Die autonomen Rechte sind sehr weit gebacht, da sie relis

Die autonomen Rechte find fehr weit gebacht, da fie religible Angelegenheiten, Sprachfragen, Schulmesen, Verwal-tungsbehörden erster und zweiter Instanz, Wojwodichafts-, Bezirks und Gemeindegerichtsbarfeit, Polizeiangelegenheiten, Arbeiterschutz, öffentliche Arbeiten und Berwaltung der Jokalbahnen umfassen sollen. Jur Durchführung dieser Aufgaben bekäme ein zu wählender Provinziallandtag das Recht der Steuerbewilligung. An der Svipe der Berwaltung soll ein durch den Präsidenten der Republik auf Anstinang soll ein durch den Präsidenten der Republik auf Anstinang irag des polnischen Ministerprösidenten ernannter Landes. minifter fieben. Diefer Minifter hatte im polnischen Minis fierrat in Provinzialangelegenheiten beratende Stimme und würde gleichzeitig den Borfis in der Landesregierung fußren, die aus fieben im Range von Unterftagtsfefretaren stehenden vom Provinziallandiag gewählten Provinzialminiftern bestände. Der Landesminister hatte bas Recht, Beschliffe der Landesregierung in jenen Fallen zu annullieren, in denen dem Präsidenien der Republik das Recht zusteht, die Unterschrift unter die vom Provinziallandiag beschlossen nen Gesehe zu verweigern. Eingaben an die Landesbeschofen können in nkrainischer und in polnischer Sprache abgefaßt fein, weshalb auch ein jeder Beamter verpflichtet merben foll, beide Sprachen volltommen au beberrichen. Doch

das Verhältnis der Beamten polnischer Actionalität zit denen ukrainischer darf nicht unter den Prozentsat der polnischen Bevölkerung zur ukrainischen in der antonomi-ichen Proninz sinken. Das polnische Schulwesen soll in der gedachten Proving eine eigene Bermaltung haben und von einem Bolen geleitet werben. Gemeinsam bezw. von Barichan aus gelettet maren also im wesentlichen nur bas heer, die angere Bolitit und die Staatsbabnen.

Dies ift in großen Bugen der Inhalt des fogialbemotraifichen Antonomieprojefts für die ufrainifchen Landesteile, wodurch die Linke nach langer Zeitfpanne unfruchtbarer Berneinungs- und Schankelpolitit wieder durch fonftruktive Gebanten ins politische Leben einzugreifen versucht, und wenn man es genauer beirachtet, den Faden wieder dort anfnüpft, wo ihn Vilsudski hat abreißen laffen muffen. Denn biefe von den Sozialdemokraten propagierte Schaffung einer ufrainischen Proving mit so weitgebenden aufonomen Rechten, daß man dann wohl mit Fug von einer polnisch= ufrainischen Realunion sprechen könnte — das Berhältnis Defterreichs au Ungarn nach dem Ansgleich von 1867 mag wohl in gewiffer Sinfict als Borbild gedient haben — muß als ein Wiederaufgreifen des Pilsubskischen Föderativ-programms angesehen werden, allerdings in dem bescheides nen Ausmaße, den der in Riga zwischen Rufland und Polen "fiene Friedensverirag gestattet. Trop des erfolgreich burchgefampften Gelbauges mit ber "roten Armee", trop bes "Bunders an der Beichsel" befam Mostan das heft der aftiven Augenpolitif in die Hand und nahm durch nach außen hin wirksame Betonung seines foberativen Ausbaus den Planen der politischen Linken den Bind aus den Segeln,

indem es fich mit viel Erfolg bemühte, auf feinem Gebiet

Bentren ufrainischer und weihrustischer politischer und ful-

tureller Betätigung ju ichaffen. Um nur ein Beispiel ju

nennen: Es gibt beute bloß 200 weißruspice Studenfen in

Polen, gegenüber 4000 in Minst und selbst 150 in Prag. Da mit dem Erftarten des Ginfluffes der bedingungslos danviniftifden und gentraliftifden Richtung in Bolen jene Denfungsart, die von dem fomischen Grundfat andgeht, daß Polen fein Nationalitätenstaat, sondern ein Nationalstaat fei, die Bedrückung und Entrechtung der Minderheiten immer mehr gunahm, mandten fie fic dem Bilfubstifcen Foderativplänen feinerzeit günstig gesinnten ufrainischen und weißrussischen Gruppen von Volen ab und traten in die idarifie Opposition gegen den aggreffiven wolnischen Raitonalismus. Die führte-susammen mit der bolichewistischen Agitation zu den heutigen traurigen Juftanden in den polnischen Okmarten, denen nun der geschilderte Antonomievorichlag abbelfen foll, der, wie ja vorauszusehen mar, nom nationalen Lager einhellig abgelehnt wird. Hier erblickt man noch immer in einem ftraffen Bentralismus, der Berhängung des Standrechis über die "unboimäßigen" Provinzen das einzige Hilfsmittel, da man mit dem nationaldennfratifden Theoretifer Stanislans Grabeli, bem Bruber bes gegenwärtigen Minifterprafidenten, der Auffaffung ift, def die Minderheiten gwar ein Recht auf Sout, nicht aber auf Mitbestimmung im polnischen Staate hatten. So wird affo aller Bahricheinlichelt nach angesichts ber gegenwärtigen Machtverteilung im Staate bas einfichtige und fantsmannische Autonomieproseft der polnischen Sozialdemokratie in

Boltifae Belimonistrume.

Gang gehen werden.

irgend einem Sejmarchiv vermodern, während die Freigniffe

in Polens Often ihren vom Schidfal gemolten dufteren

Ans der "Boregamiania": Im Gegenfat ju Rhein und Donan ift die Beichsel ein impischer, ausschließlich nationaler polnischer Fluß. Indem in diefe biftorifche, natürliche und wirtichaftliche Ginheit, die wideripruchsies burch das Finsgehiet der Beichiel gebildet wird, ber Spaltpila der fremden preußischen Staatlichkeit in Form der sogenannten Freien Stadt Langig eingeführt wurde, bat man den boshaften Bazillus bed Staates in den Organismus des befriebeien Europa's eingepflandt."

Aus der "Gazeia Boranno": "Benn wir den Hasen von Gdingen gebaut und den Widerstand Danzigs gebrochen haben werden, stehen wir am Neer, hinter uns ein unersmehlich reiches, dicht bevöllteries Land, einen frastvollen, machtig organisierten Staat. Bir haben das Material um Schiffe au banen, wir haben Baren dur Anssuhr. Bir haben sogar eine eigene polnische Kültenbevöllerung, die die besten Seeleute abgibt, wir können in bister Zeit eine sehr schöne Dandelsslotte haben. — Und was bann? Wir sind dann die hervorragendsten und allerernstellen Bertreter baltischer Interessen. Und so werden wir, wie ans der Natur der Dinge hervorgeht, die Hersschaft über die Ostsee antreien. Es liegt dies in der normalen Entwicklung der Ereignisse, es sei denn, daß wir eine Ration von Dummköpfen wären, was wir aver nicht sind. Wir missen und das Meer erringen und dann konsequent weiterschreiten. Das Meer selbst zieht und in seinen Strudel. Es ist klar, daß hierdurch Englands Siellung in der Ostsee nicht gekräftigt wird. England weiß dies anch und macht uns aus diesem Grunde Schwierigfeiten. Es befampft und als fünftige Seemacht, die über eins ber reichten Meere herricht und die deshalb das Recht auf eine große Stellung in der Belt hat. Rule Polonia, rule the waves . . .

Das Mingt faft wirklich fo, wie die einftigen Groß. iprechereien des größenmagnfinnigen letien Sohengollern. Die polnischen Rationalisten sollten fich ihn schleunigst als ihren Bortführer nach Barichan holen.

Polizeipräsident Richter benrlaubt.

Eine leider sehr spät erfolgte Rahnahme.

Bie der "Amtliche preußische Breffebienft" mitteilt, bat der prengifche Minifter des Innern, Gevering, ein Urlanbegeinch des Berliner Polizeiprandenten Richter genehmigt.

gezuch des Bertiner polizeiprasidenten Richter an den Winister des Innern hat folgenden Bortlaut: "Im Juterselle des wir anvertrauten hohen Amtes bitter ich ergebenst, mich bis auf weiteres zu beurlauben. Ich hoffe damit auch die völlige Anflärung der fortgeseht gegen mich erhobenen Angriffe und meiner-Ueberzeugung nach völlig haltlosen Berdächtigungen zweckbienlichst zu fördern. Meine Vertrestung mirk mein kändiger Stellnertreter Kerr Rizenrössbeut tung wird mein ftandiger Stellvertreter, Berr Bigeprafident Moll. übernehmen."

In Berhaftung des Infligeats Berthauer.

Die Berhaftung des Justigrats Berthauer hängt, wie die 28. 3. am Mittag" erfährt, damit susammen, daß der Berhaftete den Finansmann Jakob Michael bemogen haben foll, im Zusammenhang mit dem Beiterverkauf des Hanauer Lagers an eine rumänische Handelsbelegation die Trenhanderschaft für die Jahlungen der Rumanen gu übernehmen. Berthauer foll die Geschäftsmöglichfeit mit Rumanien als ichloffen werde.

besonders verlodend geschildert haben, so daß Michael schließ-lich doch die Treuhanderschaft übernahm, durch die er erheblich doch die Treuhanderschaft übernagm, durch die er erheb-lichen Schaden erlitten habe, da die rumänische Handels-delegation ein Kansortium von Schwindlern und Hoch-staplern gewesen sei. Das Berdachismoment, daß Dr. Wert-hauer davon gewußt haben dürste, hat in erster Linie zur Verhaftung des Instizrats Werthauer geführt. Wie man ersährt, ist von den Rechtsvertretern des Herrn Werthauer an die Staatsanwaltschaft bereits ein Enthastungsgesuch gerichtet worden mit der Begründung, daß eine Fluchtgesahr nicht unrliege nicht vorliege.

Bener verteidigt fic.

Reichskangler a. D. Bauer hat an den Bezirksverband Berlin der Sozialdemokratischen Partei ein Schreiben gerichtet, in welchem er unter Bezugnahme auf ben Beichluß des engeren Vorsiandes, der den Ausschluß Bauers aus der Partei empfiehlt, erklärt, daß der im "Lokalanzeiger" versöffenklichte Amerimabrief nicht den Tatsachen entspreche. Er wolle den Beweiß sühren, daß der Brief in keinem Punkte zutreisend sei, und bitte daher, dem Beschluß auf seinen Ausschluß idluß aus der Partei einstweilen nicht zuzustimmen.

Der fogialdemokratifche Pameivorstand hat auf Montag und Dienstag ben Parteiansichuß gur Beiprechung ber politifchen Lage nach Berlin einberufen.

Die englischen Reichsländer gegen das Genfer Brotokoll.

Bu der Stellung der Dominions gegenüber dem Gen-fer Protofoll schreiben die "Times" im Leitartifel, die Domintons treten warm für eine Ausdehnung des Grundfabes der Schiedsgerichtsbarkeit in internationalen Streitigkeiten ein, feien jedoch entschloffen, nicht im voraus Berpflichtungen zu einer bestimmten Aftion unter unbestimmten Umftanden au übernehmen, vor allem würden die Regierungen der Dominions niemals das Recht aufgeben, in jedem Fall ihre nationalen Parlamente zu Rate zu ziehen und würden in der Frage Frieden oder Recht nicht auf ihr unabhängiges Urteil zugunsten des Bölferbundrates verzichten. In diesem Punkte filmmten alle Dominions überein und ihre Hal-tung schließt demnach die Annahme des Genfer Protofolls in seiner gegenwärtigen Sestalt and. Der nächste Schrift musse daber sehn, daß die Kondoner Renierung Mänderungs-vorschläge eniwerse, um das Protosoll für die Glieder des britischen Reiches annehmbar zu machen. Diese Vorschläge müßten dann sedem der Dominions unterbreitet werden, und wenn ihre Zustimmung gewonnen, dann muffe das abgeanderic Protofoll von der britischen Reichsbelegation der nächften Bolferbundversammlung unterbreitet merben. Linen besonderen Fall des Anstokes bilde, ganz abgesehen von dem einzugehenden Rifiko, für die Dominions der japantsche Abanderungsantrag, durch den es möglich gemacht werden foll, auch Fragen der inneren Politik vor den Bol-kerbund zu bringen. Die Dominions seien nicht willens, irgendwelche Einmischung von außen in ihre Einwanderungspolitif gugulaffen. Benn diejes Protofoll gu einer ber Schiedsgerichtsbarkeit des Bölkerbundes unterworfenen Frage gemacht werde, jo bedeute dies, daß die Tür bes Bolferbundes für die Bereinigten Staaten auf immer ge-

Um das Chrenschild der Sozialdemokratie.

Die Salle Baner, Seilmann, Richter.

E.L. Dangig, den 14. Februar 1925.

Es ift bieber noch in jeder großen Bewegung der Beligeldichte so gewesen, daß sich wit der Beit in ihr Faulniserfcheinungen einstellten, die der Bewegung dann ein Ansehen gaben bas sie völlig von ihrer Gründungszeit unterichied. Als im erften Jahrtaufend das urfprünglich fogia-littische Christentum, das in der exten Zeit feines Bestebens eine Religion der Armen im weiteften Sinne des Bortes war, allmählich mit den berrichenben Alassen in Rom und anderswo ein Rompromis abichlok und so zur herrschenden Staatsreligion wurde, ohne daß es bei den herrichenden Rlanen seine soziale Ethit durchgeseit hatte, da artete es in kurger Beit gur Aupplerin für die Mächtigen in Europa ans und mit der Reinheit feiner Apoliel war es vorbei. Die Reformation hatte nicht die große Ausbehnung ange-nommen, wenn nicht weite Bollstreife über die ungeheuerliche Lorrupiion in der fatholischen Lirche außerft aufgebracht gewesen wären. Aber der Resormator Luther, der das Christentum von all diefem Schnutz befreien und in feiner urforünglichen Reinheit wiederherfiellen wollte, ver-barb fein Bert fofort wieder, als er fich zur ichneileren Onrchfehrung feiner Reformbeftrebungen mit den benifchen Auxiten verband, die zwat dem Bapit und dem Laifer die Stenern nicht gönnten und die Reformation unterüßtien, um fic an dem firchlichen Gut zu bereichern, im übrigen aber nicht im geringlien baran bachten, eine nach den Grundsfähen des ursprünglichen Christentums zu leben.

Die hentige Belt weift in mancher Begiehung wieder biefelben Fäulnisericheinungen auf wie bas ausgehende Mittelalter. Der Kapitalismus bat die brutale Moral des Egrismus großgezüchtet. Die Parole des Burgertonig-iums vor 90 Jahren: Bereichert end, die damals und iväter und von dentichen Geschichtsprosessoren nur als Beifriel für die sittliche Berwahrlofung des französischen Bolles angesprochen wurde, ist ichne seit Jahrzelmien die allgemeine Berole auch des heutschen Burgertums geworden. Meia die Sozialdemokratie war es, die besonders unter der Führung August Bellels der fapitalitischen Lügen-moral die Felgenblätter bermiterriß und der Cessentlickseit wieber nud immer wieder geigte, wie wenig das Gebaren ber berichenden Rlaffe mit den von ihr gepredigten Grundlähen wie Christentum und Staatswohl übereinkimmte. Der verrotieten Moral des Egvismus und der Benchelei, die das Bargertum vertrat, feste die Sogialdemofratie ibre

eigene Moral enigegen, deren Gennopfeiler vor auem die

Solidarität und die Selbfilofigfeit des einzelnen maren. Benn die Sajialdemokratie vor dem Beltkrieg unter ber Führung Bebels jährlich hunderte von neuen Anhängern muftern fonnte, jo fam in diefem Aufftieg vor allem bas Bertrauen gum Ansbrud, das die breiten Daffen des Bolfes zu der Sozialbemofratie und ihren Führern haite, weil die Bertreter einer boberen Moral als die des Rapi= talismus waren.

Es darf nicht verschwiegen werden, daß nach der Revolus tion in manchen Areisen der Sozialdemokratie ein bedanerlicher Umschwung der Anschaumgen in mancherlei Dingen eingetreien fit. Die Sozialdemofratie tam durch die Revolution zur Macht, ohne daß fie diese Macht in rein sozialiftischem Sinne ausüben konnte. Kvalitionspolitik mit burgerlichen d. f. favitaliftifc orientierten Varleien, mar notwendig. Das notwendige Uebel murde aber von manden Parteifreisen als die einzig mögliche Siellung der Sonialdemofratie angesehen und es sehte bei manchen Genoffen eine Berburgerlichung von Auffaffungen ein, die in ber Sogialbemofratie unter Bebel unmöglich gewesen marc. Sozialdemokratifche Abgeorducte und Bramte erlagen ben Berinchungen, mit denen fich ihnen vericiedene Kapitaliften naberien, die fogialdemofratische Mittelmanner gur Ber-größerung ihres fapitalinischen Einfluffes benuben wollten und fich dafür dann gefällig erwiesen, indem fie diesen einflufreichen Barteimitgliedern allerlei Ginfunfte ver-mitelten, über die fie bis babin nicht verfügt hatten. Am franeffen trat das in dem Falle des früheren Reichstanzlers Guftav Bauer zutage. Es in ichmerzlich, diese Enitäuschung von einem Manne erleben zu munen, der jahrzehntelaug in der denischen Arbeiterbewegung eine bedentende Rolle gespielt bat, lange Beit ameiter Borfibenber ber General: fommiffion der Gemerficaften war und den die Sozialdemofratische Bartei nach der Revolution aum deutschen Reichstanzler machte, Der Bormaris hat biefer Tage zum Zall Bancr folgende darafterififde Bemerfung gemacht:

Bauer habe fich, nachdem er aus bem Amie ausgesichieben und nur Abgeordneter geblieben mar, auf die gefcaftliche Latigfeit geworfen. Er habe diefe Tätigfeit demit verteidigt, dan fie faufmännlich einwandirei und im burgerluben Leben gang und gabe fei. In Barteifreisen habe man jedoch diese Tätigkeit, soweit man über fie unterrichtet mar, ichon längt mit Minbehagen geieben, da man der Meinung geweien mare, daß das, was bei vielen burgerlichen Abgeordneten eine Gelbftverftundlichteit sei. sich ihr einen Sozialdemokraten nicht passe. Bauer sei über diese Auffassungen unterrichtet und vielseicht auch mit sich selbst nicht ganz einig gewesen. Daraus erkläre sich die Unsicherheit seiner Aussagen, die für ihn lehten Endes verhängnisvoll wurde. In dem Augendich, in dem es klar wurde, daß sich Bauer nicht geradeaus zur Bahrheit bekannt batte, sei seine Bostion und haltbar geworden und die Konsequenzen wären sosort gezogen worden.

Hierons geht hervor, daß man in leitenden Bartel-freifen icon längft die Satigfeit Bauers mit Difttrauen betrachiete. Die Frage ift nur die, warum dann der Barteivorstand nicht längst gegen diejes, für einen Sozialdemofraten unwürdige Berhalten Bauers eingefdritten ift. Es ift leiber immer wenig zwedloß, wenn man den Brunnen erft zudedt, nachbem das Kind bineingefallen ift. 3m Falle des Abg. Beilmann, der es fertig betam, Auflichisratsmitglieb im Barmat-Rongern ju werben und den Mittelsmann amifchen diefem inpifchen Rriegs- und Inflations ,ewinnler und den freditgebenden Staatsbanfen au fpielen, ift ber Trennungsfirich bisber noch nicht gezogen worden. Hoffentlich geschieht es in diesem und auch noch in anderen Källen mit der notwendigen Strenge. Die sozialdemokratischen Fraktionen des Reichs und Landinges baben einen Untersuchungeausschut eingesett, der alle biefe Ralle ichlennigft prufen und die maßgebenden Körpericaften zu den noiwendigen Ronfequengen veranlaffen will. Es hilft nichts. bak mir uns bamit troften, daß die Rorruption in den butverlichen Parteien noch viel, viel ärger ift als bei uns. demis ift es eine Beuchelei, wenn fich beute die bargerie zehrmal ichlimmere Korruption ber Rechtsvolitifer mie trefemann und Beder als eimes Selbfrverftaubliches vollig mit Coweigen übergeht. Gerade, weil wir Sozialdemofraien die verlogene Moral des Ravitalismus zerirümmern wollen und der Menichheit die bobere, reinere Moral des Sogialismus bringen wollen, haben wir mit aller Strenge boronf ju ochten. daß fich in unfere Reiben nicht jenes tapitalistische Korruptionsgift breit machi.

Die Sozialdemokratie in der Fels, auf dem die Lirche der Infunft errichtet merden foll. Dieles Bort Lafalles ift bente bei manchen führenben Varieigenoffen in Bergeffenbeit gefommen. Sie faben nicht mehr. baft es für eine io revolutionare Bemegung wie es bie Sozialbemofraile ift, in erfter Linie barauf antommi, baf fie bas Bertrauen der breiten Maken bat, die bente trob mancher Erfolge im einzelnen noch ebenfo hungern, noch ebenfo im Comut bahin vegetieren wie vor Jahren und Jahrzehnten. Sie fah nicht, welche ungehenre Bedentung für die logialitifde Bewegung die reine Idee, der himmelfturmende Idealismus bot. Sie aaben fich mit angeblichen fleinen Erfolgen anfrieben. Gilbit wenn biefe "Erfolge" nur baburch erfouft murben, daß wir manche unferer Grundfate spierten. Die Rolge biefer Taftif mar bann bie. ban bie minber Charafterfeffen feine Grenze mehr auf diefer Babu fenben und gu Objeften und Enbjeften ber faptialififden Rorruption PREDER.

Die Anpifaliften fomobl als auch die Kommunifien frobloden fiber bie augenblickliche Krile in ber benischen Soplatbemofreite nub glauben ber Ceffenilichfeit fich felbit als die Belleren und Reineren empfehlen ge tounen. Glenbe Bendler! Die Rechtsvarieien find es in gernie, die diefes fapitalikilche Korruntlonklanem verteibigen und unr besbalb ein grokes Geldrei erbeben, weil fich unter ben Onnberien von Lorruntionsvolitifern ibrer eigenen Alane auch dulge Sozialbemotreten befinden. Die Rommuniften aber follten fein Life fein. Ihr Reichstankabgeorbueter Rienen & efexio fefte in den Barmat-Standal veruridt wie Bauer und beilmann, obne baf die Lommuniden bisber bie rotwendigen Louisenemen gegen ibn gezogen baben. In Somietrofland aber murbe die Aurrention unter ben fominmilitiden Parieifonzen is groß, daß die Sowielregierung jegen fie ichlieftlich mit der Troefferste vorgeben entie, unt um die Americanien eines einzudinnen. Es in eben die Treal jeder auffleigenden Alasie, das sie durch die Teilnature en ber Rocht in die grobe Gefebr unbewustier ober benefiter Korrumiton gerat. Dieroegen idabi und unt bie forffee Celbiterfenninis und bie Grenone Selbabilitiwin. Bir hoffen, daß die derliche Sozialdemoliwife diefen Ber geben wird, den wir in Dangig im Meinen Wose auch basen beidreiten muffen, und das die dentiste Socialdentefreite and biefen noimenbigen Reinigungsprench fterfer und fester hervorgeben wird. Wir felließen mit den warms heraigen Andfissenngen, die die Wener Arbeiterzeitung zum Fall Gustav Bauer machte:

Die deutsche Bariei bet seit 1918 Funchibares erlitten. Die moralische Erschitterung des Falles Gustav Baner ist der Abschluß dieser tragischen Beriode der demoraliserenden Birkungen der Instation und der Avalition. Aber tragischen den Bunden, die ihr ein Ramps unter den tragischen Bedingungen geschlagen bat, —

He in trop allebem die alie bentide Sazial's bemofratie, trop allebem die Pariei Angust Bebels, trop allebem der Schirm und Schug der bentichen Arbeiterflasse.

In ihren schwerken Stunden fühlen wir es am kärkten, wie viel sie und ift. Darum wünschen wir ihr, dah es ihr gelinge, in geschlossener Einheit, mit rückschösloser Energie, aber anch mit weller Besonnenheit die Pertode der Anslation und der Avalition zu liquidieren; die Partei von all denen zu reinigen, die den Berkudungen der wirrenreichen Rachtrieaszeit erlegen sind, die scharfen Grenzen zwischen sich und der kapitalikischen Belt wieder zu zieben, das Berktrauen der Rassen zu seitigen und damit den Bernf und die Arass wieder zu gewinnen, wieder, wie einst, die Internationale zu sohren in den Lamps gegen den Schmub und die Korruption der sapstalistischen Belt, um die Belt zu befreien von einer Ordnung, in der selbst Vänner, die einmal tücktige Arbeiter, entschlossene Kämpfer sur ihre Klasse waren durch das Geld der Kapitalisten versührt, in dem kapitalistischen Schund versinsen.

Der Bericht ber Rontrollkaumiffien.

Die Bergögerung des Schlusberichts der Kontrollsommitsion, dessen Eintreisen für Sonntag oder spätepens Montag erwartet wird, son, wie der "Matin" behanplet, darauf zurückzusühren sein, daß die Mitglieder sich nicht darüber zu einigen verwocht haben, ob der Schlusbericht alle im Lause der Generalinipektion ansgesepten Bersehlungen sowie die darauf ausgebauten Bermutungen ausgehlt oder sich auf die Mitteilung einiger weniger zweiselsirei jestgestellter Bers

Altpreufische Heldengröße.



Eine erichillernde Annde kommt foeben was hinterpownern. Als des ehemetige herrenheusmäglich kinne hreiherr Sped zu Schweinskung, Mejaraisherr auf Groß-Schweinsburg, durch die "krenzzeilung" erinhe, daß in Prenhen ein Kabinett aus lauter mehlichen Miniflern gebildet werden jolle, flürzte er fich aus Grum über den mannehe moetmeldlichen Untergang des Bakerinndes in feine Richardel. letungen der Abrüstungsvorschriften beschränken soll. Rach langem Zögern habe man sich für das letztere entschieden, da es den Borteil habe, daß es Deutschland dabet unmöglich sei, die Feststellungend es Berichtes in Zweifel zu ziehen. Dagegen scheint zwischen London und Paris noch immer keine Einigung erzielt worden zu sein, die das Ziel Frankreichs, die gewünschte Beröffentlichung des Berichts, verwirklicht.

Roch heine Rierung in Prengen.

Bu den Bemühungen des preußischen Ministerpräsidenten Mary um die Regierungsbildung weiß die "Zeit" zu melden, daß Mary auf Grund weiterer Besprechungen im Lause des gestrigen Nachmitiags zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die Bildung eines Kabinetts der Bollsgemeinschaft nicht durchführbar sei. Er sei deshalb zu dem Plan zurückgefehrt, ein Kabinett aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemozfraten zu bilden. Nach der Bildung des Kabinetts werde Mary die Verbindung mit den andern Parteien wieder ausnehmen, um sestzustellen, welche Haltung die einzelnen Fraktionen zu einer solchen Regierung einnehmen werden.

Bor ben Brannichmeiger Gemeinbemabien.

Sepp Derier als Spigenkandibai ber Rationallozialiken. Am 15. Februar finden im ganzen Freistaate Braun-ichweig Kommunalwahlen statt. Für die Stadtverordneten: mahlen der Landeshauptstadt liegen acht Bahlvorschläge ror. Diefe Bahl ift infofern von weitiragenber Bedeutung, ols dem neuen Stadtparlament die Aufgabe gufallen wird, ein neues Stadioberhaupt au mahlen. 218 Ramfolger bes ichigen Oberbürgermeifters Retemener, ber megen anhen Alters in Rurge in ben Ruhestand treten mirb, werden genannt: ber fogialbemofratifche Minifterprafibent a. D. Dr. jur. Jaiper und als Randibat ber Rechisparteien ber Oberburgermeifter Finte in Grunberg i. Schl. - Bie bei ber lehten Landiagsmahl, fo ift auch bei biefer Babl ber "unpolitifche" Stahlhelm als nationaliftifcher Bahlhelfer angerft aftiv beteiligt. Er bot für feine Mitglieber eine gange Anabl von Bahlbefehlen berausgegeben. Als Arbeitsziele werden n. a. genannt: Beseitigung der republikanischen Bor= berrichaft in den Gemeinden und Amisenihebung aller Burgermeifter und Gemeindevorsteher, die nicht einer "nationalen" Pariei angehören. In ben Befehlen wirb weiter friengstens verboten, für bie Liften ber Bobenreformer ober Rriegsbeichäbigten auch nur den fleinen Finger an frummen. (!)

Großes Aussehen erregt es, daß die Rationalsplatiken den ehemaligen unabhängigen Minister Sepp Oerter als Spihenkandidat ausgestellt haben, der seinerzeit wegen Bestechung zu einer Gesänanisstrase von vier Ronaten versurteilt und der aus der sozialdemokratischen Partei ausgesichlossen wurde, weil er mit einem Großindustriellen bedeutsliche Geschäftsbeziehungen angeknüpft hatte. In einer Berssammlung, in der Lerter über Kommunalpolitik sprach, kam es zu kürmischen Szenen, als die Sozialisten ihrem Renczgaten sein Sündenregister vorhielten. Da die Rationalsozialisten in der Minderheit waren, kam es in dieser Berssammlung zu der Annahme einer Entschließung, die mit Entrüftung die Zumniung zurückweist. Derter öffentlich iprechen zu lassen.

ParlamentBeröffnung in Südafrita.

In der bei der Eröffnung des Parlaments in Kapftadt gehaltenen Thronrede wurde eines Gesehentwurfes beireffend die Errichtung der Selbstregierung in Südafzika, eines Gesehentwurfes betreffend die südafzikanische Staatsangebörigkeit und betreffend die Schaffung einer südafzikanischen Flagae Erwähnung zetan. Außerdem wurde hervorgehoben, daß Gesehentwürfe über die Einführung einer gleichmäßigen direkten Steuer und die Schaffung eines Jonds zur Hebung der Erziehung der Eingeborenen und Vereitstellung weiterer Mittel zur Förberung der Eingeborenenbevölkerung eingebracht würden.

It das Licht defekt im Hause, ruse Otto Heinrich Krause

Bede "Minister Stein".

Bon Erid Rufalemit

Der Log ichleicht him in ktügem Gange. Bir leben! Großer Gott, wir danken dir! Und ift nicht bange, und ift nicht bange: Bir ichen in ficherem Revier. — Da gest ein Schrei, ein Schrei nost Cmal: härter als Eisen, hirter als Stahl, härter als jener Schrei und täglichem Benie: "Schapmeiterfainftrache!! Unzählige Loie!!"

Ter Kiem findi, die Serlen Musien, Sin nameninjes Leid regieri den Tag. Zer Bürger zeigt Mitlend für deri Minnien Lind irenert den findenden Africa nach. — Lind irener wieder diefer Schrei: fürser als Gijen und Sinfi und Wei, härier als jewer Schrei nach töglichen Under "Schopneiberfesigkruphe!" Anzählige Tate!!"

Bi henien Sixenen, es branien die Schlate, Lie Moden deiligere neit ehennen Tou: "Shingweidenfandfrende!" Ungligige Tute!!" Die Jennen ichteine und Monn und Sohn. Six excepter Schrei und ünflier Lund: härter als Eilen, hirter als Sinfi. härter als jener Copei und ünglichen Brute: "Schapmeiterfandfrenhe!" Unglishen Brute: "Schapmeiterfandfrenhe!" Unglishen Deute:

the armst Recombined Sie and Recombined unit. It his Enthalising sines chemister Indonesia promised unit. It his Enthalising sines chemister Indonesia children unit. Inspire in den American in descriptions in descriptions in descriptions in descriptions in descriptions are being in Compare and Discribile Gelevalisis are liable. Del unit American inspire descriptions descriptions descriptions des in descriptions des indicates de ind

km sich die Ersielge als durchkblagend. Deraritgen Melbungen gegenüber in die größte Borschit geboten; allzweit erweiten sie sich, wenn mich als jailch, jo dach als wastos identicien.

Die Giene des Meniden.

Der Rents bei neben feinen henreichlichen fünf Sinnen und ein wellichiges Bohrnehungsvermögen, besten Indger wer burgung effenfalls als "Sinne" bezeichnen. Man dende 3. B. on den Orientierungsfinn. Ober denfen mir en den Köllefing und den Wärmefing. Zur jeden von den heiden find besondere Recreu wurbenden. Ein anderer Cian, den den meiden Mension verlovengegengen ift, ift der für erkungsreisige Störmagen. Die Bögel 3. I. baben kirjen Sum juherlich. Denn es ih befonnt, das Brieflanden bei entmagnetififen Cemittern Muen Schlag micht wiederfinden. Jagotigel und Sifche ertentieren fich mofercheinlich dand finen ertmegneichten Sine, denn wie fellen Först im Beffer, wo sie bed wer auf turze Streden feben fibreen. enell ihren Cimport mieterlinden, wern he allem auf ihre Names augentales notes. Die erwöhrer erhausserröhen Element scher jewell der Erbieben wenns, und die Bigel, die doch im Geftlich über in ben Ineigen der Rame figend, bei friftigem Binde meit heftiger geichtiselt werden els bei einem Meinen Erbbeben, fliegen ichen und iere in lie merkhiligen Behorngen, wenn ein Gebbeben benant, milyrend he bei mit in frestigem Binde entig auf ihrem Joseige figen fleifen. Menfeben, die lange Zeie in Gegenden chen, me die Erlichen en der Lagekrahmung find, bilden bicien erfrangentififen Siem wieber and, fo das fie, einige Minuten bener das Erdichen de id, genor empfinden, das ein foldes former.

Test er sein mohl möglich ist, seine Sinne in ganz itinnberen Beise andschieden, sehen mir z. B. an den Zeinisnbedern, die jehr kicht em Beishungt ausershooden förnern,
ab ein haie geschoffen aber in der Salpe sind, ihre Annlusen
an manchen Stemiskum, die in der Supe sind, ihre Annlusen
mit der Nose zu machen. Chen wir erkennen das an den
Midden, die eine Kinne und mit den Angen verörken ibnnen filt in die lächeren Inseige der bichiem Bäume. And
ninseiheiter ih die Zeinheit des Gehirs der Wilden, die in
emigepengriehen Michangen gehend, sich und auf im und
mehr ninsein magen, genompninger von änen des Spreadens

Der altäanvissche Rilmeffer in Gefahr. Eine altäanvissche Reliquie aus uralter Beit, die mit der Geschichte bes Rills landes aufs engfte verfnüvit ift, brobt zu verfcwinden. Es ift der berühmte Rilmeffer im alten Lairo, deffen Alter bis weit in die Pharaonenzeit zurüdaeht. Bon einigen Kennern wird die Errichtung ins Jahr 760 v. Chr. verlegt. Infdriffen berichten, bag biefes eigenartige Anftrument im 9. driftlichen Jahrhundert wiederhergeftellt murbe. Der Rilmeffer besteht aus einem Pfeiler mit Beiden in Form eines Maffiabes, die die bobe des Nilwoffers (zeigen. Der Pfeiler besteht in einem Brunnen, der mit dem Ail in Berbindung kebi. Tos Inftrument verfinft immer mehr im Schlamm, und es in jeht eine Kommisson ernannt worden, um es por dem Uniergang an retten. In alten Reiten blidte man mit angelider Svannung nach dielem Meffer, denn man founte von ibm bas Schickal Aeguptens ablesen. Benn das Baffer nur 12 Ellen boch war (1 Elle 5.7 Zentimeter), so bedenzete das Sunger für Acapoten. Benn der Meker 13 Ellen anzeiste, so bieß das Armut und Enibebruna: Kand er auf 15, fo fonnie man auf ausreidende Ernten ichlieben. und bei 16 Ellen auf ein Sahr der Sulle. Auch die Sieuern wurden damals nach der Hohe des Ailwaffers bestimmt und richteien fich daber nach dem Rilmeffer.

Die Laarbüher der Fran Aslantai. Die enstide Gessantin in Calo (Spriftiania), Fran Aslantai, hat soeben den ersten Band ihrer "Lagebücher von 1914" in Modian erscheinen laßen. Rach Ritteilungen der "Rorning Pok" enthält er sehr interesante Ritteilungen über Deutschlands Bersuche, Kusland ichon 1914 mit dilse der politischen Flüchlinge zu revolutionieren. Sechzig Persönlichseiten, unter ihnen Fran Kosoniai, wurden von Leuisbland damals andgesandt, um Kusland zu erreichen, modei sie jedoch über Schweden nicht hinandlamen.

Nene Schackerfolge Métis. Der belaunie Schackmeister Richard Keit hat auf einem Schackturnier in Sao Paolo ron W Simultanipielen II gewonnen. Réti verlor in dielem Kampf in dem er es gegen die besten amerikanischen Schackfoieler aufmehmen musie, nur 2 Partien und konnte 6 Nemis before

Für alle feile vergeisegt. Der feche Jahre alte Billen fund eine mohlgefüllte Briefiniche und gab fie ihrem Gigentümer jurück. Du bist ein guter, anftändiger Junge, hier haft du einen Fünfer." — Danke ichen, aber das wäre zu viel, ich habe mir ichon meinen Fünfziger randgenommen."

Danziger Nachrichten

Die Bewilligung der Anleihe.

And Gent wird gemeldet: In der Frage der Danziger Anleibe veröffentischt das Bölferbundssielretariat folgende Mitteilung: Das Finanzkomitee des Bölferbundes hat das Erluchen der Stadigemeinde der Freien Stadt Danzig ger prüft, welches die Mitwirfung des Bölferbundes zu einer Anleibe zum Iwecke der allgemeinen Wohlsahrt dienenden Arbeit auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig erbittet.

Das Finanakomitee nahm hieranf von den Mitteilungen Aenutnis, die ihm leine nach Danzig gesandte Delegation gemacht bat. Sie exdrtert außerdem mit den Vertretern der Freien Stadt Danzig und der polnischen Regierung die Bes dingungen, die dem Finanzkomitee gestatten würden, eine Mitwirkung des Völkerbundes anzuempsehlen.

Die geplanie Anleihe würde jur Sicherung ber Ansfilhe rung gewiffer der allgemeinen Bohlfahrt dienender Ar: beiten und ber Berbefferung bes Dangiger Safens bestimmt sein.

Der Rat wird zweisellos diese Frage auf seiner nächten Tagung zu prüsen haben. Inzwischen werden die Beziprechungen zwischen ber Danziger Gasenverwaltung und der Stadtgemeinde über die Ratur der im Gasen und an seiner Berwaltung porzunehmenden Berbesserungen sortzgeleht werden.

Bom Postkriegs-Schanplag.

Saltlofe Berbachtigungen.

In der polnischen Presse wird die Nachricht verbreitet, daß die Danziger Behörden eine Zensur der Korresvondenz zwischen Bolen und Danzig ausüben und daß die Briese in Danzig geöffnet oder unterdrückt werden. Diese Meldung ist selbswerständlich völlig aus der Lust gegrissen. Es ist aber schgestellt. daß in mehreren Källen Briese nach Volen, die deutliche Spuren eines verbotenen Einariss zeigen, dem volnischen Emplänger zugestellt worden sind mit dem in polnischen Emplänger zugestellt worden sind mit dem in polnischer Sprache niedergeschriebenen Bermerk: "In Danzig untergesteht" Sine Beschwerde der polnischen Postverzwaltung über solche angeblichen Cessenungen der Briese auf Danziger Gebiet ist aber bel der Postverwaltung der Freien Stadt Danzig nicht eingegongen. Wir haben Anlaß anzusnehmen, daß die aegen die Tanziger Behörden erhobenen Beschuldigungen eber die prinischen Posörden tressen und daß sie ein Glied in der Kette der Angrisse sind, die in der letzten Zett durch die pelnische Presse planmäßig gegen Danzig gerichtet werden.

Bolen foll die Briefhäften entfernen.

Gine englische Mahnung an ben Bolferbund.

Die englische Reitschrift "Rew Statesklan" ichreist zur Danziger Brieffastenfrage: Soffentlich wird der Bölfersbundstat bei seinem Zusammentritt im März vor Anhören der polnischen Berusung gegen die Entscheidung des Oberstommissans darauf besteben, daß die volnische Acgierung den Anweisungen des Obersommissans gehorcht und den status quo in Danzig dis zur endgültigen Entscheidung wiederscherftellt. Die volnische Regierung behauptet gar nicht einmal, daß ihr Vorgeben der Entscheidung des Generals Hasping nicht zuwider geweien sei. Der Völferdund werde seine Autorität und seinen Auf ernöllich schädigen, wenn er einem solchen Anspruch stattgebe.

Rundican auf bem Bochenmarkt.

Ein wundervoller Frühlingstag! Die ersten Schnees glodchen find bei den Blumenhändlern zu haben. Enbs duftende Beilden und Nargiffen werden angeboten, Ofterlilien und noch viele andere Frühlingsboten laffen vergeffen, daß wir erft Februar haben. Bei ben Obsthändlern find viel Apfelfinen und icone Aepfel vorhanden. Kochapfel toiten pro Biund 25 Big., Tafelapfel 60 und 70 Pfg. das Biund. 3 Apfelfinen find gum Preife von 50 Big. gu haben. Sehr viel Beiß- und Rorfohl in auf den Marti gebracht. wur Seißtohl werden 10 Bfg., für Rorfohl 30 Pig. verlangt. liefenfopje Blumentohl leuchten gartweis aus grunen Blattbullen. Der Breis bafür schwanft zwijchen 250 und i Gulben. Begetarisch effen in sicher sehr tener! Die werk-ätig Schaffenden muffen bei Bruken und Mohruben bleiben, die zu ben aften Preifen von 6 Big. und 10 Big. au iaben find. Ein Bundchen Suppengemufe kostet 25 Big., imtebela 35 Pfg., Rofentobl 80 Big. bis 1 Gulben. Eiwas Soulutiand erhalt man für 30 Big. Die Manbel Gier preift 20 bis 1,80 Gulben, Trinfeier werben mit 2 Gulben pro Manbei angeboten. Für 1 Bfund Butter jablt man 320 13 2,60 Gulben. Ginige Ganfe und Enten find gu baben. für Buien, die reichlich vorhanden find, werden pro Bfund Onlden gefordert. Gerupfte Buhner Mann man in 30 bis 7 fintben verlangt. Fleifch hat den Breis der Bor-

Ter kischmarkt liegt im hellften Sonnenschein. Bare ift m Ueberisuh rarhanden. Kür ein Pfund Pomuchel zahlt nan II Pfg., für frische Heringe 50 Pfg. Breitlinge sollen ero Pfund nach 15 ffg. bringen. Ein Pfund Bressen kostet Gulden. Iole & Gulden und Hechte 1,50 Gulden.

Varhülte und Stadibürgerichaft. Die deutschalte stattion der Stadibürgerichaft bat ana den Senat solgende sufrage gerichtet: "Ift der Senat bereit Auskunft zu geben iher das Berkältuis der in Konkurd geratenen "Sozialen Sänhüte G. m. b. d." zum Senat und über die Umzände, die zu dem Zusammendruch der Gesellschaft gesührt baber?" Beihilse zur Volchaftung von Lehre und Lerumittele. Stwohl nach der Danziger Bersaftung Lehre und Lerumittelen den Shulen frei sein sollen, ist bisher von seiten des senats nach nichts zur Erfüllung dieser norwendigen Beiwnung geschehen. Jehr liegt dem Bolksing ein Antrag ze, der sordert das für die Kinder bedürftiger Eltern zur suichassung von Lehre und Lerumitteln stati 6 Hulben 12, nindenens aber 16 Gulden zu sepen find, da die Kinder der kolksichulen saft durchweg bedürftig find. Es wäre zu fünschen, das mit Annahme dieses Annages endlich mit leser wichtigen Frage Ernit gemacht wird.

Ringfampie der Arbeiterathleten. Sonnabend abend Maridiamer Alexantrale bezie Uhr finden in Beimielmände im Messaurant Boltmann farst "Left und fin einem Kalle unter eint. Es ftariet zu diesem Kampse die Ihreilung Thra der dorbene Sier versauft hatte.

Schwerathleitk-Bereinigung gegen die Abteilung Beichlelmünde derselben Bereinigung. Es sind dies Mannschaftskämpfe, die in 6 Klassen ausgetragen werden. Die beiden Mannschaften sind in der bisherigen Punktzahl ziemlich gleich. Die einzelnen Gegner werden einen schweren Stand haben. Beichselmünde, als ältere Abteilung mit besieren Technifern, wir ihr möglichkes tun, um den Sieg an sich zu reißen. Die Kämpfe versprechen gut zu werden. Im Anschluß an diese Kämpfe sindet ein gemütliches Beisammensein siatt unter Mitwirkung des Arbeitergesangvereins von Beichselmünde.

Reaktionäre Umtriebe.

Am Donnerstag gegen Abend war in Oliva Truppenschau. Sitlerleute, Stahlhelmer und wie die jungen Burschen sich sonst noch nennen, waren aufgeboen, um bem faust so ftillen Oliva ein friegerifches Aussehen zu geben. Die Bahn mar gefüllt mit gröhlenden Baterlandsreitern, welche ous bem gangen Freiftaat gufammenfiromten, um fich hier ein Stellbichein gu geben. Galt es doch eine große Zat gu voll= bringen. Immer wieber ift versucht worden, in Dliva eine Einwohnerwehr gu grunden, und immer wieder ift es ichief gegangen. Diesmal mußte es aber gelingen, deshalb ber große Apparat. Der Kleinstadtspießer ist schwer aus seiner Gewohnheit zu bringen. Darum mußte man ihm die "gute alte Zeit" vorsühren in Gestalt von Unisormen und dergleichen. Im "Waldhäuschen" war die Versammlung. Es dursten nur Auserwählte, die eine Einladung erhalten hatten, erscheinen. Somit stellte die Versammlung auch die Elite ber Strammnationalen bar. Und mas murbe ihnen nicht alles versprochen! Sie kekommen eine Uniform, fcon fleibsam natürlich. Beforberungen konnen erdienert werben. Baffen fonnen getragen werden, ohne Affenschein. Benn bas nicht hilft, bilft nichts mehr. Gine febe "echte tentiche Bruft" fieht fich boch gerne mit einem Orben. Deshalb wird diesmal der Versuch der Gründung nicht fehlschlagen. Das Straßenbild Olivas wird durch die "Uniformen" eine Acnderung erfahren.

Wilitär in der Schuvo? Wie in der Versammlung weiter beschlossen wurde, soll auch noch eine "Nepo" (soll wohl heißen Neservepolizei) gebildet werden. Alles siöhnt über den zur Lawine angewachsenen Polizeiwürger. Oliva, früher von ca. 5 Polizeibeamten beschützt, (und zwar aut beschützt), hat jett einen ganzen Zug Schupo; Kripo (Krimiznalpolizei) und Brüpo (Bureaupolizei) ungerechnet. Und da geben sich gutaläubige Volkstagabgeordnete der vagen High aufgläubige Volkstagabgeordnete der vagen High nung hir, sie könnten durch ihre Anträge eine Verminderung des Bramtenbeeres sund vor allen Dingen der Polizei) erzielen? Mittlerweile werden wir so viel Polizei haben, taß jeder Mensch sein eigener Polizist ist int und es dann noch gewagter sein wird, die Straße zu betreten.

Der Arbeiter muß sich darüber flar sein, daß diese ganzen Einrichtungen nicht aus Wohlwollen sür ihn entstehen. Er hat es ja bereits zur Genüge ersahren bei Streifs und ansberen Gelegenheiten. Die Spiehbürger, welche sich in den fritischen Lagen von 1918, als es galt, seinen Wann zu sichen, seige verkrochen hat, er ist wieder bei der Arbeit, nun da die von ihm im Schmuß zurückgelassene Karre von der Arbeiterschaft wieder mobil gemacht ist. Daß und versönliche Sehe, die vor nichts zurückschecht, das ist die Kampszart des "nationalen Mannes", der sich obendrein noch gebildet vorsommt. Kür die Arbeiterschaft heist es. sich zusammenzuschließen, Meinungsverschiedenheiten friedlich auszuirazen und vor allen Dingen: Kein Arbeiter darf Mitzalied einer derartigen Organisation wers den, denn sie ist gegen ihn gerichtet!

Für derartige Einrichtungen ift Geld vorhanden. Aler wenn es gilt, die Wohlfahrtsunterstühungen so außzubanen. das sie wenigstens vor dem Berhungern Ichüben, dann wird alles dagegen mobil gemacht, dann fümmert sich sogar der Finanzrat darum.

24 Waggon Rleie verichoben.

Der Kaufmann Jaques Suffind aus Barichau mar früher Inhaber ber Speditionsfirma Dannbart in Dangig und vericob in der Beit von 1920 bis 1922 24 Baggon Rleic von Polen nach Danzig und von hier nach Deutschland. Als die Sache hier bekannt wurde, entfloh er, seine hiefige Firma wurde liquidiert. Spater murbe er in Berlin verhaftet und nach Danzig ausgeliefert. Er batte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte aus Pleß Aleie bezogen, die eigentlich für Berlin und Ronigoberg beftimmt mar. Da bie Ausfuhr nach Dentichland nicht gestattet war, verluchte Süffind, ohne eine Danziger Ausfuhrgenebmigung die Baggons von hier nach Berlin und Königsberg au bringen. Bu biefem 3med fiellte er in Dangig einen Frachibrief aus, um Gelegenheit zu haben, den betreffenden Baggon Aleie in den Freihafen zu schaffen und gab an, die Aleie über See in ben Freihafen eingeführt gu haben. 218 lleberfee-Aleie durfte fie ohne Aussuhrgenehmigung nach Deutichland verfrachtet werden. Mit einem anderen falichen Frachtichein murden nun die Baggons nach Deutschland verfractet, aber icon in Dirician murbe die Fälldung entbedt und die Baggans beschlagnabmt. Auffällig ift, daß in bem Kontrollbuch über die Baggons faliche Eintragungen gemacht worden find, die gur Berbedung bienen follten. Es ift alfo augunehmen, bak Beamte geholfen haben. Gegen verichie-bene Beamte find Untersuchungen geführt worden, bie ober ergebuislos geblieben find. Im ganzen find 24 Beggons auf diefe Beife unerlaubt aus dem Freistaat ausgeführt worden, obwohl sie die Ausschrift "Festhalten" trugen. Sos Gericht erfaunte wegen Konterbande auf eine Beldfrafe von 50 648 Gulben und 8420 Gulben Werterfat fowie Einsiebung der beidlagnabmien Aleie. Die Bezeichnung "Keitbalten an den Boggons wurde nur als eine Anweisung an die Beamten angelehen, nicht als eine Beschlagnabme gegenüber dem Angeflagten. Within konnie er auch nicht wegen Arrenbrucks bestraft werben. Der Angellagie hat ferner versucht. 82 Kilogramm Subliost zu verkausen und bei einer Saubindung murbe bet ihm ein Paditen Botronen vorgefunden. Begen Bergebens gegen bas Sufftoffgeles und unbefugten Baffenbelibes wurde er zu 14 Tagen Gefönquis verurieilt. Es wurde auf eine Gelautstrafe von 118 Tagen Gefängnis erkannt, die durch die exlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklätt wurde. Der Angellogie wurde aus der Soft entlaffen.

Ein saules Siergelässt. Gegen den Laufmann Treslaus Da i o chaus Danzig-Langindr. Saupitrake 41, erlaunte das Schöffengericht Danzig am 2. Februar d. I. wegen Betruges in Verbindung mit einer Lamiderkanblung gegen das Raservooskittelgesets auf 500 Gusbey Geldürafe dam. 100 Tage Gestinanis, weil der megen Bertaufs verdordener Cier bereits vorbestrafte Angellagte Rifteneier, die er von der Warschauer Ciersentrale bezogen hatte, unter der Uebersstift "Lest und kannt" als "Krische Trinseler" angebaten und in einem Kalle unter einer Mandel acht Sinct verdorbene Vier versauft hatte.

Warnung!

Die deutschen Werstarbeiter stehen vor einem Lohn- und Arbeitszeitkamps. Die Werstbesitzer suchen in Danzig Streikbrecher.

Metallarbeiter! Werstarbeiter! Meidet deutsche Wersten!

Deutscher Metallarbeiter-Verband Danzig.

Frühlings-Phantofie.

Ich weiß nicht, was foll es bedeuten, daß es so frühlingslich ist! . . . (Sehr frei nach H. Heine.)

Bir scheinen so langsam in das Gebiet der Tropen zu fommen da schon seht — im Februar — Löwen und hibschlagartige Erscheinunge auf offener Straße auf offener Straße vorkommen.

Alles singt vom Frühling, Frauen ohne Kuß, Bögel auf knojvenden Bäumen, Spațen auf Aepfeln der Hedgeriden, fleine Jungen als Kuticher von Chedroschken.

Schiebt da 3. B. ein kleiner Junge auf dem Bürgersteig auf Langgarten sein kleines Schwesterchen im Sonnenschein auf und ab und sein liebliches Organ sormt die sinnigen Berse:

Erft kommt der Frühling, dann kommt die Liebe . . .

Und auf dem Kantstein sist ein Mops und träumt im Strahl der Mittagssonne von seiner lieben, kleinen, dicen Möpsin.

Ja! Neberall Frühling und Liebel Bloß der Kalender ist in rücktändig, daß er's immer noch

nicht Frühling werden laffen will. Und rudliandig find die Menichen, die glauben, daß es

ewig Sinter bleiben muffe, auch für die Menschheit. Auch für uns, die unterdrückte Menschheit, kommt der Frühling. Und wer weiß: Früher vielleicht, als es im Kalender unserer Unterdrücker steht. —

- vom Gidgraben.

Segelflug in Danzig.

Einen bei uns noch recht unbefannten Sport treiben die Freunde des Segelflugs. Obwohl die Taten deutscher Segelstieger weit über die Grenzen Deutschlands hinans anerstannt werden, hat doch die einheimische Bevöllerung noch keine Gelegenheit gehabt, die leichten Modelle in ihrer Birm meit zu sehen. In Berlin findet in den Tagen des März eine Bolksfrastansstellung sür Spiel, Sport, Turnen, Bandern statt, bei welcher Gelegenheit die Rhön-Rossitens Gesellschaft und die Arbeitsgemeinschaft für motorlosen Flug Modelle und Originalflugzenge ausstellen werden.

Den Mittelmnkt dieser Ausstellung dürften die Refordflugzeuge von Martens-Denke und Sängeleiter von Velaner bilden.

Aber anch in Danzig gibt es eine "Danziger Gesellichalt für Segelflug". Es ist unn erfreulich, daß anch diese einmal an die Desentlichkeit tritt und am 18. Februar einen novulörwissenschaftlichen Vortragsabend mit dem "Wester. Bezirksverein deutscher Angenieure" in der Anla der Tecknischen Sochschule in Danzig veranstaltet. Prosessor Cienau wird über die Flettner-Erfindungen (Ander, Segel und Motor) und ihre Bedeutung für die Schissabet" eiten Vortrag halten und dahei Lichtbilder und Kletiner-Kilme vorzischen. Im Anschluß daran spricht Dipl.-Ang. Nievert über den "Schleslug und seine Bedeutung für die Ersorzichung der Flugtechnit". Auch diesen Vortrag werden Lichtbilder und Möönfilme begleiten.

In der Borhalle der Aula follen Segelflugzenge ausgeschiellt werden.

Der Berkehr im Safen.

Eingang. 13. Februar: Lettischer D. "Sigrid" von Riga mit Gütern für Danziger Schifschristonior. Freisbezirk; beuticher D. "Bregel" mit Gütern von Samburg für Behnke u. Sieg, Freibezirk. 14. Februar: Deuticher D. "Trude", leer aus Malmö, für Behnke u. Sieg, Safankanal; dänischer Scaler "Klausensmünde" aus Svendsborg mit Fischen für Scharenberg u. Co., Sakenkanal; "nglischer D. "Rovanuk" von Riga mit Gütern für Behnke n. Sieg, Haienkanal; englischer D. "Baltanix" (G7 L.) mit Gütern und Passagieren von Liban für D. B. C., Haienkanal.

Ausgang: 13. Februar: Motor-Segler "Agnes" mit Holz (Bartwig) über Gdingen nach Kovenbagen; beuticher Schlepper "Larina" mit dem Seeleichter "Sandelte" mit Holz (Danziger Schiffahrtskontor) nach Amfurdam und Seeleichter "Oldenfelde" mit Holz (Danziger Schiffahrtskontor) nach Oftende; holländiicher Dampler "Grate" mit Gütern (Browe) nach Amsterdam; deutscher T. "Beier" (200 I.) mit Gütern (Ganswindt) nach Kovenbagen; englister T. "Sweilend" (1534 I.) mit Passagieren, Gütern und Pferden (Ellermann u. Bilson) nach Hull.

Ludwig Normann & Co.

Baumaterialien-Handlung

DANZIG Langgarter Wall 48 Tel. 419

liefern preiswert in jeder Menge:

Manersteine Portland-Zement Stückkalk gelöschten Kalk

Gips

Schlemmkreide Rohrgewebe Schamottesteine Schamotteplatten und Mörtel

Der Stenographen-Berein "Stolge-Schren" hielt vor einigen Tagen eine gablreich besuchte Mitgliederverfamm= lung ab. Der 1. Borfibende, berr Karczemsti, teilte in bezug auf die Einheitskurzichrift mit, daß fich das Prafidium ber Berliner Judufrie- und Handelstammer gegen die jetige Einheits-Anraschrift ansgeiprochen habe. Diefer ablehnenden Haltung hatten fich 300 Handels- und Juduftrie-Unternehmungen angeschloffen. Auch die deutschen Reichstags-Stenographen maren gegen bie Reichsturgidrift. Da auch in der deutschen Lehrerichaft gablreiche Gegner ber Einheits. furgidrift feien, burfte bas Softem jum Scheitern verurteift fein. (bier ift mohl ber Bunich ber Baier des Gedantens.) Den Abidluft bilbete ein Bortrag des Porlaments-Stenographen Gerrn B. Kernspecht über "Parlament und parlamentariide Arbeitsiormen", ber beitällig aufgenommen

Prank. In der letten Gemeindevertreier. ligung murbe ber Antrag auf Gemabrung einer einmaligen Beihilfe an Erwerbslofe, und zwar für Berbeiratete 60 Gulben und für Lebige 40 Gulben, erlebigt. Redner aller Parteien erklärten, daß den Arbeitslofen geholfen werden muffe, jedoch meinten die burgerlichen Bertreter. bag im Augenblid feine Mittel bierfür worhanden maren. Dr. Birmas vertrat die Anfickt, daß nicht die Gemeinden, sonbern in erfter Linie der Stoat verpflichtet fei, für das Los der Erwerbslofen Sorge zu tragen. Nachdem Genoffe Bod nd noch mit warmen Borten für die Jahlung der Beihilfe on die Erwerbalofen eingesett batte und ben Bertretern ber bürgerlichen Parieien ihr doppeltes Genat im Bollbing zeigie, wo fie in der Debatte immer ein marmes Berg für bie Rot der Arbeiteleien offenbarten, nachber in den Abgimmungen aber die Antrage gugunben der Ermerbeleien ablebnien, murbe einstimmig befoloffen, an die Arbeitslofen den Beirag ber Erwerbelofennnterftühnung für eine Bode porerft als Beibilie ju gewähren. Anherdem jollen an verbeitoieie Erwerbslofe und Lebige, welche ihre Eltern zu ernähren haben, I Zeniner Avblen geliefert werben. Der Reft der benvirogien Unierglätzugsgelber foll ausgezohlt werden, jobald Geld worbandes ift. Beiter murbe beichloffen. die Acmenimieralitung um 30 Prozest 32 erhöhen. Auch der inzialdemokrotiiche Anireg, die Kohlenhelieferung der Armen von 1 auf 3 Jeniver monailich zu erhölten, wurde augenommen. Es wurde weifer der Ban eines Binnnenin der Sirübingftrofe beidloffen und dem Anirag des Turm und Svorivereins "Gide auf Genobrung von 300 Sulben jur Beichaffung von Turmgereien und Brennmaieriol gum Beigen ber Turnhalle natioeneben

Aus dem Osten

Ronigsberg. Gine entmenfchte Mutter. Bei bem Bohlfahrisami in **Heinrichswalde** ging ein anonymes Schreiben ein, in dem die Bifabrige Arbeiterfran DR. Gill in Johnallen beschuldigt wurde, ihre vorebeliche, noch nicht drei Jahre alte Lociter in unmenschlicher Beise forigeset zu migbandeln. Die fofort angestellten Cemtitelungen ergaben auch, daß das Rind in geradezu bestialischer Beise geveinigt worden war. Die Rutter hatte ihm fast nur Karioffeln, Brot und Kaffee als Rehrung gegeden und ihm furdibare Schläge verjett, so daß dem Rädchen mehrere Jähne ausgeichlagen und ein Arm gebrochen war. Das Kind fonnte weber geben noch fprechen und batte das Aussehen eines tief unterernahrten, halbiabrigen Rindes. Es murbe der Mutter fofort ebgenommen und in ordentliche Pflege gegeben, doch dürfte es ein danerndes Stechtum davon-trogen. In Berfickfrigung ber ungebenerligen Robeit der Multer beantragie der Anflageverireter por dem Schöffengeicht in Tilfit gegen Fran Sille awei Jahre Gefängnis. Das Gericht ging über diefen Antrag noch hinaus und verurteilte Frau Sille wegen ichwerer Lörperverlegung zu vier Jahren Gefänngis.

Ofterobe. Bon einem fomeren Berluft ift tie Bartei sowie die ganze Arbeiterbewegung in Ofterode betroffen worden. Genoffe Dito Gurren, Borfibenber bes Gewerkichafistariells und Mitglied der Parteileitung des Ortes, swied freiwillig aus dem Leben. Getrieben non ter Roi, in die er durch seine Erwerbslofigfeit geraten war und burch feinen Stolz der ihm nerbot, um Unterftubung an betteln und zu bitten, glaubie er keinen anderen Ausweg zu finden, als diefen.

Stettin. Basein Arbeiterleben gilt. 3m Rovember 1923, als die Juffation ihren letten Stand erreicht batte, spielte fich im bewartbarten Altbamm ein blutiger Bwijcheniall ab. Der Kanfmann Bolles batte fein Kolonialwarengeschäft um 3 Uhr nachwittags wegen zu farfen Andranges geichloffen. Bor dem Geschäft sammelten fich eine Menge Känser an die über den frühen Ladenschluß empört waren. Sie vermuleten in dem Berhalten des Zostes die damals von vielen Geschäftskeuten genthie Laftit, wegen ber fortichreitenden Geldentmertung soweit wie möglich ihre Bare surudzuhalten. Die Menge pochte an die Tür. Darauf fam der Kanimann berand, und fcos mit dem Revolver vier- bis fünsmal auf die wor'tom fiebenbe Menge. wobei mehrere Berionen ichwer verlett wurden. Gin ganglich unbeleiligter lojabriger Arbeitsburiche erhielt einen soweren Lungen- und Baudidus ukb Barb. Bom Schwurgericht wurde der Revolverbeld am 10. Mai vorigen Jahres wegen vollendeten Trifclags und ichwerer Körververletzung zu insaciami fieben Monaten Gefanguis vernzieilt. Der Angellagte madte geltend, daß er von einem ber Angeichoffenen beidimpft und mit einer Mite über ben Ropf gefdlagen morden fei. Das Reichsgerficifood das ju milde Urteil ceaen Rosfes auf und vernifes die Sade rechmals an das Steltiner Schwursericht, von dem am Dienstag die neue Berbardlung kaltfand. Des Urfeil lautet: diesmal ant eletic Areitoreware, da der Angellacie das "zuläffice Maß der Reiwehr' nicht überickritten babe. Die powmeriche Annis, die megen ihrer brotonischen Strafen gegen Arbeiter belount ift. bringt burch biefes Urteil freffend aum Angdend mat ibr das Leben eines juncen Arbeiters wert ift.

Belgin Der Dafe. In ber "Bolginer Beitung" ftanb an leien, daß der Berr war Mantenffel auf Rollas der Rotnandstücke in Pelein einen ganzen Ochen zum Geschenf gemacht bai. Darr? große Frende. Der Ruften ber Berren ron Monieuffel nundert in Stadt urd Broving. Bos aber in in Birllichleit veicheben? Der Anischer ber Manieuffel white por der Koinend-finde vor, vier Zentues Aleiff auf dem Seven, bededt mit einem unelenblich ichnubigen Plan. Die Leiterin der Lücke bebi den Blan auf und ichricht gurud. -Ri bes Articlacture?" fragt fie. Der Luficher femeint.

Ste wiederholt ihre Frage dringender. Der Kutider be-quemt sich zu einem abgernden Ja". "Das nehmen wir nicht", erklärt die Leiterin und läuft zum Oberpfarrer als der höberen Infians. Der beruhigt fie. Das Fleifc foll auf den Hof des Armenhanses gefahren werden. Run endlich wird das Fleisch untersucht — und muß vergraben werben. Es icheint, bag noch viele Ochsen vergraben werden müffen, bevor es im Sande der Junker zu dämmern beginnt.

Berfammlungs-Anzeiger.

Breffelommission. Sonnabend, den 14. Februar, abends 6 Uhr, in der "Bolkskimme", dringende Sikung. † Arbeiterjugendbund des Freifiaates Danzig. Am Sounabend, den 14. Februar, abends 7 Uhr, finden fic alle, die

am 7. Mars im Sprechchor mitwirken wollen, im Jugendbeim Schwarzes Meer zusammen.

Berein Arbeiter-Jugend Langfuhr. Sonnabend, Treffpunkt 6 Uhr an der Svorihalle, zum Sprechchor im Danziger deim. Sonntag 3/8 Uhr, Treffpunkt Langfuhrer Markt: Spaziergang durch den Olivaer Wald. Führer S. Stamm.

Berein Arbeiter-Jugend, Danzig. Sonntag, b 15. Februar: Tour ins Nawiptal Treffen 7 Uhr Am Olivaer Tor. — Abends: Unterhaltungsabend, Leiter Jugendgen, Dombrowski.

Stadtbiltgerschaftsfraktion der E.P.D. Montag, nachmittags 5 Uhr: Sitzung im Bolfstag.

3.P.D. Bezirf Lanenial. Moning, den 18. Februar, chends 71/2 Uhr, im Lokal "Lauentaler Hof": Mitglieder» versammlung. Tagesordnung: 1. Borirag bes Gen. Dr. Bing. 2. Abrechnung und Tätigkeitsbericht bes Borftandes. 3. Neuwahlen.

3.B.D. Zoppoi: Diskutierabend am Montag, dem 18. Febr. 1925, abends 7 Uhr pünktlich, im "Bürgerheim". Gen. Danichulz: Alkohol und Arbeiterschaft.

Franenkommission-Ausschuß. Montag abend 7 Uhr Sitzung. Ort wie bekannt. Bollzähliges Ericeinen notwendig. †

Bentral-Bildungsansfang ber S. B. D. Montag, den 16. Rebruar, abends 7 Uhr, in der "Bolfsstimme", Spendbaus 6, Sikung.

S.P.D. L. Begirk (Schidlig). Dienstag, den 17. Februar, abends 61/2 Uhr, bei Steppuhn (Karthaufer Str.): Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bor-trag des Gen. Beifter über Feuerbestattung. 2. Abrech-nung vom 4. Quartal 1924. 3. Begirksangelegenheiten.



Bei Schwächezuständen, Unterernährung, Blutarmut und in der Rekonvalescenz

Eine Kurmit "Pohls Haematogen

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. - Man iordere die ges. gesch. Marke "Pohl"

16025

Kubinke

Minner and Geste Sermenn

14)

Bei Gerrn Martinelli diffnete Selusia Cutif Autonie die dur Mein, fell trad, wellbeste, mit einem Logi wie eine vergrößige Cenellworf. Das Gemin elemen nur in No." beneit fie. In Lollege, ber Berr Telle fenent mil richt mele?"

Mein, ich behiene jest auferm bonie" And was the langue" verleite Bedurin und musike ver-

lever en Aver Schiege. Sie haben mahl meinen Kallegen gut leiden Kamen?" Den meinte Gelmin verdifficht. den? — ber feit fic

is een, er if 'n Affe, wad die anderen wad insmissie" Aber ber Schlieber, ber jeine Inner femig feiter. Arielein?

Mind - No res mind's Lord M had not been Collection hidiens weemd in mein Islen winnehen." Mer Sie haben hoch gentern mit den aben auf de Treme

in de lette geltraden?" . Thi? - Der mind mall die Aniadie num deitiem Sind fereier win. Id his kideen überkanst üben von hallingen is hit delle introdien. So miche mer dit

End Critisk blingelse mit den Angen. "Die derse bede to made peine france en

Dei reil id auch meinen," and kelanin febr fore mobil. Ban biennen fürste men Berein Martinetts benillen: Just Turnerveier, in denn der verstadisc Seil nun Berfeer num nicht des Ind und in kreit*

The Court Section of the man Court Manufacture THE PROPERTY OF . Re es ill mar and das Sie Werkennt und einem finn-

wer," jank er freunklich, machen er fich nur den Summer. tie neuer Centie au feben, erfold hotte Ni dancellen Cener?" fangie er dune und fangie fein Angerhend zu auf dem feine beneine Minnenbruft nach

mit merchalle become elect forte. Ford Collect to Second Manhants erftend on More Marie Minis bet all frage Sie ham nar. of Amerikan Sen aber Blub fiel Berieden Sie nich beren

In hope and rider activity believe foul Collinse Bacistide fert Mertaneti, mitichen mede id idea miche meine pour Critica merbenen. When bedeller Sie var Marar Cerra Bedown, er field famit feinen abiebere Seine fries Gestier mehr war mit. Das ift be eine fall Rentall, um Remarke auferelinigenes Geld

gibt, fout der Ciel, ich foll auf "Mon Beitt" fewen! Und feist macht Ferneiffen end nicht! Das fann mich einisch ichenfe

Berr Marfemelli war. — wie wir fone enlästich des Achrenies faben. — von Tomperament Chalerifer; aber er war, wie alle Chelerifer, wiedt radirmaend, und er liefe einen Unidentieren felmen Jeres entreften. Und als Emil Andiaste feine Anfande zu Deren Mantemétik vollzer Anfrirdenheit — und was Resieren anbeiten, war des nicht leicht - wer wolften Infriedenheit erlebint fatte, liefe Derr Rarfemelli ihm bebeitstrad ein Gelbend in bie Sand

213 Conff Rubinte bes Leftergefelier berandbreckte. olamidie Seduig immer und romirid mit biden entblifferen Armen am Momendeinich. Beter fifiere fie ear nicht mehr auf die su action. Und Guill Auffinde fente fic. das er fie gewiff wordie belebigt beite. Sollieblich fonnte ce in auch mertiich die Angerie von beitten Sind geweien fein. Manner find mirelin wie Rinder. Gie glauben immer bas. mer diner for

Mer Emil Rubinfe mollie fic bed milit to care gefoleatta action

"Na. Animicio Belmin." facte er, und en binepite feine Stimme an befirifenter Beidbeit, frammen Ge bente abend mad name with much 'n bifichen was die Tin?"

Det Manie Min' und fo vesten." fanie Geburie freit und mentie from den Roof man Hon. Af jes des Ments increased made market.

Na dern vielleicht biefen Sonntag, Arielein Sebwie? Collen Ete da Basiene?"

Den Constinu lafer id pa bacine Aremaine vont 'n fiehineitenmann. Mit Somen ich ill vie auf? Somes made ich nich. Te kinnen Se fich 'ne endere au finden."

Emil Aufünde frant eines perfeindiert und anterent. Beniner Wer die Muckent, die er erfehr, als iber die occurre Erfelfennen. Die er in der Beneisstene bes weiblation meiffletiff bewiefen batte. Alls Column des feb. maine find duch die mittelleitet Kent, und - indem fie ben In mit Dur auf Mil bereitstumte. — ficke fie ficner: his mint territe for riche die germ mit Iden jehn wolfen. Berner den auch vid? Cie find bich 'n jenn fallicher There's

Mile all die anderen find je kanne nich je nett wie Semedice Could College, deux ex mai una connad nicht für the Meinen, bealler, freihen Breclinge, all für bie fürwien Tanken auf dem And.

Ber " finnte Gebinit und tot bie Anfelfanne se ben Lotter and Lattett, den Constant femer ich wirflich beim feiten Billen riff. Da maß ich au meine Jundimäurin nach

u Jesundheitsbrunn' fabren. Die hat mir jeschrieben."

Und damit ließ fie Emil Anbinte fteben und ging, das Tablett in beiden Sanden, den Korridor himmter: und wieder wie gestern abend fah Emil Anbinke ihr nach. fah den iconen Gang, die breiten Schultern, bas wolle Sagr. und die Borte des Berrn Teich tamen ihm auf die Junge, als er die Tur binter fich ins Schlof gog: "Ein nettes Raden. Es find wirklich febr nette Raden bier im

Dong." Und weiter lief Emil Aubinke. Treppauf, irepvah, überall über die aleichen granen Bintertrevven; und fiberall fab er neve Gesichter, neue Schickole. Vier tom er in eine aroke Bohuppa mit einer ganzen Reibe von Zimmern, in denen ofine Bebienung amei einfame alte Leufe wie amei letie. abriquebliebene Rangrienvogel in einer Riefen-Boliere bauften, — er wie sie idon halbnärrische Sonderlinge - Da aber faken wieber sehn, swolf Bertonen eng aevicavit in einer Bierzimmerwohnung, und Emil Anbinke konvie koum den Aunden rafieren, weil ihm die Kinder avilden den Küken bernwliefen. Da aab es äliere Gerren, die fich mit ibren Birtichafferinnen duxten; und ein Literat fam erelich noch lanoem Alinceln und Alovsen im Rochtbems Emil Abbinse öffnen und drang ibm. als er fortging, einen Rognaf auf. Da war ein Agent, bei dem die Möbel vernegelt waren, ard der felbit in der Wohnung nicht das Monocle and dem Auge liek, une damit man ihn vielleicht für einen Officier in Sivil balten fonnte. Gin Mufifer war da ber in Unierbosen und rotem Sammelidlafroc vor dem Aluaei fai. und der fein Sviel nicht unterbrach, fondern Swil Arbinfe sehn Rinnten warten liefe, bis er alle feine Lefe und Mebungen berupteractriffent batte. Diefe empfingen ibn. als ob er ibr Better ware, gaben ibm Lioarren und Trinfo-lder, und iene knurrien kunn In und Nein auf feine bescheibenen Fragen. — alle aber idimmffen, er filme an frat, ne warieten, fie wüsten fort. — und feiner daste daran, sogleich nach dem Rasieren sich weiter anzunieben.

Und als Smil Ausinfe endlich surudfam. da fragie Berr Riedorn, wo er benn io lance geblieben wäre. Herr Teich wäre immer ichen viel früher gerückgesommen. Aber Emil Rubinfe ermiberie, daß ihm eben noch alles nen wäre, und daß er worgen icon weniger Reit brauchen Bortfeinun folgt

Kanord's Sahne-Bonbons

Einhundertsünfunddreißig in einer Reih'

Der Maffentod ber Berglente - Wie fie ihr Leben laffen mußten.

Bis gestern nachmittag 6% Uhr wurden im ganzen 121 Tvie aus dem Schacht der Zeche "Minister Stein" gehorgen. 14 Bergleute werden noch vermißt, sodaß sich die Gesamtzahl der Toten auf 135 stellen dürfte. Wann die setzten Toten geborgen werden können, ist noch nicht abzusehen. Auch läßt sicherheitsausschuß, dem auch vier Neichstagsabgen dneie angehören, ist seit gestern worgen mit der Untersuchung beschäftigt.

Die Erregung im Bergwerkzgebiet ist noch immer sehr gewaltig. In Dortmund haben die brei städtischen Theater sowie sämtliche Kinos und Ballofale zum Zeichen der Trauer geschlossen. Auf den Zechen "Kronprinz", "Rosenblumen", "Delle" und "Sumboldt" in Mülhausen sind zum Zeichen der Trauer Feierschichten eingelegt worden. Im Dortsmunder Stadtverordneten-Sibungssaal wird eine große Trauerkundgebung abgehalten. Der Oberbürgermeister wird im Namen des Maaistrats eine Ansprache an die Stadtversordneten halten. Der Stadtverordnetenvorstand hat besichlossen, dem Maaistrat eine größere Summe zur Verssählossen, um die Beisebung der Opfer aus städtischen in weitgehendstem Wase Silse angedeihen zu lassen. Tie Beisebung der Opfer findet vorauslichtlich am Montag statt.

Die Beileidskundgebungen, die bisher eingelaufen sind, gehen in die Hunderte. Es sandten unter anderem Telegramme, der Generaldirektor der Deutschen Eisenbahmgelellschaft, der prensische Handelsminister, der badische Staatspräsent und der Bischof von Paderborn. Die bayerische Staatspräsentung hat durch den Gesandten von Preger der preußischen Regierung ihre Teilnahme aussprechen lassen, auch hat das banerische Landtagsplenum der surchtbaren Kataitrophe gedacht.

Die Meldungen über einen tödlichen Unfall bei den Reistungsmannschaften und über einem Unglücksfall der Bergungsmannschaften durch den Förderkord sind unrichtig. Vielmehr hat sich unter den Reitungsmannschaften kin Unglücksfall ereignet, außer durch Auftreien von Bergistungsserscheinungen, die bei dem Eifer der Reitungsmannschaften nicht zu verhindern waren und die auch zu keinen ledenssgesährlichen Erkrantungen gesührt haben.

Englifde Beileibsbezeugungen.

Der Generalrat der englifchen Gewerkichaften beautragte seinen Sefretär, den Angehörigen der Bergleute, die ihr Leben verloren haben, den Ausdruck des Beileids zu übermitteln. — Die Bergarbeitergruppe der englischen Arbeiter-partei hat an die Bergarbeiterorganisation in Bochum ein Telegramm gesandt, in dem sie ihr aufrichtiges Nitgesühl

Abtransport der wenigen Geretteten.

Bie man die Toten fand.

Der Sonderberichterflatter des "B. T." gibt folgende Schilderungen von den Retiungsarbeiten: Die großen Brüche in den Flosen verhinderten das Berdringen. Man mußte mit Schienen und Brettern den Beg weiter kaven. Begen, die burch ben gewaltigen Drud 30 bis 50 Meter weit fortgeichleubert moren, batten alles mit fich geriffen, wes fich ihnen in den Beg itellte.

So haben bie Reitungsmannschaften Bergleufe unfer den Trümmern von Bagenteilen, Solafinden uim. gefunden. Andere fuchten effenbar durch die Glucht ihr Beil, aber hoffmungelos mußien fie boch endlich auf einem feled marten. tenn Bruch ouf Bruch veriverrie den Beg, und die Gase übten ihre Birtinna ous In Gruppen sand man sie austammen auf der Strede, die Müten vor dem Munde, Anders fletterien an den Siemveln empor und bissen und die Anders fletterien an den Siemveln empor und bissen vor Todesangst in bas Holz. An vericiebenen Siellen fand men noch Roticen: "Bis 11 Ubr alles wohl. Bir sind neun Mann." Ticie neun Mann lagen aufammengerückt auf einem Islad, die Möhen frampikast vor den Mand acorest die Iskae total verbissen.

mit den Sinterbliebenen der bei der furchtbaren Bergwerks= fataftrophe ums Leben gekommenen Bergleuie jum Aus=

Gine Hilfsaktion.

Anläglich des Grubenunglade auf ber Beche "Minifter Stein" bat die Reichogeschäftsftelle der Deutschen Rothilfe, Berlin B. 8, Bilbelmftrafe 62, auf dringendes Erfuchen bes Regierungsprafidenien in Arnaberg im Ginnerftandnis mit ben maggebenden Beborben eine Silfsattion für die notleidenden Sinterbliebenen eingeleitet. Ependen merden erbeien an die Zenirale der Deutschen Benk, Berlin, Konto "Deutsche Rothilfe, Dortmunder Grubenkatastrophe", oder auf das Postichestonto der Deutschen Rothilfe, Berlin, Nr. 420. Außerdem hat die Reichsgeschäftsstelle aus eigenen Beständen als erste Silfe 10 000 Mark dur Berfügung gestellt. Reichspräsident Ebert hat 50 000 Mark für die erste Kitte geschen Das Kraubilste Staatsminisseriom bet als Dilfe gegeben. Das Prenftifche Ctaatsminifierium hat als erfte Silfe gur Linderung der Rot ber Sinterbliebenen und als Belohnung für die am Rettungswert Befeiligten 100 000

Mark zur Berfügung gestellt. Die Stadt Frankfurt a. M. bewilligte 10 000 Mark.

Auch der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen aprit für das westliche Westfalen hat eine Sammlung erzöffnet. Gelder können eingezahlt werden auf Konto Franz Alwsch, Parteisekretär, Dortmund, Postischedamt Dortmund 3278. Eine erste Rate an die betroffenen Familien kommt bereits zur Auszahlung.

Ans der Chronik der Grubenkataftrophen.

Das Bergwerkunglück auf der Zeche "Minister Stein", diese surchtbare Katastrophe, ist wieder auf schlagende Wetter aurückzusühren. Unter schlagenden Wettern oder feurigen Schwaden versteht man Grubengas oder Kohlenstaub, der, wenn er in Berührung mit offener Flamme kommt, explosiert. Wan schübt sich vor ihm durch geeignete Grubenslampen, d. B. die Fleißnersche Schlagweiterlampe, sowie durch Apparate, welche die Ansamulung von Grubengaß ansteigen, nach Art der von Prof. Haber erfundenen Schlagsweiterpfeise, welche auf der Verlchiedenheit der von verschiedenen Gasen, Luste und Grubengaß, in gleich gestimmten Veisenen Grüben, Luste und Grubengaß, in gleich gestimmten Veisen erzeugten Tönen beruht. Von den Explosionen in deutschen Gruben, die als Massenmallücke zu bezeichnen sind und eine große Anzahl von Toten zur Folge hatten, sind nachstehende besonders zu erwähnen:

Im Jahre 1860 wurden auf der Zeche Neu-Merlohn 81 und in demfelden Jahr auf der Zeche Burgker Schäckte 289 Bergleute getötet. Das Jahr 1876 forderte auf Reu-Jierslohn 33 Toke. Im Jahre 1879 kamen auf der Zeche Brückenberg-Schäckte 89 Bergleute ums Leben. 1881 auf der Zeche Luije Tiefban 17, 1885 auf der Zeche Camphaufen 181 Bergsente, im Jahre 1893 auf der Zeche Camphaufen 181 Bergsente, im Jahre 1893 auf der Zeche Camphaufen 181 Bergsente, im Jahre 1893 auf der Zeche Asiferkuhl 63 und auf der Zeche General Blumenthal 20. 1895 fanden auf der Zeche Prinz von Preußen 37 Bergleute den Tod. 1896 gab es auf der Aleonhabgrube 30 Tote, im Jahre 1897 fielen auf Kaiferkuhl II 20 Bergleute ichlagenden Bettern zum Opfer. Die Explosionen im Jahre 1898 auf den Zechen Kollern und Korolinenglück forderfen 165 Opfer, im Jahre 1909 kamen auf den Zechen König Ludwig und Konfolidation 28 Bergseute ums Leben und im Jahre 1907 fielen auf der Zeche Recden 148 Bergleute schlagenden Bettern zum Opfer. Das ilnglück auf der Zeche Radbod am 16. November 1908 schling den Rekord in der Massenvernichtung von Bergleuten. In der Unglücksnacht waren 380 Arbeiter und 6 Beamte angesabren. Das Unglück auf der Reche Radbod wird aber noch übertrossen durch die ensselliche Katastrophe in dem Bergwerf von Coursers in Frankreich. Her sieden 1100 Bergwerfeite der Katastrophe zum Opfer. Courièrs in Frankreich. Sier sielen 1100 Bergleute der Katastrophe zum Ovser. Französische Bergwerksbeiriebe wurden dann noch einmal von einer großen Schlagweiterfataitrophe beimgesucht. Auf ber Beche Mont Cenis murben faft 200 Tofe geborgen.

Gottesbiener als Hegapoftel.

Wie jest bekannt wird, bat das evangelische Konsisiorium der Provinz Sachsen am 30. Dezember 1924 folgende Berfügning erlaffen:

"Aus Anlak eines Einzelsalles, in dem ein Geittlicher unserer Provinz von einem Gruppenführer des "Stahlhelm" ersicht worden ist, bei einer seierlichen Bereidigung von Stahlhelmmitgliedern eine religiöse Ansprache zu halten, wie es früher die Militärpfarrer getan haben, sehen mir und veranlafit, dem Berrn Superintenbenten gur entiprechenden Beitergabe an die Herren Pfarrer folgendes gu eröffnen: Da der Stahlhelm feine faciliche, fondern eine private Bereinfgung ift, fo ift die Abnahme eines Gides ven ihren Mitaliedern icon mit den staatlichen Grundfaben faum an vereinbaren, nach benen allein ftaatlichen Obrigfeiten bas Recht gur Abnahme von Giden gufteht. Jedenfalls aber wideripricht die Ableiftung eines Gides con privaten Berionen ber evangelischen Anichauung vom Gibe auf Grund ber Borte Jein und anderer Anslaffungen der Beiligen Schrift. Bir erachten es daher filr unzuläsfig, daß die Biarrer fich an einer folden Sandlung beteiligen oder durch ihre Mitmirfung einer damit verbundenen Reier eine befondere Beibe geben."

Der Erlaß ftellt dann weiterhin feit, daß and eine firdliche Beibe von Bereinsfahnen unauläffig fei und gwar auch bann, wenn der Geiftliche fein Ornat fragt. Ratürlich telt die Stahlhelmpreffe Mittelbentichlands und vor allem der "Allte Deffauer", bas "Kampiblatt ber nationalen Frontjoldaten" über diese vernfinstige Berfügung einer Rirchen-

Setirifder Zeitspiegel.

Mernenoffe Dengiger Radricten. Geleftet von Er. Jotha=Sobn.

Riebermit der Wiffenichaft! Es lebe das Tehunabeha!

Ber Biffenschaft und Kunft hat, hat auch Religion" — das ift die Varole der Reber, befonders der Clivaer, die weber von Religion nom von Binenicaft und Lung auch auch nur die leifeste Ahnung baben! Gurmahr, wie konnen diese Leute einen Beariff über Gott haben, wenn ne ihn überoll - in der Biffenschaft und in der Runft - feben und überall finden wollen, während er fich doch nur in Kirchen und bei den Pfarrern befindett. . Im Intereffe der Olivaer driftlichen Eliern und unferer Olivaer driftlichen Schüler halten wir es für unfere Clivaer driftliche Bilicht, die eingangs erwähnte Aengerung der Reger, als mit den Lebensgrundsäben des Clivaer evangeliichen Christentums unvereinbar, feierlicht guruchgumeisen! Bir wiffen, bag edie Olivaer Biffenichaft niemals in Biberiprud mit unferem Olivaer evangelifchen Glauben gerafen fann und halten fie - unfere Clivaer Biffenfcaft - für eine notwendige Betätigung bes Olivaer menichlichen Beiftes! ... Daß mir, Clivaer, Geiftesmenfchen find, beweift euch boch gur genuge biefer unfer Aufruf! . . . Etfenninis der Olivaer Belt, der ganzen Olivaer Belt — das ift bas Riel unferer Olivaer Bineniciaft! ... Bir wiffen aber auch, bar bie umfaffenbite Clivaer miffenicaftliche Erfenninis ben Clivaer Menichen Inicht vergeffen, daß Olivaer Menichen Geiftesmenichen find!) nicht davor ichnist — o Gott. Beispiele learen es! — in Sunde au vernuten und mit all feinem Clivner Billen nur ein Schadling ber menfcsichen Gesellichaft zu werden! ... Davor foll aber. auch den wissenichafilich gebilbeten Menichen, die Olivaer Religion fonten! . . . Um aber auch die Reter eines Beneren zu belehren, wollen wir fie mit ibrer eigenen Beife, mit ber Biffenichaft, folgen! Alto, fcon aus ber Aulturgeichichte geht flipp und flar bervor, daß unfere Clivaer driftliche Religion ber Urivrung aller Exiftens. Liwaer wrininge neuiquin ver urwenng auer Exmend, allen Daseins war! Bie und die Bibel Cehri, wurde die Erds, Sterns, Tiers und Vilangenkunde erk im Laufe der sechs Tage der Belischörfung entdeckt, die Elektrotechnik wurde erk als Gott sagte "Es werde Licht!" gekracht, die Bedigin erk, als Gott die Eva durch einen hirurgischen Gins

griff in den Körper Abams ichuf, die Jurispruden; - als Rain den Abel ermordete und die Architefinr - ale Roah feine Arche baute! Uniere Olivaer Auffaffung der Religion aber — die Finiternis, das Tohuwabohn — die bestand icon von allen Dingen! .

Larum fordern mir, dağ Olivaer Geift der Grund und Edftein aller deutiden Jugendergiebung bleibi! Bebe der Jugend, die ohne Clivaer Geift aufwachni! . . .

Die firdl. Bertreiung ber ev. Gemeinde Cliva und der en. Bund.

3. A. (gezeichnet) S. Aebrich, Ginbieuret.

(Olivaer 3tg. Rr. 30.)

Ber den. In ihrem Biderfpruch gegen bie Enticheidung bes hoben Rommiffars im Dangig-polnifchen Boudreit führt die polnifche Regierung das Eintreffen des Rabaretis Großenwahn in Danzig als Beweis dafür au, daß Danzig überhanpt zu Bolen gehöre. Denn were dies nicht der Fall, was hätte denn Danzig sonft mit Größenwahn zu tun?

Sintigart. 3m "thuringifden Landiag rief Sointer feinem fruberen Barieifreunde, dem Bolfifchen Bennete au, er folle fich von ihm als geobrfeigt betrachten. Bor Angit paffierte bem Beleidigten etwas Geranichvolles . Auf die Burechimeitung des Brandenten bemerfte bennefe, das gelte nicht dem Landtage, jondern Dr. Dinter, ber fic als von ibm ericoffen betrachten more!

Genf. Der hier weilende Danziger Frinangienator Dr. Boltmann verlaufte genern seine berühmten Märchen-dichtungen "Steuererleichterung" und "Jolichtüffel" einem enstiden Berleger, der fie in Cowietensland mit Erfolg zu verbreifen beabsichtigt. Bie verlautet, bat der Dichter bereits das Sujet einer neuen Märchendichtung unter dem Ramen "Die günftige Anleibe für Dandig" eniworfen. Dr. Boltmann will das neue Bert gleich nach feiner Rudfebr in Dangig bearbeiten.

Münden. Als ernes Ernebnis der burch ben biefigen Beinch Dr. Luibere wiederbergeftellten guten Begiebungen amifchen Banern und dem Reiche wird in hiefigen politi-ichen Arrifen die Latiache angeseben, daß die baveriiche Regierung nunmehr belalog, die Berren v. Rabr und v. Ceifer in ihre Memter wieber einzulehen und ben Mindener Burgerbrauteller grundlich renouteren au laffen.

Renefte Danziger Radricten.

In ihrer letten Sitnun beichlot die Olivaer Burgericaft, der Dangiger Tednischen Sochichule ben Orden polir le merit" dafür au verleihen, weil die Hochfcule, dem Olivaer Aufrufe folgend, dem Baurat Profesior Fiider feinen Lehrftubl aab und ihn nach Sannover geben lich. Die barnoveriche Technische Sochichule bat ibrerfeits in Anerfennung ber Berdienfte Dangigs, ibr die Gewinnung des Berru Profenor Fiicher au ermöglichen, der Danziger Staatsbib. ioihet die Memoiren des berühmten Haarmann, in eigenhändiger Riederschrift des Berfaffers, geschenft.

Die tommunistische Bollstagsabgeordnete Frau Doll machte dem Bolfstage die Mitteilung von der Enticheidung ihrer Pariei, daß die Kälber gang nack sind. Hierauf be-merkie der Migeordnete Lischnewski, daß, wer die Kälber "Schafsköpfe" neuct, hat die Sowieiregierung aufs gröbne beleidiat.

Dangiger Bodenivielviau.

Boluifdes Generolfommiffariat: Rachm Uraufführung Der Militar-Attache", aus der Gerie "Bir bleiben feft. Abends Beun man mehr ruber fann, muß man runter", ein Benfer Tranermaric.

Dangiger Sociatie: Uranfführung "Die blamierie Alma meier", eine Tragifomödie vom Brofesiorenrat. Jum Schluß "Fort mit dem Modernismus", ein altbekannier Gaffenbauer,

Bollstag: Jum erftenmal "Der bunte Abend", susammen-geseht and mehreren Ginattern: "Die nachten Kaiber", ron Doll; "Der geichlagene Sund murde gesähni", von Lichnewsfi: "Die Unrube der Staatsamwalticaft", von & Amniber und "Der helle Senat und das bunfle Sahrrad", von M. An.

Binangrat: taglid: 3d iag' nee!", ein Trobfviel mit Berliner Deforationen.

Berierannagamt: taplic Bift on frant. dann fuffe das Daferfrem", eine Tragodic von G. Anrmhoff. 3um Schluß Danschen, Sanschen, beufe dran, mas aus dir noch werben fann".

Bidtig für Socidulen.

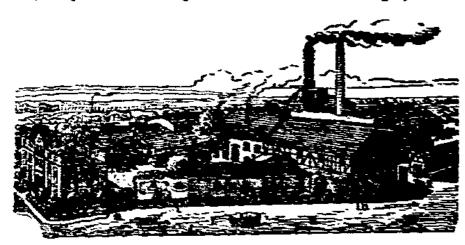
Noch zwei tuchtige Projefforen haben wir, die wir los merben möchten Sie werden den Abnehmern frankt spac-fandt. Die Danziger Technicke Godifiale.

Eine nene Industrie im Freistaat.

Die Delmühlenwerke in Tiegenhof.

Eine der fruchtbarsten Gegenden im Freistaatgebiet ist der Areis Großes Werder. Der seite, von der Weichsel angeschwemmte Boden eignet sich besonders gut zum Andan von Oelfrüchten. Dies hat die dortige Landwirischaft schon seit sangen Jahren ersannt und Raps- und Rübenban stehen bemzusolge in voller Blüte. In früheren Jahren ging der Raps-Samen hauptsächlich nach Denischland und Hollund. Die Oelfuchen, die Rücksände der Delbereitung, wurden zurückgeliesert und bildeten ein wertvolles Futtermittel für Milchfühe. Durch die Abschnürung Danzigs von Deutschland und die Finsügung des Freistaates in das polnische Jollegebiet ist diese Art von Berarbeitung des Oelsamens uns möglich gemacht. Die Rapskuchen sind erheblich reurer als der gelieserte Oelsamen.

Diese Berhältnisse zwangen die Landwirte des Großen Berders, sich anders einzustellen. 260 Landwirte gründzien eine Genossenschaft, um eine eigene Delmühle zu banen und den Raps selbst zu verarbeiten. Jeder beieiligie Landwirt mußte sich verpslichten, sünf Jahre lang eine bestimmte Fläche Raps anzubauen und den Samen an die Celmühle abzuliesern. Ein Biertel des Preises, den der Landwirt sür seinen abgelieserten Samen erbält, bleibt als Betriebskapital in der Genossenschaft siehen, so daß nach vier Jahren der rolle Betragswert des abzuliesernden Rapses als Genossenschaftseinlage vorhanden ist. Als Celmühle wurde die frühere Branerei von J. Hamm in Liegenhof durch Umban betriebssähig gemacht. Die Raschinen lieserten die Firmen A. Korig, Berlin-Tegel, Gebr. Seil, Dresden und Notorenschrift Deute. Köln-Deute. Die Baltische Panzer A.-G. lieserte zwei Celtanks zu 50 000 und 75 000 Liter Juhale.



Die vene Delmühle in vollhändig modern ausgebant. Die Speicheranlagen und mit modernen Transmissionstinzichtungen versehen, die ein regelmäsiges Durchlühren der dort lagernden Ravsvorräte ermöglichen. Ein Schisselevator besorgt die mechanische Guiladung der Ravstähne, Die Fabrik selbir arbeitet nach dem Extraktionsionem und zwar in der Weise, daß das im Raps entbaltene Vel mit einem Lösemittel ausgelaugt wird. Das Lösemittel wird durch Erhitzen verdamps nach das zurückseidende Robei in der Rassination zu einem erüflassigen Speiseöl versarbeitei.

Die Nückände geben als Celluden an die liefernden Landwirte wieder wurdt und werden wer als anigeziähnetes und lehr begehreis Friter für die Vilchübe verwandt. Ohne diefen Jusas von Antiermitteln wäre ite Haltung won Wildführn in dem Maste, mie es bente im Freihant der Fall is, nicht möglich. Der Rapsluchen dellt fich pickt teurer als die Hällie des Bertes des gelieferlen Rapies. Der Gewinn für die Landwirtschaft ist dahnuch ein deppeller. Auch wur, das ihnen der wertwolle Aapsluchen erhalten Heibt, auch der Erlös aus dem genommenen Speife. oll, der jong ims Ausland abgemandert ist, fommt Chaen jeht zugute.

Das gewannene Del gehi hente med zu einem greisen Deil noch Volen. Über auch ichnu im Freisbesigebiet wird ein beröchlicher Leil des Speischlä abgeset. Die Laupiger Bollswirtshaft mird dedurch, in höberem Raje als fisher, ran der Sininder ansländlicher Dele und Feire unahhömiger. Für die Afringehaltung der Handelsbilden; und danit für die Sindiliperung der Bestrung unspeciselbeit ein großer Genäum.

"Gie fell wur die Ochjen gut füttern, herr Claatsanmelt

Cine redit luitige Geichichte and seiner Provid erzählt ein Generalfrandsannsali Dr. Türner: Als Unternitungstrichte haite er einnel einem Varerungs zu handeiner", der els großer Schausseler feigeneumen morden man. Seine ehrnicht von der belegete Aran unter nam auf frauen Jusie leinen, da fie für eine große Anzant Araben zu banger haite Leine von der Seiner ins Gefängnis gefänzung, die hat er auch ihre was möge feine Frau zu auch lungmen kaften, er beite noch allerkei beinelichte Anzalagenfanze min über zu beite noch allerkei beinelichte Anzalagenfanze min über zu beite nach allerkei beinelichte Anzalagenfanze min stagen und er nach er beite der beitel geben zum Kommern zein dem kennen werden, wichtige Ministungen aus andere ers best Geschauss zu überngegeln. Um wirde überrichte fin aber bereit, selbs die Vermindung zu übernschmen.

Ter Schwegeler von zwirelen und gab dem Unterschieden ind seine indampen ind seine zwie aber der Veile von Ariven Anna, das die die Ochen sei seinen. Kerr Schwegen der Vern Sein der Vern Sein der Vern sein der Vern Seine der Vern seine der Vern Seine Ger der Vern Seine der Vern der Vern Seine der Vern der Vern Seine der Vern Seine der Vern Seine der Vern Seine der Vern der Vern Seine der Vern der Vern Ver

die Ochlen bisher gut gefüttert und werde es auch weiterhin

Rach einiger Zeit kiegen dem Richter Bebenken auf über seine Bermittlertätigkeit. Ihm schien's nicht recht wahrscheinlich, daß der Schmuggler bei seinem geringen Landbelich sich Ochsen halten könne, und beauftragte einen Gendarmen, nachzusorichen. Bald erhielt er die niederschmetteinde Rachricht, daß der Schmuggler nur ein vaar Ziegen sein eigen nenne. Also, er war irok seiner Borsicht von dem Schmuggler doch "gemacht" worden. Erst 1 Jahr später ersuhr er den Sinn der Botschaft, die er ausgerichtet hatte, durch ein Zigeunermädchen, daß ihm allerlei Geheinnisse von der Landstraße verriet. Er fragte sie anch, was es heiße, man solle die Ochsen gut füttern. "Die Ochsen gut füttern? Daß heißt: Die Gendarmen und Richter recht anlügen und alles abstreiten." Run wußte er genug. Er selber war der Ochse.

Die Arbeiter-Wintersport-Olympiade.

Im Riesengebirge bei Schreiberhan kam die erste Bintersport-Olympiade des Dentschen Arbeiter-Turns und Sportsbundes zum Austrag. Die Veranstaltung war von herrlichssem Beiter begünstigt. Starker Schnee war niedergegangen, Der Verfehrsverein hatte in weiser Boraussächt, das die Zackenschanze den Ansorderungen mit der Schneelage nicht genügen würde, eine neue Sprungschanze errichtet, die allerdings die Boraussehung für ente Sprungleistungen nicht erfüllte, so das die erzieiten Seltungen kann über das Raß des Durchschnitts hinausgingen. Junachst wurde der Länderweitsamps Deutschland—Tichechosswafei im Rodeln ausgesahren. Benuht wurde die Bahn von der Renen Schlessischen Bande in einer Länge von 2700 Retern, Gesäle 450 Weter. Die guten Schneeverhältnisse ermöglichten die Erzielung ganz hervorragender Zeiten. Die Kesultate des Länderweitsampses im Rodeln sind solgende:

Robeln. Teilnehmer unter 18 Jahren. 1. Billi Tanh-Schreiberhan 3 Min. 46 Sel., L Bilh. Gebert, Tichechossowatei 4 Min. 0.3 Sel., L Ernft Speringer-Schreiberhan 4 Min. 43 Sel. Teilnehmer über 18 Jahre. L Franz Tip-Schreiberhan 3 Min. 34 Sel., L August Tanh-Schreiberhan 3 Min. 37 Sel., L August Tanh-Schreiberhan 3 Min. 42 Sel. Aodlerinnen unter 18 Jahren. L Adele Jacob-Tichechostowatei 6 Min. 11 Sel., L Abele EngesTichechostowatei 6 Min. 14 Sel., L Berta Reumann-Tichechostowatei 6 Min. 24 Sel. Aodlerinnen über 18 Jahre. L Greie Rochinfa-Betershof 4 Min. 37 Sel., L Jrma StrolasTichechostowatei 3 Min. 19 Sel., L Anna Lahl-Hirscherg 3 Min. 28 Sel.

Tak Stifpringen litt unter heftigem Gegenwind und ftarkem Schneetreiben. Die Springer waren durch den Schnee in der Stat sehr behindert. Der ftarke Gegenwind verringerte die gesprungenen Leiftungen um ein ganz bedeutendes. Die Sprungschanze, ein Rotbehelf, hatte zu wenig Gesälle, so das Sprungschanze, ein Rotbehelf, hatte zu wenig Gesälle, so das Sprunge über 40 Meter kaum möglich warer. Aber auch diese wurden nicht erreicht, abwohl unter den Teils nehmern an der Konkurrenz sich Springer besanden, die auf guien Schanzen ehne Mübe 47 Meter springen. Das Ergebnis gestaltete sich solgendermaßen:

Jugendipringen. 1. Ernst Kranie-Tidechollowastei 16 Meter, 2. Abolf Hujer-Tidechollowastei 14½ Meter, 3. Balter Keix-Tidechollowastei 14 Meter. Hauptiprinagen. 1. Abolf Pub-Innabrud 20 Meter (8 %. Haltg.), 2. Ernst Langhammer-Schwaderbach 20 Meter (6½ B. Haltg.), 3. Rich. Reinwardsh-Oberwiesenthal 18 Meter.

Am letzien Tage wurden der W-Kilomeier-Langlauf und ein zusammengeseiter Lauf mit Sprung ausgesahren. Die Ergebuisse ürken sich wie solgi: 10-Kilomeier-Langlauf mit einem Sprung. 1. Lauri Lepänen-Finnland 171/ Punfie, 2 Alois Beid-Junsbrud W/ Punfie, 3. Toivo Vanvilainen-Kinnland W Punfie. W-Kilometer-Langlauf., 1. Albin Beijalainen-Finnland 1 Sid. I Min. 20 Sef., 3. E. Laine-Finnland 1 Sid. I Min. 20 Sef., 3. E. Laine-Finnland 1 Sid. I Min. 20 Sef., 3. E. Laine-Finnland 1 Sid. I Min. 20 Sef., 3. E. Laine-Finnland 1 Sid. I Min. 20 Sef., 3. E. Laine-Finnland 1 Sid. I Min. W Sef.

Mit diesen Seranhaltungen erreichte die Olympiade ihr Ende. Der iruh der schlechten wirtschaftlichen Leze und trot der vordergehenden Ungunk der Bitterung anherordenilich aute Beind dürste auf 200 Bersonen zu khöten sein. Busammengeiaht fann gelagt werden, das diese erke internationale Binterwort-Olympiade ein würdiger Anstalt war für die Olympiade in Frankfurt a. R.



Der Arbeiterführer auf der Ranzel.

Der englische Bergarbeiterführer und Abgeordnete der Arkeiterpartei Robert Smillie hat in einem englischen Berlag unter dem Titel "My Life for Labour" (Ein Eeben für die Arbeiter) ein Erinnerungsbuch erscheinen lassen, das wie kaum eine andere Publikation der jüngsten Jahre von den Kämpfen und Siegen, den Frenden und Leiden der englischen Arbeiterklasse erzählt.

Bielleicht eine der reizvollsten Spisoden aus diesem an Spisoden überreichen Buche ist die folgende, die auch ein gutes Bild über die ganz anderen Beziehungen der engslischen Arbeiterschaft zur Kirche gibt, eine Erscheinung, die für den kontinentalen Beobachter immer zu den bemerkensemertesten Tatsachen des englischen Lebens gehört und für viele sonst nicht recht verständliche Jüge der englischen Arsbeiterbewegung eine Erklärung bietet.

Robert Smillie erzählt: Manche werden sich noch ber Rachwahl in Ashion-under-Lyne im Jahre 1921 erinnern, wo sich als Vertreier der Arbeiterpartei Villiam E. Robinsson und als Vertreier der Koalitionsparteien Sir Walter de Freece gegenüberstanden. Ich reiste dahin, um Robinson bei seiner Arbeit zu helsen, und wohnte im Hause eines Witsgliches der Unabhängigen Arbeiterpartei. Dieser Mann kam mit mir zu einer auf Sonntag mittag angesetzten Versiammlung der dortigen Ortsgruppe des Vergarbeiterversbardes.

Auf dem Rudweg erächlte er mir, daß der Orisgeiftliche auf der Scite der Arbeiterschaft stehe und daß er am Sonntognachmittag einen Gottesdienst in der Airche abzuhalten pslege, der vorwiegend von der Arbeiterschaft, sant durchweg von Mitgliedern der Arbeiterpartei, besucht murde.

Er bat mich mithinzugeben. Aber ich hatte keine rechte Lust hierzu, da ich abends in einer großen öffentlichen Berstammlung zu sprechen hatte. Mein Freund aber brang weiter in mich ein, indem er darauf verwies, daß alle Leuie im Distrift wüßten. daß ich mich hier aushielte und alle mich in der St.-Johns-Kirche erwarten würden.

So gab ich schliehlich nach. Als wir die Kirche betraten, murden wir gebeien, in die Sakriftel zu kommen, wo wir dem Gesklichen vorgestellt wurden, der uns mitteilte, daß er im Chor, unter den Kirchensängern, zwei Sitze für weinen Freund und mich reserviert habe.

Bir sesten uns auf unsere Plate. Der Priester bestieg die Kanzel und eröffnete den Gottesdienst mit den Borten: Bir haben heute einen Fremden in unserer Mitte, Herrn Robert Smillie. Ich begrüße in euer aller Ramen herrn Smillie vom Bergarbeiterverband in unserer Kirche.

Bu meinem großen Erstaunen begann hierauf die ganze Kirchengemeinde regelrecht zu applaudieren.

Der Predigende suhr sort: "Bie alle wüßten, siehe man inmitten einer Nachwahl, in der auch die Arbeiterschaft einen Kandidaten gestellt habe; diejenigen, die das Bahlrecht bessähen, müßten sich selbst ein Bild über die Fähigkeiten der verschiedenen Kandidaten machen, indem sie die Bahlverssammlungen besuchten und denjenigen wählten, von dem sie glaubten. daß er sie am besten vertreten würde. Nach seiner eigenen Meinung verdiente der Kandidat der Arbeiterpartei ihre Unterstützung."

Der Geistliche suhr dann sort: "Herr Smillie ist heute unter uns, leider ist es aber gegen die Regel unserer Rirche, daß irgend jemand hier von der Kanzel herab sprickt, der richt einen runden Kragen trägt, wie ich hier einen anhabe. Der runde Kragen, den der katholische und anglikanische Geistliche auch auf der Straße trägt.) Leider habe ich keinen zweiten mitgenommen. und so kann ich zu meinem großen Leidwesen Herrn Smillie nicht bitten, hier auf die Kanzel zu kommen und zu euch zu predigen — troßdem ich kurr zu genau weiß, daß ihr gerne wissen möchtet, waß er ruch zu sagen hat. Aber wenn es auch gegen die Kirchenregel ist, daß Herr Smillie von hier herab predigt, well wir keinen runden Kragen für ihn baben, so bin ich doch als Priester kerechtigt- meine Gemeinde zu katechisieren, und so werde ich denn an herrn Smillie einige Fragen stellen."

Er ging dann bazu über, an mich einige Fragen über die sozialen Serhältnisse der Arbeiterklasse, über die Wohnungsfrage und über die Sozialisserung des Bergbaus zu stellen. Dann subr er fort: "Ich möchte gerne wissen, ob die von der Arbeiterschaft aeförderte Sozialisserung des Bergbaus nur für die Arbeiterschaft Vorteile bringen wird, oder ob sie dem Boble des gesamten Volkes dienen wird. Und nun, Gerr Smille babe ich im Sinne der Airchenregel tiese Fragen au Sie gestellt. Rommen Sie also auf die Lanzel und beantworten Sie mir das Gestaate, gleichgültig, ob Sie fünf oder fünfzig Ninuten dazu brauchen."

Er machte eine Berbengung und verließ die Kangel, so-

Ich sprach unn eine halbe Stunde lang zum versammelten Bolf, das von Zeit zu Zeit Beifall klaischte und mir so seine Bestiedigung über die Antworten zu erkennen gab, die ich

dem Sifax auf seine Fragen gab.

Die Moral der Geschichte in allerdings, daß Geiftliche ebenso wie wir übrigen Sterblichen dafür büfen wüssen, wenn sie ihren Prinzipien tren bleiben. Dieser Bifar war gleichzeitig Militärgeistlicher für jenen Bezirk. Laum waren wenige Bochen seit jenem Borfall vergangen, so wurde er von diesem seinem Bosten entlassen. Sein Berhalten gegensüber dem Arbeitersübrer war zweisellos die Ursache dafür, daß er in Ungnade siel. Bir haben uns seither oft wiedersacsehen. Sein Rame in Cummings und ich achte und ehre ihn, wie wenige Menschen, denen im begegnet bin.

Ich glaube und vertraue seit barauf, daß die Zeit kommen wird, wo der Sozialift auswört, ein Paria zu sein; aber nichts auf Erden ist eben so schwer auszuroiten wie Bornteil. Ich babe einmal eine Geschichte von einem Schloswäcker gelesen, der auf einem großen schwarzen Roß ritt und durch seinen granenvollen Andlick eingsum Jurcht und Schrecken verdreitete. In Birklichseit aber war er ein freundlicher, blouder Anabe. Ift nicht eiwas Aehnliches wit dem "granenvollen Sozialdemokraten" der Jak, wenn wan ihn aus dem Riesenharnisch heransschält, in den ihn bes Vorneteil und die Phantasie seiner Mitbürger gesteckt bat?

Beshab kansen Fran Rentier Pognttke und Frennd Adolfs Fran "Mollamdo"?

Weil diese klugen und sparsamen hausfrauen Hollando der teuren Butter vorziehen, und ihre Männer mit den aus

Hollando-Butterersatz

köstlich bereiteten Speisen ans haus zu sesseln wissen, sodah sie jeht die solidesten Ehemänner haben

Taglich frisch Pro Pid. 1.15 6 Ueberall erhältlich

The second of the second second second second second second

Die Kaltstellung der Berufs-Musiker.

Das Danziger Arbeits. Amt eine "Fürsorgestelle für die Danziger Beamten-Musiker".

Ber da hat. dem wird gegeben! Ber kennt nicht dieses alte Sprichwort? Selbst dem Danziger Senat muß es bestannt sein! Bat sich doch die Richtigkeit dieses Sprichwortes auch an ihm bei der Beamtenbesoldungsresorm erwiesen. So mag es gekommen sein, daß der Senat auch an andere Beamtenschichten gedacht hat, die bereits ihre Gehälter aus den Steverlasten der Allgemeinheit beziehen, als er dazu siberging, eine Kürsprgestelle sür die Beamtenmusiker auf dem hiesigen Arbeitsamte einzurichten.

Seit Jahren beklagen sich die Berufsmussker über die schwere Konkurrenz der Beamtenmussker, welche geeignet ist. die Berufsmusskerschaft dem Hunger und dem Elend zu überliefern. Wiederholt habe ich im Volkstag auf diesen liebelstand bingewiesen und vom Senat verlangt, daß er das Musskieren der Beamtenmussker soweit wie möglich einschränkt, damit die Existenz der Berufsmussker nicht untergraben wird.

Bas ist nun auf diesem Gediete bis heute aeschehen? Garnichts! Im Gegenteil: Die Kürsorge des Senats für diese Beamtenmusiker ist immer größer geworden. Da braucht es niemanden mehr zu wundern, wenn es heute bereits eine große Anzahl von Beamten aibt. die ihren Beruf als "Beamter" nur noch als Nebenberuf, das Musiszieren aber als ihren Haupiberuf betrachten. Daß die Tätigskeit solcher Beamten im Dienste für den Staat seine besonders ersprießliche sein kann, liegt auf der Sand, besonders nicht in den Källen, wo diese Gerrichasten die Nächte bindurch in den Bars und den Tanzdiesen spielen, und in den Morgenstunden in ihren Nebenberuf als Beamter zu ihren Arbeitskuben eilen, ohne die Racht geschlasen zu baben. Mit der Aufsicht dieser Beamtenmusiker durch ihre Borgesetzen muß es auch sehr übel bestellt sein, was mir Beamte, die nicht gewerdlich mustzieren, bestätigt haben. Jedenfalls drücken die Vorgesehten gegenüber diesen

Beamtenmustern, die verschlasen zum Dienst erscheinen, und dem Staate gegenüber nicht ihre Pflicht im vollen Umsfange erfüllen können, beide Augen zu. Es ist sogar in einem Falle nachzuweisen, das ein Beamtenmuster wiederscholt auf 6 Bochen von der Schupo vollständig vom Dienst befreit wurde, damit er in einem festen Engagement in einem Nachtcafe als Pianist tätig sein konnte. Damit dürste der Beweis dafür erbracht sein. das dieser Bamte bet der Schupo vollständig überstüffig ist, und daß die Bezäuge dieses Herrn bester zur Linderung der großen Not der

Erwerblosen verwendet werden könnten.

Doch nun au der eigenilichen Kürsorgestelle für Beamstenmusiker! Beim hiesigen Arbeitsamte ist seit einigen Jahren eine Arbeitsvermittelungsstelle für Musik eingerrichtet. Als Vermittler für den Stellen= resp. Arbeitsnachweiß war ein Musiker aus den Areisen der Berufsmusiker angestellt, welcher nach Gruppe 4 der Beamtenbesoldung besioldet wurde. Diesem Angestellten, der die freiwerdenden Stellen paritätisch an die Berufs- und Beamtenmusiker unter der Kontrolle der Beamtenmusiker vergeben musike, wurde vom Arbeitsamte verboten, in seiner freien Zeit aegen Entgelf au musikieren. Der aanze Blödsun dieses Berbois wird iedem Menschen vollends klar, wenn er weik, das dieser Bermittler die freiwerdenden Stellen täglich auch an Beamtenmusiker pergeben musike, die bereits Gehälter nach Gruppe 7-0 vom Staate bezogen. Bie heist es doch? Ber da hat, dem wird gegeben! Als sich der Bermittler mit diesen Verbältnissen nicht einverstanden erstlärie, erfolgte seine Kündigung durch den Senat.

Doch nun kommt erft bas Schonfte. Und biefes ift begetonent für die gangen Berhaltniffe bei biefer Bermittelungsftelle und auch nur in Dangig moolich. Der Bunfch ber Berufsmufiter, dan die Stelle des Arbeitsvermittlers wieber mit einem Berufsmufiter befest merben follte. weil Die Bernfsmufifer ja nur zu einem folden Bertrauen baten fonnen, murde vom Cenat fategorifc abgelebnt. Statt beffen murbe an biefe Stelle ein Genatsbeamter gefest, ber von einer andern Dienstftelle für biefen Amed fortgenommen murbe. Diefer Berr ift Beamtenmufifer und in diefer Gigenfcaft gleichzeitig Vorfibender bes Bereins ehemaliger Milliarmufifer. Die jum größten Teile in Beamtenfiellungen find ober ihre Staatsvenfion berichen. Die Befehung biefer Bermittlerftelle mit einem folden Beamenmufiter ift ein Berbrechen an ben Berufsmuntern. Die dwer um ihre Griftens famvien muffen. Der Beamie wird meines Biffens nach nach Gruvpe 8 besoldet, im Begenfas zu dem entlaffenen Angestellten, der nur nach Benove 4 befoldet wurde. Der Staat muß also febr viel Beld haben für diesen Zwed. Damit fedoch nicht genug ungiert neben bielem Beamtenmufifer noch ein weiterer Beamtenmufiker von ber Roff-Ravelle als Kontrolleur bei er Arbeitsvermittelung. Auch biefer berr bezieht fein Bealt von der Rollkomvaanie, soniel ich weiß nach Gruppe 5. Er bat lebenfalls bei der Rollfompagnie nur sehr wenig dienst und mare dort schlieklich agna ertbehrlich. Die ditofeit biefes Beomtenmuffers erftredt fic ebenfalls baruf. in objettiver Beife barfiber zu machen. dak feine Rols. egen Beamtenmunfer" nicht ju wenig Arbeit erhalten; nb bemgeman bafür au forgen, bak bie Bernismufffer icht an feit merben. Die Rontrolle ber Bernismnfiter bei er Arbeitsvermittelung ift vollftändig ausocioloffen. Der anse große Stand ber Berufsmufifer — ebenfo auch ibre riftens — hangi nurmehr von Leuten ab, die dovvelle linkommen boben. Das ganze neunt der Sengt dann Invarieitische Arbeitsvermitielung für die Berufsmuffer. ft es gleich Bahnfinn, bat es boch Meibode, tann man bier ili bem Dichter fagen.

Aft es nicht ein Unfun. das dei der Kollfomvannie überunf eine Kollfonelle nebit Kanellmeister aelschlen purde?
las ion diese Wonftonelle? Son sie eine heitere Beison
telen dei der Khiertionung des Pohlisums auf den Kollniern. damit die Sache dort nicht so lanoweisig wird?
der son hieselke Frauermörliche klosen, wenn der Sonat
folge seiner honischaptionalen Ginftonnung sie den Nerz
philippoen mit Kolen einen Beinfall über den andern erbit? Ich beufe, bas es auf diesem Mediete aeroke sonna
wenn mir eine Schunkarelle hoben, deren kanntsächkiter Pfenst darin keiteste, den vielen Boroefekten an
ten Geburtskanen, Lindiansen, Kochzeiten und Indisten
ten Geburtskanen, Lindiansen, Kochzeiten und Indisten
ten Geburtskanen, Lindiansen, den der Angemeinheit zu
kinson. Ther nightsicht ernihon hiele bestehenden Room-

ten-Kapellen dem Senate heute noch nicht. Dann mussen wir damit rechnen, daß die andern Ressorts ebenfalls noch solche Musikfapellen gründen werden. Wie wäre es mit einer Sieuerbeamtenkapelle, einer Gerichtsbeamtenkapelle oder gar mit einer Bohlfabrisbeamtenkapelle? Auch die Landesversicherungsanstalt, ebenso auch die Versicherungszund Versorgungsämter, insonderheit die entunisormierte blaue Polizei könnten sehr aut solche Musikkapellen aufziehen, da sie alle über eine genügende Jahl von Beamten verfügen, die ganz aut blasen können. Schließlich ließe sich mit den Mitgliedern des heutigen Senats ebenfalls noch so eine Art philharmonisches Orchester ichesten

mit den Mitaliedern des heutigen Senats ebenfalls noch so eine Art philharmonisches Orchester schaffen!

Das ganze Gebaren des Senats auf diesem Gediete ist deradezu eine schwere Mikachtung eines freien Beruses. Die Allgemeinheit zahlt und trägt die schweren Steuerlasten nicht, um Beamte zu besolden, die ihren Dienst nur als Nebenberus beirachten; und die als Musiker ihren Sanntzberuf ausüben. Es hat Fälle genug gegeben, wo auf Betreiben des Arbeitsamtes Sbefrauen der Arbeiter aus ihren Stellungen entlassen wurden, weil ihr Chemann einen Wochenlohn von 30 Gulden verdiente und dieser vom Senat als ausreichend betracktet wurde, um eine Kamisie zu ernähren. 30 Gulden verdient aber ein Beamtenmusiker in der Megel an einem Abend resp. in einer Nacht, wenn er als Musiker arbeitet und so einem Berussmusiker das Brot vor dem Wende fortnimmt. Wenn ein solcher Besamtenmusiker 2 dis 3 solcher Geschäftsen in der Woche macht, dann ist das eine ganz sossne Einnahme, die aber eigentlich nicht ihm, sondern dem Berussmusiker zusteht.

Es ift findite Beit. Das die Arbeitanermittelung ffir die Merufsmuffer in einer form geidieht. Die nicht wie bie festine ein Soon für die Borufemufifer ift. Der Beruf ber Minfifer, hat, wie ieber andere Beruf, ein Recht barauf, bak als Arheitsnermitifer ein Kollege aus bem Rreife ber Berufemnfifer auf bem Arbeitsamte tatig ift; benn in allererfter Linie fommt die Exiftens ber Berufsmufiter in Frage und nur leiten Endes die Andbilisarbeit der Beomtenmufifer. Wenn der Cenat wetter glauben follte, die Intereffen der Berufsmuliter weiter wie bisher mit Rufen treten au fonnen, benn wird fich ber Bolfstag einmal mit bem unerfifrten Unfna des Beamienmufigierens, wie es teht eingeriffen ift. anegiebig beidöftigen muffen. Gines ftent babet heute bereits feft: das Anfenen des Cenats fowie ber Reomienmufifer fonnte bierbei ichmer in die Briffe gefien. Richt foll gegeben werben. bem. ber icon bat, fanhern gegeben foll merken, bem, ber nichts hat, in diefem Ralle bem Bernismuffer.

Bant Alohowsti, Abgeordneter.

Die Absuhr eines Landarbeiter-Berführers.

Seit längerer Zeit ist unter Führung einiger zweifels hafter Leufe eine sogenannte Arbeitnehmergruppe des Landsbundes im Freistaat am Berke, um die wirtschaftliche Kampffront der Landarbeiter zu zerstören. Besondere Mühe gibt sich ein aus dem Pommernland importierter Besiher-Söldling namens Plant, der hauptsächlich im Großen Berder am Berke ist.

Ruralich versuchte diefer eigenartige Arbeiter-Stührer auch in Ladefopp in einer Beriammlung Schafchen für feine gelbe Sumpfpflange au gewinnen. Die Berfammlung mar ftarf belucht und ber Referent glaubte icon, daß er an diefem Abend große Erfolge haben würde. Doch es tam wesentlich anders. In seiner Rede, wenn man fie jo nennen tann, brachte er Ausführungen, die nur aus Schimpfen und Lügen bestanden. Er warmte die alten Berleumbungen gegen ben Deutichen Sandarbeiterverband auf und ftellte bie Gubrer nur als Seger und Unrubestifter bin. Benn der Dentiche Landarbeiterverband nicht bestände, fo murde es der Landwirticaft, wogu auch bie Landarbeiter gu rechnen maren, bedeutend beffer geben. Die Arbeitnehmergruppe des Rreiswirtichaftsverbandes ftrebe den Birtichaftsfrieden an. Als Redner auf den Sandarbeiterftreit gu fprechen fam und biefen nur als freigewerficaftliche Dete ber Roten bezeichnete, murbe er von den Berfammelten frürmifc unterbrochen und ihm Borhaltungen gemacht, daß er den Streif doch gar nicht fenne, ba er damals noch in Pommern die Arbeiter verraien habe.

Plauh verriet in seiner Rede, daß der Kreiswirtschaftsverband mit dem Deutichen Landardeiterverband keinen Taxifabichluß mehr tätigen und nur und Taxise mit der Arbeitnehmergruppe des Wirtschaftsverbandes abschließen würde. Die Arbeitgeber würden gern höhere Löhne zahlen, wenn nur die Arbeiter sich allen Ansorderungen der Arbeitgeber fügen würden. Darauf ieste wieder eine starfe Entrüftung ein, und Plaut hatte Müße, seine Ligen weiter vorzutragen. Als er keine Aussicht auf Erfolg sah, veriprach er deven, die sich in seine Arbeitnehmergruppe aufnehmen ließen, einen höheren Lohn herausauholen, als der Deutsch Landarbeiterbund es bisher vermocht hobe. Er gelabte, für eine Frühfunde von den Vestgern acht Gulden nicht bloß zu sordern, sondern auch zu erbesten. Diese Rebertreibung austierten die Landarbeiter mit Rusen, wie: verrücht, wahnstung. Schwindler, Sakenkreusler usw., und Plaut mußte mit seiner Rede aushören.

In der Ausivrache erbielt Genosse Stufowstl-Sichwalde das Wort. Er ging in ruhiger, sachlicher Rede auf alle Einzelheiten des Reserenten ein. Plaut habe sich wie ein gestanttes Individuum der Agrarier benommen. Er widerlegte die Behauviung, das der Deutsche Landarbeiterverband eine Sehorganisation sei. Wenn der Landarbeiterverband eine Sehorganisation sei. Wenn der Landarbeiterverband zu hohe Forderungen gekellt habe, die nicht erfüllbar geweien seien, so wache er sich damit nur lächerlich, da er ja selbst sage, das die Besther gern noch köhere Böhne zahlen würden und Er selbst als Wirtschaftsstellicher erheblich höhere Forderungen kelle. Die Besiber wollsten nur hörige und in der Dummbeit erzogene Arbeiter, und dazu solle die Arbeitnehmergenppe als Schustruppe dienen. Den Landarbeitern soll nur die Koalitionksreiheit genommen werden. Dazu spart man weder Geld noch solche übertriebenen Bersprechungen wie 8 Gulden für eine Prüh-

stunde. Genosse Stukowski richtete zum Schluß einen Appell an die Versammelten, sich nicht durch solchen Lügenpomp beeinflussen zu lassen, sondern Kämpser auf freigewerkschaftlichem Boden zu bleiben. Unter starkem Beisall schloß Gen.
Stukowski seine Auskishrungen. Als Plant das Schlußwort
nehmen wollte, bekam er kein Gehör mehr, denn niemand
wollte seine Lügen mehr hören und er mußte wie ein gerupstes Huhn, ohne auch nur eiwaß zu erreichen, von dannen
ziehen.

Hoffentlich findet er immer eine ähnliche Absuhr. Die Bandarbeiterschaft hat Einigkeit dringend notwendig und sollte diese Verführer überall träftig abschütteln.

Magnahmen gegen Geschlechtskrankheiten.

Erfahrungen eines amerikanischen Schiffbargtes.

Aus Amerika kommen Berichte, aus denen hervorgeht, daß die Bersuche, die Geschlechtsfrankheiten mit Hise von: Aufklärung, sexueller und allgemeiner Erziehung, Absichreckung usw. einzudämmen, dort wie bei uns nur von verhältnismäßig geringem Erfolg gekrönt waren. Alle anspewandten Methoden leiden an dem einen Fehler, daß sie der menichlichen Natur nicht genügend Rechnung tragen. Der unüberwindliche Geschlechtstrieb wird nicht ausreichend bersichsichtigt.

Im Zusammenhang hiermit ist die Schilderung eines alten amerikanischen Schiffsarztes interessant, der monatelang auf hoher See den Mannichaften und Offigieren auch febem einzelnen unter vier Augen - gründliche Borträge über die Gesahren, Berbütung und Seilung der Gesichlechtsfrankheiten hielt. Er legte vor allem der Besatung ans Berg, fich nach jedem aukerchelichen Geschlechtsverfehr baldmöglichft gründlichft beginfigieren zu laffen. Die Ginrichtungen zur Desinfektion ständen jederzeit auf dem Schiffe zur Verstägung. Zur Vorsicht bat der Schiffsarzt den Kapitän, bei der Landung anzuordnen, daß alle Leute, die an Land geben, nach ihrer Rudfehr aufs Schiff verpflichtet find, fich beginfigieren an laffen. Der Rapitan ichlug es ab - und trot ber Aufflärung durch ben Arat lieften fich von den 800 Mann faum 10 desinfizieren; nach feche Bochen war die Befatung des Schiffes völlig burchfeucht. Auf einer neuerlichen Reife aab der Rapitan eines anderen Schiffes dem Drangen bes Arates nach; die Leute murben nach ihrer Müdfehr an Bord famtlich amangemeife desinfiziert — und fiehe da, das Schiff blieb von Geschlechtsfrankheiten vericont.

Im übrigen löst, nach den Erfahrungen des Schiffsarzies, langdauernde Enthaltsamseit bei vollausgereisten Männern nicht allau selten unangenehme nervöse Erscheinungen aus, so daß man annehmen muß, daß ein mäkiger Geschlechtsverkehr die Voraussekung für volle Leiftungssähigseit sei. Der amertsanische Arzi schlägt deßhalb vor, in Ermangelung besserer Bege auf allen Schiffen, bei denen es durchführbar ist, gründliche Desinsestionsmaßnahmen der Mannschaften zwangsweise vornehmen zu lassen.

Das Ende eines romantischen Ränberlebens.

In Hamburg ift der berühmte rumänische Räuberhauptmann Terente verhaftet worden. Sein Aufentbalt war der Kriminalpolizet denunziert worden, und es gelang gerade noch, ihn zu fassen, als er die Bordtreppe des Schisses hinaufstieg, das ihn nach Amerika bringen sollte. Wie lange sich Terente in Dentschland ausgehalten hat, ist noch ungewik. Bereits vor einiger Zeit hatten freilich schon die Zentralpolizeibehörden aus Bukarest Nachricht erhalten, daß man dort vermute, daß sich Terente über Ungarn und die Tichechossomakei nach Deutschland durchgeschlagen habe.

Mit ihm ift eine der phantaftischften Berfonlichkeiten ber Gegenwart dingfeft gemacht worden. Terente mar ein richtiger Ränberhauptmann mit aller Romantif von einft. Er war ein großer Liebling ber Frauen und machte fich querft befannt durch die Entführung ber Tochter eines rumanifchen Generals, Die er in fein Gebiet verichleppte. "Sein Gebiet", bas er mit feinen Banden fast unbeschräntt beherrichte, und in dem Bauern und Reifende ibm Tribut gablen mußten, waren jene Sumpfgegenden in ber Nahe ber rumaniichbegarabifden Grenze, die vom Gerbit bis gum Grubiabr faft unaugänglich find. Sier hielt fich Terente verftect und lettete von einem bisher noch nicht festgestellten Bentrum ens bie Ueberfalle. Er bielt Gifenbahnalige an, plunderte Beitamter aus, ja einmal magte er fich fogar in eine rumanifche Stadt und feste die dortige Polizei auf ihrem Bachtbureau feft, bis Militar von auswarts fie befreite.

Im Sommer vorigen Jahres wurde das Treiben Terentes der rumänischen Regierung aber doch an bunt, und sie
mobilisierte das Armeeoberkommando der betreffenden
Gegend. Dieses schickte Abteilungen Infanterie und leichte Artillerie in die Sümpse und umzingelte die gesamten in
Betracht kommenden Ortichaften Aber der früh einsehzude Berbstregen und Hochwasser erschwerten die Operationen und
es gelang Terente in wochenlangen Kleinkämpsen, die seine Bande den einrückenden Truppen lieserte, zu entkommen.
Bald mußten die militäriichen Operationen überhauvt eingestellt werden, da die Witterung den Truppen jede Bewegungsmöglichkeit nahm. Terenie, der aber sah, daß der Boden doch allzu heiß zu werden begann, entsloh nach dem Ausland und soll beträchtliche Geldsummen dabei mitgenommen haben.

Bolksbegehren in der Answertungsfrage? Der Landesverband Bauern des Deutschen Rentnerbundes hat an seine Drisgruppen ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er unter dinweis auf die einer Auswertung drobenden Gefahren die Orisgruppen bittet, jeht ichon ein Bolksbegehren vorzubereiten. Es beikt dann: "Richt nur die Mobilisation der Sinzelversonen mut diese Norbereitung umfassen, vielmehr alle Organisationen jeglicher Art, jeglicher Bestimmung, die norwiegend aus Sparern bestehen, müssen für ein Aktionssomitee gewonnen werden, das an allen größeren Orten enisiehen nuch. Wir werden in gleichem Sinn uns au der Deutschen Rentnerbund wenden, damit das Unternehmen über das ganze deutsche Land hinausgetragen wird."

DANZIGER SCHOKOLADEN-FABRIK A.-G.

Weidengasse Nr. 35-38 Fernsprecher Nr. 3104 und 6255

AIDA die unerreichte Qualitäts-Schokolade

AIDA-VOLLMILCH AIDA-VANILLE AIDA-NUSS AIDA-BITTER AIDA-SCHMELZ AIDA-MOKKA Konfekt und Dessert aller Art • Erstklassige Ueberzugmasse • Bestes Kakaopulver, lose und in Packungen

Kleine Nadiriditen

Bertagung des Wagdeburger Prozestes. Der Beginn der Berufungsverhandlung im Ebert-Prozes ist auf den 10. Mars vertagt worden.

Die Ausfahrt des Rotorichisses. Der Sonderforrespondent des "B. T." meldet von Bord der "Bucau" am 13. Februar, 7 Uhr: Das Flettneriche Rotorschiff "Bucau" hat heute morgen seine Reise nach Schottland angetreten. Die "Bucau" wurde vunkt sieben Uhr morgens vom Dock der Germania-Berst gezogen und hat die Fahrt sosort begonnen. Zurzeit passert die "Bucau" den Kaiser-Bilhelm» Kanal.

Expressung au Fran Dr. Hösse. Ein Betrüger, der sich Fr. Arndt nannte, hat es am Mittwoch, nachdem er ichen mehrere gleiche Bersuche unternommen hatte, verstanden, von der Gattin des Reichspostministers Dr. Hösse den Betrag von 180 Mark zu erpressen. Er teilte Frau Dr. Hösse mit, das er als Mitarbeiter der "Leit" einen Artifel verössentlichen werde, der die Unichald Dr. Hösses nachweisen soll. Jedoch wünsche er für die Beschaffung des Materiais 180 Mark. Der angebliche Fr. Arndt erhielt auch tatsächlich den verlangten Betrag. Als er am nächten Tage einen neuen Bersuch unternahm, weiteres Geld von Frau Dr. Hösse zu erhalten, wurde er von der Polizei sestgenommen.

Inbilanm in Bissy. Die alte Hanseitadi Bisbu auf Gotland, die einst in ihrer Blütezeit eine prächtige Stadt mit reichen Läden war, dis sie zugleich mit dem Riedergang der Hanja versiel, bereitet sich auf große Festlichkeiten vor. Gotlands Historisches Museum friert sein fünfziglächriges Jubiläum. Es in das größte Provinzialmuseum in ganz Schweden, und seine Sammlungen aus der Zeit vor 1350 dürsten die reichten sein, die es in ganz Europa gibt.

Im Anto extrunten. An der Moselsähre Moselweiß Enels suhr gestern abend das Auto des Dr. med. Käuser aus Moselweiß, das mit der Fähre über die Rosel seinen wollte, insolge eines falschen Hebelgriffes in die zurzeit hoch gehende Mosel, wo es versank. Der Bagensührer rettete sich durch Abspringen rechtzeitig. Die beiden Insassen des gesichlossenen Bagens. Dr. Känser und seine Frau, ertrausen. Insolge der Dunkelheit und der parken Strömung konnte das Auto gestern abend nicht mehr geborgen werden.

Ein Fernasprojekt von Köln bis Mannheim. Bie der Effener Berichterstatter des "B. T." erfährt, plant die Firma Thysen ein Ferngasprojekt, nach dem die Gasversorgung von Köln dis Mannheim von ihr übernommen werden soll. Es ist projektiert, Gaskokereien in Köln, Frankfurt am Main und Mannheim auszuführen. In Hamborn soll ein Gasbehälter von außerordentlichem Umfange mit einem Fasiungsvermögen von über 20000 Anbikmeter errichtet werden. Der Aussührung sehen allerdings noch Schwierigskeinen kommunalpolitischer Natur entgegen, da in sozialdemskratischen Areisen besürchtet wird, daß auf diese Beise nichtige kommunale Betriebe dem Prositinteresse des Prisvatkapitals überlassen werden.

Der Reford der Flugreforde. Eine offizielle Ansstellung der Flugreforde durch die Internationale Aeronautische Bereinigung zeigt, daß der Reford der Flugreforde von den Bereinigten Staaten gehalten wird. Sie weisen 53 Reforde auf; Frankreich sieht mit 14 Reforden an zweiter Sielle, dann kommt Dänemark mit 5, die Tschoofsowalei mit 4 und Schweden mit 1 Reford. Die Franzosen halten den Schnelligfeitsreford und bauen gegenwärlig eine Maichine, mit der eine Geschwindigkeit von 500 Kilometern in
der Stunde erreicht werden soll. Mit einer Laft von einer halben Lonne ist kurzlich der französische Flieger Descamps mit einer Schnelligkeit geflogen, die mit durchschrittlich 213 Kilometer in der Stunde einen Rekord darstellt.

Die Lokomotivsührer zur Einheitsorganisation. Die Hamptversammlung der Reichsgewerkschaft hat bekanntlich beschlossen, gemeinsam mit dem Deutschen Eisenbahnerversdand eine Einheitsorganisation des gesamten Eisenbahnepersonals zu bilden. Der Borkand der Gemerkschaft der Lokomotivsührer hat an diesem Beschluß nicht mitgewirkt, weil die Lokomotivsührergewerkschaft in Braunschweig den Beschluß gesaßt hatte, aus der Reichsgewerkschaft anszuireten. Auf Grund der Beschlüsse der Reichsgewerkschaft haben sich jeht Berireter der Lokomotivsührer aus dem ganzen Reiche zu einer gemeinsamen Tagung versammelt und die Fachgruppe deutscher Lokomotivsührer, Maschinkten bezw. deren Anwärter gebildet, mit dem Ziel, die hente isoliert stehenden Lokomotivsührer einzeln oder in ihrer Gesamtheit in die Einheitsstront der Eisenbahner überzusühren.

Gründung eines Kartells für Reform des Sezualkrafs rechts. Nach Beröffentlichung des amtlichen Entwurfes zu einem deutschen Strafgesethuch waren vor einigen Tagen eine Reihe Berbände und Bereine zu einer Aussprache zussammengetreten, die zur Gründung eines Kartells zur Ressorm des Sezualftrafrechts führte. Dem Kartell gehören u. a. an: Der Verband für Mutterschutz, der Verband Cherechtsreform, die Gesellschaft für Geschlechtstunde, die Gesellschaft für Sezualreform und das Bissenschaftlichspumanistäre Komitee. Uebereinstimmend herrichte die Auffassung, das der Enimurf den modernen Forschungen und Forderungen nicht genügend Rechnung trage und das derselbe in zahlzreichen Vunkten einer kritischen Prüfung zu unterziehen sei.

Großer Extra-Verkauf (1967)

Stopiwolle, gran und schwarz, 5 g 615 Karie
Neger-Stophium, schwarz und farbig. 015
Stophiwist in allen Ferben . 2 Knärle 118
Sternowina, 30 m 3 Sternoc 010
Stepi-Twist mit Glanz. viele Fambes
Heitgarn, 50 g 48 P. 30 g Rafte 122
Jack 1900 m . Rolle 198
Recklemente, rob. 50 g Lage (58
Schrönenhol, Mako, schwarz, 100 cm 612
Scholesenkel, Mako. schwarz. 120 cm 618 hog
Schrösenhel, Make, schwarz, 150 cm \$22
Schrönenied, prima Make. 100 cm \$77
Schrönenhal, prime Make, 120 cm \$25
Scholandel, prima Maky, 150 cm 030
Residental, 29 cm hog. schwarz und braue Page \$15
Kanagara Strickwelle, schwarz und 968 gran, 30-g-Lage
Coeffiet, schwarz n. gran, 50-g-Lage 485

Lederwaren

Portemonnaies

Eller a Demen erin Led. 165

pute Vernir dem aust, aus. 255

Laktaschen

aus get Eindied in Vernicht 775

Strickbaumwolle, gebi-nint, schwarz u- braun, Nr. 3, 4 und 5		
Niksadeh Brief	National Frantz, großes Farben- sortiment, 50 m Rolle	005
Mensingstecknadela 2 Briefe 🌖	6 Gerdisen-Ringband, weiß und crem Meter	028
Stablictecknadeln 200 Stäck 02	Rouleauschaur, Stück 7 m	()95
Stecknadele, Blechlose, 50 g (M	Resierandeur, Steck 20 m	215
Scherheitszecela, schwarz and weiß. [1] Mzppe, 1 Dtz., sortiert	Beiffitze, weiß mid crem Meter	012
Essentiales, lackiert Brief 🔎		
Ko pieriška Stěck (¹²	Halbleinenband, verschiedene Breiten Stück	010

Spitzen und Sticke	reien
Ein Posten Schweizer Stickereien, friede Original	Schweiter Fabrikate.
Serie Spiles and Busiles in 0.38, 0.58 Serie II Spile	81 mai 9a sžine . m 0.75
Some III Spiller and ESSER his car's can beeft	
Serie IV Spiles and Besties mit breiten Giterbickereien Serie V Sties Wife- and Chapterstate-Ipites- and Unit	m 1.25, 1.10
Sale v files like and Suprimute-Tribut- and first	566 n 1.75, 1.45
See Vi fried Marie and Relative and his ca 20 cm	breit m 225, 1.95
Breite Refleinskirt beste Amführungen	m 2% 1.7!
Enterect-Volument	2.75
Bee'le Silcherti Tokants menente Ambiennes, f Unterrécie u. Un	
Constitute Reportation whenk Amilye	n e28, C.25
	0.58, 0.48, 0.38
Willelbeite Biggelgaziburg	
Zuinspite	
ر معنوس المراجع	

Seidenbänder

hans. Missistant Lauteide, gate Quillit, moderne Fathen, 44 car breit, per sa 0.15
hans. Mischeland Kundende, gute Qualität moderne Fachen, 122 cm breit, per in O.38
inne. Micchelen Kensterde, gute Qualité, moderne Fachen, 24, cm breit, per m 0.55
Este sui gute Quellitell, im schönen Farien
Talle fant gute Qualität, im subsuem Fachen
Later and gate Qualitat, in salitates Facien
Talentand gute Quellitt, in whiteen Fathers
Ein Posten intestrutiones Rand our moine

Lothand, schwarz und weiß, Stück	012
Sockenhalter Paar	[]58
Damen-Strumpihalter aus extra star- kem Gummiband Paar	075
Damen-Strumpfhalter aus seidenem Rüschengummiband Paar	075
Kinder-Strumpfhalter Paar	055
Damen-Strumpfbänder aus seid. Rü- schengummibd. m. gr. Schleife Paar	[10
Damen-Strumpibänder, Seide, in den neuesten Farben, entzückende Gar- nierungen Paar 2.50, 1.75,	150
Wäscheknöpie, In. Leinen, 14, 16 und 18 lin Dtz.	0 12
Wäscheknöpfe, Ia. Leinen, 20, 22 und 24 lin Dtz.	020
Wäscheknöpie, Ia. Leinen, 26, 28 und 30 lin Dtz.	()28
Miedergurthand, schwarz und weiß, 5 cm breit	030
Miedergurtband, schwarz und weiß, 4 cm breit	()20
Miedergurtband mit Stäben, schwarz und weiß, 5 cm breit	()35
Miedergurtband mit Stäben, schwarz und weiß, 4 cm breit	030
Strumpitummiband - Abschnitte, gute Qualität Stück	018
Rüschengummiband-Abschuitte, Seide Stück	048
Blasengammiband, schwarz und weiß Meter 0.18,	012

Bijoutorion II. Haarschmuck Haarspangen, neue apare Muster, 938 zie Verarbeitung. 0.85, 0.58, 0.58 Zierkämme, elegante Muster, 145 dir Haariarben 1.73, 145 Libeiten, in dir Haariarben 0.12, 0.10, 068 Broschen, in schönen Ausbihrun en 020 ond Mestern 0.65, 0.45, 020 Oterringe, Wachsperlen, i. mod Aust 125 m. Schranbe od Haken 1.75, 1.45, 125 Wachsperlen-Ketten 1.75, 1.45, 175



um ben Beftzug. Bon Brit Sampel,

Erster Blirger: Bas gommen da for wässe.

Bweider Blirger: "Ich wees voch nich, Wilfin Gless"
Dreiter Blirger: Erlubsich voch nich, Wilfin Gless"
Blecter Plärger: "Erlubsich voch nich, Wilfin Gless"
Blecter Plärger: "Erlubsich voch nich, Wilfischollscheiten-Berein finn. Ich hawwe sown Kabboorschollen.
Echter Plärger: "Er gennt anwer voch Bolibsoc finn."
Echter Blärger: "Mr. wärunge voch Bolibsoc finn."

Erker Bilraer: "Bas bammdn die for änne Fahne?"

Enker Bilraer: "Das liesh boch it Bilinder: Echibara.

Erker Pilraer: "Das liesh boch it Bilinder: Echibara.

Erker Pilraer: "Da weest doch nar utsche bruon. Das lies Buetter Pilraer: "Ree, schon selbn Dawes-Guttachen."

Ruetter Pilraer: "Ree, schon selbn Dawes-Guttachen."

flut Rechebischer Pilraer: "Ree, schon neth Echibalicacher Pilraer: "Das ann netn Echibalicacher Pilraer: "Das ann netn Echibalicacher Pilraer: "Das ann netn Echibalicacher Bilraer: "Des is barth biedn daspigner in Den inter Balliner: "Die is doch gestäblich gestelbe Das bei bash inter Bilraer: "Die is doch gestäblich gestelbe Das bei bash inter Edition. Die nitrug noch ma for ribbt in der Return gestung gestung gestalle. Alle bei Daner view. Das sicht fich eine file Return gestung ges

Artther Burger: "Bas finadu dies In dängae, Go. Arthe fluu vebodus" "Bas finadu dies In dängae, Go. Arther Burger: "Nu Kom. Da flodinorich wieder: De Genouin, Wenn anwer & Greene de Echnonin, Arther Burger: "Das is doch antiber eens ust

"Das is doch aein Gorafil, was diede Deutschlichtend tenr alles." Dafe geft aubrich. Beutis. "98ec. de Echnonise. Pfluster Biltraer: Dritter Biltraer: Gebb.

(Wetadler.)

Alerter Bliraer: "Echlüchd schiebln giviur ulch zu gehn. dabn Nebusbellaarn. Säbufe dordn dabin Diann middn. Kabdaenlage? Das is de Pinfiehrer." Faniser Phiraer: "Dasdenwehn brauchste mite anweer 1908ein des Kiebnevoch zu dennehn brauchste, met Seher, Witzer Kaber, Beine gehofen, met Blirger: "Ich gomme chäds gar ute mehr zum Raben."

Achier Burger: "Dolvelgobb nadiertil. Noch vorn achalire lavol debn Aven nietne avee voch drei Schundn achalire. Uni chab aar nich mehr." Neuser Silraer: "Wie nommon dasp" hater Bilraer: "Na ganns nich mehr verdraach. Ach gann in ein verdraach. Ach gann einsche verdraach. Ach gann einsche verdraach. Ach gann einsche verdraach. Ach genner hinderner nich einschlaft." Abenner bindere nich einschlaft." Abenner Witzger: "Benner verlerd beelid das, Unn au neuten von nicht mehr. Da gelich licht."

Deine Rafteen.

And darf dabeim siden im trainten Schlöcken, Und eine greibe Freude darf ich erleden: Meine Katreen binibeni Der Gliedertaatus. Allarvie Blitten inte eine doupeste Kapistene. Aus der Doupestellige Gernus das sitberne Gesterliste Gempstrone. Fund der Doupestelliste Gernus das sitberne Gesterliste Gempstrone. President in der Gempstrone, und der die Einerene Gesterliste. Und der mit sommen all die Kinder der Rachbarschaft sind ich geige som meinem winterlischen Williender Konner. Die Kriefen der socialiste in der Meisen wirterlischen Willienvunder. Die Kriefe in der der Weiselschen vor meinem winterlischen Willienvunder. Die Kriefe inst der Missen der Weiselschen vor ist der Wasser ist der Wasser ist der Weiselschen vor ist der kabestellischen Williemunder. Die Kriefe in der Weiselschen der Kabesten von state der Kabestellischen konsten Gestellischen in der Wiener in der Kabesten der Kabestellischen in der Kabestellischen vor staden der Geschlichen vor staden der Verlangen staden sie ein einzele der Geschlichen vor köhner, iber den Rebenkunt der darber in der Pleuner und Bleufen vor Bernen. Kahr und beschlichen vor kahren inden Pleuner. Kahr und beschlichen und beiner ind ber der Pleuner und kanner und Bleufen.

Aum Weinen. Bet einer Gesellschaft sang eine Schnerkn geflissvoll, aber sallschaft bas Lied "Kern im Sild das schöne Spanien". Die Hauskrau sall nuthills in der hintern Ece des Plussenmers einen Berrn siben, der sich verstollen die Trünen aus den Augen wischte. — "Sie weinen?" sagte nuthkallschlindme, "And Sie Spanier?" — "Rein, aber

Steinerung, "Als wir verlobt waren, hast du vloh Pluaen geworfen, Amalie, tebt sind wir schen, zohn zehn das sower verlobt weiterneit, mit sind du werstst sind nut kellern. Wenn das solfett and westernebt, mit sind dur silvernen Hochzett das Biscet and stein Bernscich. "Das Weer ist silverlich, wenn es wisch ist."—"Das win nicht viel veran, Sie sollten mas meine frau sehnen sie wisch sie sollten mas meine frau sehn sie wisch sie, der sollten mas meine frau sehn sie wied sie, sie sollten mas in die den sien der dies der dies Linnplaen film die dand nedelicht hatte. "Well," sante der Zunge, "das in sein die dand nedelicht hatte. "Wellich ein Willsonär,"

(31Ec.) Contex Mat. "Ich babe das Leben artinlich fatt, die france, intoressieren mich nicht mehr." — "Alter Junge, dann folltest bu heiraten."



Frühlingsahnen

nux in der Kerne braut der Rebel blak auf weiten Wiefen; dach im Seckulchlan kant schou ein Bönlein froß obn' Unierlak lient warme, noldne Gonne iber'm

Gans heimlich und verstedt lunt da und dar im Gras ein grünes Kälmchen . . . we ich m in meinem Herzen tönt ein Frühllingswort, als wär gestorben all' mein Leid und Webs

getlift vom ersten weichen Früstingsbauch, trog ich ihr stiff und früstingsfroß ins Saus Und voller Freude pflika" ich mir vom Saoldaelber Kähchen einen lieben Strauß:

DBEar Bai ************

Bon 28. 6. Repmont.

Ste flürgten in den Obstgarten, schoben sich gebückt unter der berabhängenden Aesten und liesen ärchtlich und rachten und siesen und siesen und siesen und siesen und siesen.

Die ausgescheuchtes Weitd hinter die Echeune, ins nachtversische Gillie Ganesand, ins steunensols Austel, in die unergründer siesen diesen Sie Insche und siesen der Menschen servissen plüblich ganz, und selbst die seine des Bedens zerrissen, so das sie gleich alles vernessen bet Aufste, und umfaßt, dicht aneinandergedrängt, köweigsam und voll innern Insche kerndt aneinandergedrängt, schnen konnten, in die newkige Bläne der vom Echwelgen transponnenen Weit, die newkige Bläne der vom Echwelgen transponnenen Weit.

Was denn?"

Hengstliches Herstlopfen und der mächtige Schref eines surückgebaltenen Jubels randten ihnen die Rebe; sie verfenten die Angen inmer wieder ineinander, die Blicke blitzten einander an wie bethes, stummes Weiterleuchten, und die Appen sanden einander mit unveherstehtlicher Gewant und die Appen sanden einander mit unversehrenden Beldenschlicher daß sie vor Truntenheit saumelten, der Atem versachrenden geldenschie, dund ein Wunder, daß ihnen die Serzen nicht zersprangen; sie siehen die Erden siehen, sie vor sie siehen die Gree nicht mehr unter ihren Filhen, sie vor Grut nichts mehr saben, nab mit Angen, die vor Grut nichts mehr saben, starrten sie im sich zugen, noblin, unt meiterzusaufen, und wenn es selbst bis in die siesse betachten lagen sollte, wo ver selbst bis in die siesse bestieften betachten sagen sollte, wo de susammengebanten bereiterzusaufen von de susammengebanten bereiter lagen.

Noch eine Strecke, . weiter . . . immer weiter . . . bis alles ihren Kugen eutschieb, die ganze Welt und selbst die Erinnerung daran, die sie sich danze in dese Selbstvergessen. Dett verloren hatten, wie in einem Traume, den man sich nicht gegenwärtig machen kann, die Seelen nur ahnen etwas von ihm; sie kauchten in ihm unter wie in senem Wunder-

Volksiturne

Interhaltungs-Bellage der "Danziger

Becile.

Becile.

Mid stooi bodgerssen nur einer in den Flur kam, hat es gegangen.

Begangen.

Bespälse. ich dachte, ich vonrde es nimmer gegangen.

Lind als sto kam, soll du getan, als stipek du micht nigt.

"Ann als sto kam, soll du getan, als stipek du micht nigt.

"Dummer.

Josse hat mich so augevach, daß es ein Bunder sig nertent to nich vom Stuße es hat mich sendlen bin.

1. Dummer.

Josse hat mich sendlen bin.

"Du schee, das sein sunchstautommen.

"Du schee, das sendlen bin.

"Du schee, das sche surechstautommen.

"Du schee, das sche surechstautommen.

"Du sche soll sendlen bin.

"Dusse, mich nach die umpselven ich soll schen ich schen ich

Ge wehte nicht mehr auf den Feldern, nur hin intebeer fuhr ein Liftden daher und lirich witt weichem Withen banen, wie hin kolenden Geschier führend iber ihre heil hauch, wie im kolenden weder alibernde Sterne da noch Westchter, Es waren weder alibernden Simmel zu sehen, dem sich wie schweischen keine Beit Woll dem sich werfete Beite Beit Wolf dem sich von den Gene Gerbe grad den brängeber und nachte Brackfelder ausgaebre vie versteaft h und die gange

matthem wither Stolletin auffgare, der weiterde, aus bei mithen stolletin auffgare, der meicher Stolletin mithgare, der mithen Stolletin mithgare, der mithen Stolletin mithgare, der mither Stolletin mithgare, der mither Stolletin mithgare, dein eine Reiter Gederen mither stolletin mithgare, dein eine Reiter Gederen mithgare, dein eine Reiter Gederen wie Gederen stolletin geren der Gederen mithgare, dein gegen der Gederen stolletin gegen der Gederen Gederen stolletin gegen der Gederen stolletin gegen der Gederen stolletin gegen der Gederen stolletin gegen der Gederen gegen gegen der Gederen gegen gegen der Gederen gegen gegen gegen der Gederen gegen gegen gegen gegen gegen der Gederen gegen get

abzugeben!

Jul Wieberschen, auf Bieberschen, mein Jeders Truster ihm warm die Kand. Und all der Ber Wausberschen, ber der der Ber Wiederschen der Grand in ihr der Kand. Daim stehe er Albert der Grand in ihr der Kand. Daim stehe er Els puris stehen der Grand in ihr der Kand. Daim stehe er Els puris stehen der Kand. Daim stehe er Els puris stehen der Kand. Daim stehe er Els puris stehen der Kand. Daim stehe der Kand. Daim stehe der State stehe der Stehe der State stehe d

Rachbentilchkeiten.

Bon Michard von Schaufal.

the Ausbeit ariungen in.

Coin conneu.

was his five ein Glet vife. *

When einer einem etwas "Wickliges" mitanteilen bat, bandelt est fich immer um eine Rielaftigung. nicht wert, Sweidentigkeit nicht ebri, ift ber Eindentigkeit

東京工業の第一条である。17、1000年の18年本の東京では、1800年の東京では、1800年の19日では、1800年の19日では、1800年の19日では、1800年の19日では、1800年の19日では

ein echter Perfex. — "Totecht!" — "Wer das den Mann Sach. Ernntiks von. — "Joden Cht stat mat einen wirfig echten der Menn. — "Joden Cht stat mat einen wirfig echten der Menn. — "No. ha fit nämith ein Sockievich ein misse der Menn der einen der einen der eine misse den der Mennten der eine der eine der Mennten der der Mennten Get den misse den der Konn nicht seit von denen die gehoter kondstein, du wie est das Loden der der Abenn nicht seine die gehoter kondstein, du wie est des Loden der der Konn nicht seine die gehoter kondstein, du wie eine Get is den der Geten der Mennten der Konn nicht seine der Konn de

Die Schaftplatten im allen Zelephonen sub entstein aber sie kunnen trußem fast edens auf Neden halten ried barmonliche Ansache ist gar nicht in extinaulich, wie es auf ben exten Plick Ansache ist gar nicht in extinaulich, wie es auf ben exten Plick Ansache ist gart micht in extinaulich, wie es auf den exten Plick Ansachen ben ihren in extinaulich, wie es auf der nicht in erfene Plick erfent, die nicht in extinaulich, wie es auf der in ihren extensiven gestellten Abne und die kalt werche eines in speriferen im der klungen, das seines eines Erseiten im der klungen, das seines eines Erseiten im der klungen, das seines eines Erseiten im der klungen gestellten des Artiffsphones, in den der Allen eine Erseiten im den den eines Erseiten im den der Klungen des Artiffsphones wird, der Allen eine Erseiten der Klungen der Klungen anders alle Bertigte der Erseiten wird der Allen der Allen der Klungen der Alle. Der Allen der

Os dor' bette als erwelen geler, det weben maß, der Sautprichter, der beite als erwelen geler, det weben maß, der Sautprichter der beite als erwelen geler, det weben maß, der Sautprichter der beite Gelegen gelegen des Sautprichters der kannen der Gelegen des Sautprichters der Beneden der Sautbei liebe den Manners der Gelegen der Gelegen der
bei liebe den Manners der Gelegen der Gelegen der
bei liebe den Manners der Gelegen der Gelegen der
bei liebe den Manners der Gelegen der Gelegen der
bei liebe den Manners der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei liebe der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der Gelegen der Gelegen der Gelegen der
bei der Gelegen der G

The total designation of the state of the st

Rampf um das Streichfolz.

So unwahricheinlich es flingt, es ift dennoch mahr, die kleinen harmlofen Schwefelhologien, die tros aller Generzeuge febermann in der Tafche herumträgt, find zurzeit der Gegenstand eines Kampfes, der die ganze Welt umspannt. Und Deutschland befindet fich jeht im Mittelpunft dieses

Truß-Keldzuges.
In Dentschland stehen sich die beiden Armeen wie folgt gegenüber: die Zündholzsabriken, die etwa zwei Drittel dis drei Viertel der bentschen Produktion beherrichen, sind im Berein Denifcher Bundholgfabrifanten vereinigt; auf ber andern Seite kämpft die Gruppe der Allgemeinen Zünd-holdzentrale, die den Produktionskonzern zweier Unterneh-mungen in Kaffel, die Stahl und Rölke A.G. und die Teutiche Zundholzsabriken A.-G. hinter sich hat. Der Leiter Macht ift der Vertrauensmann des ichwedisch-amerikanischen Bundhold-Beltiruftes.

Der Lefer wird fich vermundert fragen, ob bas überhaupt lodne, wegen solcher "Aleinigkeit", wie es die Zündhölzer sind, große kapitalistische Interessen du mobilisieren und gareinen Zündholzirust erkämpsen zu wollen. Die Tatsachen zeigen, das solche Aufsassung irrig ist. Wenn man die schwesdiche Zündholzproduktion in ihren Mengen und Wecten amischen 1918 und 1924 vergleicht, so ergibt sich die ersteunliche Taisache, daß sich heute die Zündholspreise gegensiber früher wie 136 zu 100 verhalten. Schon diese eine Jahl besagt genug. Es sind deswegen auch im Zündholztrust viele hunderie Willionen Goldmark investiert.

Der Ropf des Truftes befindet fich in Schweden, sein Rame ift Ivar Krenger. Er hat es verstanden, die Bormacht, die Schweden fett etma 70 Jahren in ber Bundholdherstellung darstellt, gewaltig anszubauen. In Schweden in die Svenska Tändstreksab organisatorisch und produktionell gerabesu volltommen durchgebilbet: Sole, Chemitalien, elektrische Krast, Transportorganisation, Export-geschäft und Sandel sind vereinigt. Für den Kamps um die Welt ist eine internationale Streichholzgesellschaft gegetindet morden. Auch hier ift Krenger ber Chef. Bahrand bie ichwedifce Gesellicaft die Produktionsintereffen in erfter Binie pflegt, fo in England und Indien und in Gemeinschaft mit ben Amerifanern bie Finangtransaftionen erledigt merben, bat bie internationale Gejellicaft die Aufgabe, die Sanbelkorganisation auszubauen, d. f. für die Streichhol3production des Truftes den Plat ju erfampfen.

Im Angenblid liegt die Situation fo, bag ber Truft Schweben, Rorwegen, Danemart, Holland, bie Bereinigten Staaten und Ranada völlig beherricht. In Japan hat ber Eruft eben gegen die Ronturrens eine fiegreiche Schlacht geschlagen. In Deutschland beherricht er, wie ichon gesagt, etwa ein Drittel ber Produktion. Im Kampse befindet er fich in Belgien, China, England, Finnland und Indien. Mir Eftland, Ungarn und Bolen wird verhandelt. Bolen will ans fleuerlichen Grunden ein Monopol einführen, bas einaige Angebot, das eingegangen ift und das Aussicht auf Annahme hat, ift das des Trustes.

In Franfreid, Italien und Sponien bestehen Slindfiolgmonopole. In diesen Landern hat der Truft feine Aftions-Eraft.

Das erftaunliche ift, daß der ichwebisch=englisch=amerifa= nifde Bundholatruft den Rampf trot verhältnismäßig ungunftiger Situation fo fiegreich zu führen vermag. Wir haben in ber Belt gang allgemein eine riefenhafte lieberproduftion an Bundholgern. Bahrend bes Belifriegs und banach find in Gebieten, die früher völlig Ginfithelander für Sireichholger waren, gablreiche Ründholgfabriten eni= ftanden. Die jungen, burch bas Berfailler Diftat entitanbenen euroväischen Aleinstaaten haben fämtlich ftarte Bundholdinduftrien entwidelt. Gie vermogen fich meift nur dadurch fiber Boffer zu balten, dan fie in erheblichem Ausmafie für den Erport arbeiten. Auch in Deutichland ift eine koloffale Ueberproduktion au Streichhölzern. Biel zu wenig befannt ift, daß darunter auch die Bundholsfabrifen ber Großeintaufsgefellicaft Denticher Konfumvereine ichmer leiben. Und dennoch diefer Giegesaug? Man ift versicht, anzunehmen, ban ber Iteberfluß an Streichhölzern miterzeugt wird, um die weniger favitalfräftigen Konfurrenien bei diefem Bettlauf gufammenbrechen gu laffen!

Ameritanische Barentrebite für die deutsche Tegtilinbuftrie. Gine offiziofe Bafbingtoner Melbung befagt, bağ sahlreiche Reunorfer Baumwollfirmen, die bisher in Deutschland nur Bertretungen unterhielten, die Einrichtung von Zweignieberlaffungen in Bremen vorbereiten. Die Gründung diefer Kilialen ift nach Ansicht des Reunorfer Banmwollhandels erforberlich geworden. weil die Geschäftsverbindungen mit den deutiden Svinnereien fich von Monat du Monai enger gestalten. Den amerikanilden Hänsern fei es nunmehr geinngen, unter Ausschaltung der Bremer Baumwollimporteure mit dem Konfum direft in Berbindung su kommen, da die deutschen Tertilunternehmen burch bie Gemabrung langfriftiger Barenfredite veranfaßt worden find, ihren Bedarf bei den Amerikanern au beifen. Mit diefer Gefcatisverbindung, burch die der Bremer Baumwollhaubel empfindlich beeinträchtigt wird, follen nicht nur die deutschen Ausfuhrbaufer, fondern auch die deutschen Spinne reien außerordentlich zufrieden sein.

Unternehmungen in Litanen. Rach Angaben des litanischen Statistischen Amies haben am 1. Januar 1925 in Litauen beftanben: 464 Ronfumvereine, 238 litanifde, 90 jubifche und 14 bentiche Areditgenoffenschaften, 76 Aftiengefellichaften, S7 lifauische und 81 austanbische Sandelsgesellschaften, 76 tandwirtschaftliche Bereine, 60 Meiereien, fünf Bauunterneh-mungen, drei Gesekschaften für gegenseitigen Aredit, zehn Attienbanken, vier Bankhäuser, fünf Bankkontore und brei Bechfelftuben.

Eine icarfe Maknahme der tialienifchen Regierung gegen bie beutiche Induftrie. Die italienifde Regierung bat unerwartet den Export von bearbeiteten Ganten fontingentiert und zwar in einem Umfange, ber die deutsche Industrie gang

empfindlich trifft. Rach bem Schema ber Kontingentierung ift ein Export nach Amerika von 100 000 Doppelzentnern, nach Frankreich von 50 000 Doppelzeninern und nach Deutschland von nur 1000 Doppelzeninern und nach Deutschland von nur 1000 Doppelzeninern gestattet, obschon Deutschland bisher 40 000 bis 50 000 Doppelzeniner gegergeter häufe aus Jialien bezögen hat. Dieses Vorgehen der italieuischen Regierung hat großes Befremben erregt und dürste wenig geeignet sein, auf die Verhandlungen zu dem deutschlichten Handelsvertrag günstig einzuwirken.

Das verfculbeit Rormegen.

Ein inpisches Beispiel für die innere Schwäche der hoben sandinavischen Kriegsgewinne gab Direktor Jahn vom Statistischen Amt in Oslo in einem Vortrag über die Entwiklung der norwegischen Zahlungsbilans gegenüber dem Auslande seit dem Kriegsschuß. Die norwegliche finan-dielle Uebersicht im Jahre 1919 zeigte ein Brutioguthaben gegenüber dem Ausland von 2418 Willionen norwegische Kronen, dem Schulden von Slagt und Privaten an das Ausland pon 720 Millionen gegenüberstanden. Die kurzstristigen Schulden wurden damals von der Zählung nicht ersaßt. Die rektor Jahn schätzt sie auf 800 Millionen, so das Norwegen 1919 gegenüber dem Auslande eine aktive Zahlungsbiland von dirka 1400 Millionen Kronen hatte. Deute ist das Vers hältnis geradezu umgekehrt. Die Finanzählung 1923 weist ein Bruttoguthäben gegen das Ausland von 953 Millionen auf, dem aber eie Schuld von 2570 Millionen, darunter 1580 Millionen seine Schuld gegenüberkeht, so daß Norwegen eine passive Zahlungsbilanz von ibra 1600 Millionen Kronen hat. Rormegen hat alfo nicht nur fein Guthaben von 1400 Dills lionen in den fünf Jahren aufgebraucht, jondern noch 1600 Millslionen in den fünf Jahren aufgebraucht, jondern noch 1600 Millionen dazu. Direktor John wies darauf hin, daß ein großer Teil dieses Beirages dur Bildung neuen Kapitals verwendei sei, d. B. 1 Milliarde jum Wiederausban der Hambou der Hambou der Hafferträfte uiw. Sin großer Teil aber, diesa 500 Millionen, meint Direktor Jahn, ist verloren, Konsunkturumschlagverlust. Troßebem hält Olrektor Jahn die kinanzielle Stellung Norwegens nicht für verzweiselt. Er weist darauf bin das sich sier die nicht für verzweiselt. Er weist darauf hin, daß sich für die norwegische Sahlungsbilanz 1924 mit Rückscht auf die Schiff-fahrtsverdienste "nur" ein Leberichus von 140 Nillionen ergebe, was 50 Millionen Goldfronen entspräche, ein Betrag, der öfter vor dem Kriege als Unterbilanz erschien. Troßdem mug natürlich die norwegische finanzielle Lage als er-heblich inlechter gegenüber der Bortriegszeit bezeichtet werden, da Norwegen vor dem Arieg zirka 200 Millionen feste Anslandschuld zu verzinsen hatte, hente aber bei Umrechnung der Papierkronen in Gold immer noch zirka 600, also dreimal so viel.

Amerika:Anleihen für Grad und Polen. Die Stadt Gras in Defterreich fuct eine 21/2-Millionen-Dollaranleibe in Amerika zu erlangen. Die Berhandlungen stehen günstig. Die Anleihe wird mahricheinlich mit 8 Prozent verginft werden und gebedt durch Sopotheten, die Licht-, Araft-, Bas- und Bafferwerte der Stadt Gras. - Die volnische 50-Millionen-Anleihe wird mahricheinlich am Montag von Dillon, Read & Co. aufgelegt werden, und zwar zu 8 Prodent und unter Garantie der Regierung.

Ansländifce Anftrage für die beutiche Baggone unb Lokomotivindustric. Unter dem Titel "Die deutsche Konkur-renz" teilt die Pariser "Information" mit, daß die Sanno-veriche Waggon- und Maschinensabrik von den süd in diich en Eisenbahnen einen Auftrag auf 20 Tankwagen bezw. Tender (wagons réservoirs) und einen anderen auf 75 Gütermagen von den fiamefifchen Gifenbahnen erhalten babe. Gine Münchener Firma babe von der füd afrita: nischen Regierung einen Auftrag über 15 Lokomotiven

Jacob Enrinsti, Solzerport, nicht in Jahungslöwierige feiten. In einer von und biefer Tage wiebergegebenen Meldung über "Aufschenerregende Konkurfe in Bolen" war u. a. mitgeteilt, daß auch bei ber großen polnifchen Solafirma Jacob Cyrinsti unbezahlte Steuerforderungen au Berfteigerungen geführt batten. Wie uns von der biefigen Geschäfts-leitung mitgeteilt wird, entipricht diese Melbung nicht ben Latiachen. Es war zwar eine Versteigerung in Baranowicze angelett. doch handelte es fich nicht um rudftandige, sondern unrechtmäßig eingeforderte Steuern. Auf den Ginipruch ber Birma ift der Termin vom Minifterium fofort aufgehoben. Bon Zahlungsichwierigkeiten konne bemaufolge feine Rebe

Ford als Schiffbaner. Es heifit, dak der Automobilbaner Kenen Ford mit Sarriman über ben Anfauf der Berft der Merchani Shivbuilbung Comp. verhandelt, und daß er die Absicht babe, mit ähnlichen Prinzivien, wie er fie im Automobilbau aur Anwendung gebracht hat, den Schiffsban au revolutionieren. Den Erfolgen eines folden Unternehmens fteht man ziemlich flevilich gegenüber; icon in Anbe-tracht beffen, daß in den nächsten fahren fanm Mangel an Schliffbraum eintreten dürfte und als es bisher noch nicht einmal gelungen ift, die überflüffige Tonnage ber 11. S. A. iraendwie nubbar au machen.

Konsentrationsbeweaung in der japanifchen Ceefdiffahrt. In der japanischen Seeichissabrt ift ein Ausammenschluch ron weittragenber Bedeutung guffonde gefommen. Die Rivorn Puffen Raiffa und die Totio Rifen Raiffer, die beiden größten Reedereien Japans, find eine Intereffengemeinschaft einoegangen. Daburch ift Rapan in ben Befit bes größten Schiffahristonzerns ber Belt. ausgenommen natürlich bes ameritanischen Shipping Board, gelangt. Unter biejen I'mftanden werden die beiden Reedereien natürlich verfucen, bie pazifische und südamerisanische Schiffahrt färter als bisber an fich zu zieben, fo bak mit der Möglichkeit von Ratenfambfen gerechnet werben muß.

hamburgs Safenvertehr. Das hanbelsftaiiftifche Amt in Somburg veröffentlicht eine Ueberficht über ben Berfehr im Samburger Safen für die Jahre 1918, 1928 und 1924. Rach diefer Statistif in es hamburg im abgelaufenen Jahre gelungen, hinkichtlich der Tonnage der Hamburg anlaufenden Schiffe eine erhebliche Steigerung gu ernielen. Der Ronungsraum der aus See ankommenden Schiffe betrug in vergangenen Jahre 15 540 000 Reito-Register-Lonnen gegenfiber 14 185 000 Reito-Register-Lonnen im Jahre 1913.

Gewerkschaftliches u. Loziales

Aus der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung.

Der Tod des Gewertschaftsführers Samuel Gompers hat an der bisherigen Richtung des amerikanischen Gewerk-schaftsbundes nichts geändert. Sein Nachfolger, der neue Präsident des Gewertschaftsbundes, William Green, ist gleich seinem Borganger ein konservativer Gewerkichafts-führer. Er soll keine bedeutende Personlichkeit sein und beabsichtigt, die Richtlinien, an denen Gompers so viele Jahre harinäckig festgehalten hat, weiterhin zu verfolgen. Sein Programm hat er in sünf Punkte zusammengesaßt: 1. Vollskändige Angersenung des Prinzips des Tarisvertrages.
2. Entschiedene Opposition gegen gesehliche Zwangsschiedssgerichte. 8. Schut der Rechte der Arbeiter gegen den Mißsbiadch des Einhaltsbesehls. (Richterliche Besehle zur Verschied die Lehenshaltung der Arbeiter zu verschlechtern Berind, die Lebenshaltung der Arbeiter gu verichlechtern. 5. Schut ber "legitimen Ausübung unserer Freiheiten und unserer unantaftbaren Rechte". In bezug auf die internationalen Begiehtingen des ameritanischen Gewertichaftsbundes. hielt fich Gompers, der die kanadische und mexikanische Gewerkschaftsbewegung mit allen Mitteln in die amerikanische einbesiehen wollte, von ber europäischen, die ihm gu radikal au fein ichien, entfernt. Die internationalen Probleme haben jedoch an Bedeutung auch für Amerika in einem Maße jugenommen, daß auch die amerifanische Gemertichaftsbewegung gezwungen fein wird, fich mit den Arbeitsverhält= niffen in den europäischen Ländern zu beschäftigen. Die Mitgliebergahl bes amerikanifchen Gewertichafisbundes betrug 1024 2865 970, etwas mehr' als im Jahre 1918. Im Jahre 1919 beirng die Mitgliebersahl der angeschlossenen Berbande 81/4 Millionen, 1920 frieg fie auf über 4 Millionen. Gett diefem Jahre ift die Mitaltebergahl in ftandiger Abnahme begriffen, fie ift aber tropdem noch höher als 1914, mo fie 2 Millionen betrug. Anderfeits hat die Mitgliederaabl ber Gemerkichaften, die dem Gewerkichafisbund nicht angeichloffen find, ftart zugenommen. 3mifden einigen ber lebteren mächtigen Gewerlichaften und dem Gewertichaftsbund Bestehen große Gegensate. So steht aum Beispiel die Gemerkichaft der Lokomotivführer, die durch ihre Arbeiterbank Bergwerfsunternehmungen erworben hat und die Borich:iften bes Bergarbeiterverbandes angeblich nicht beachten will. im Rampf gegen den Gewerkichaftsbund.

Erhöhung ber prengifden Ermerbelofenunterftügungefäße. Mit Buftimmung der Reicheregierung find durch Erlag bes Breufischen Minifters für Boltsmoblfahrt mit Birfung vom 9. Februar an für das preußische Staatsgebiet neue Söchftfäße ber Erwerbstofenfürforge festgefest worben. Die Orte werden wie bisher in 4 Ortstlaffen, das gefamte Gebiet in 8 Wirtschaftsgebiete eingeteilt. Im Wirtschaftsgebiet II (Mitte) beträgt der tägliche Unterftübungsfat für Perfonen über 21 Jahre in Ortstlaffe A 185 Rpf., als Familienzuichläge kommen hierzu für den Chegatten 50, für die Rinder und sonstige unterfifikungsberechtigte Angehörige 95 Rof. hingu. Einichlieflich ber Familienguichläge betragen bie Höchstunterstützungen in Ortsklasse A im Wirtschaftsgebiet I (Often) 285 Rof., im Birtichaftsgebiet II 325 Rof, im Birticaftsgebiet III (Westen) 860 Apf.

Der Buchbrudertarif in Berlin abgelehnt. Bei der Urabstimmung über den Reich3-Manteltarif im deutschen Buchdrudgewerbe find in Berlin von 8948 gultigen Stimmen 9217 für Annahme und 5726 für Ablehnung des Tarifs abgegeben worden. 23 Stimmen waren ungültig. An ber Ab-ftimmung beteiligten fich etwa 70 Prozent der Gehilfenschaft. Durch diefes Abstimmungergebnis ift der Manteltarif für das Buchdrudgewerbe in der Reichshaupistadt abgelehnt morden.

Eine halbe Million polnischer Arbeiter in Frankreich. In ber Rommiffion für Arbeiterfragen im polnischen Geim murde über die polnischen Arbeiter in Frankreich gesprochen. Es wurde festgestellt, daß sich in Frankreich 510 000 polnische Arbeiter befinden. Im Gegenfat on den Behauptungen der Linkspresse und auch der "Rzeczpospolita" glaubte der nationalbemofrate Berichternaiter verfichern zu fonnen, daß es den polnischen Arbeitern, besonders den Bergarbeitern in Frankreich gut ginge. Der polnische Berichterstatter in der Seimkommiffion hatte nur zu bemängeln, daß es zu wenig polnische Schulen gabe und meinte, die Landarbeiter murden wohl aum Teil ausgenntt, weil da an wenig Kontrolle wäre.

Erwerbslosenunterftützung der Seclente. Die hamburger Bürgerschaft nahm einen von den Demokraten und Sozialbemofraten gestellten Antrag an, in dem der Genat erfucht wird, dafür einzutreten, daß die Erwerbslesenfürforge für Seeleute der allgemeinen Erwerbslojenfüriorge angegliedert und auf die Dochjeeichiffahrt ausgedehnt wird.

Streif der Böttcher in Berlin. In den Fahsabrifen. Berfftellen und Fahhandlungen des Arbeitgeberverbandes Berlin find die Böticher in den Streit getreten. Trok wie-berholter Bemühungen der Arbeiter, einen Tarifvertrag mit den Unternehmern im Bottdergewerbe abzuschliegen, ift es bisher nicht dazu gefommen. Die Arbeitgeber haben es ftrifte abgelehnt, überhaupt mit Bertretern der Organifatton zu verhandeln. Die Bottchergesellen Caben karauf refilos die Arbeit eingestellt. Der Rampf geht um die Anerkennung der Organisation, taxisliche Regelung des Achtftundentages und Mindeststundenlohn von 1,10 Mark für gelernte Bottder.

Bericarfung im belgischen Bergbantonflift. Der Lobn-ftreit in den Gruben des Borinagegebietes (Belgien) ift in ein friissches Stadium getreten, da die Arbeitgeber auf dem Standpunkt einer Lobnverminderung beharren. Der Unteranbiduk bat fich ameiStunden lang vergeblich mit der Lofung ber Frage beschäftigt. Die Grubenverwaltung gibt bekannt, dak fie durch Plafatanichlag veröffentlichen werde, daß am Mara die Lobnberabsehnng in Kraft treten muffe.

Die Tenerung in der Schweig. Comeiger Cogialdemofratie und freien Gewerfichaften baben gegen die neue Brotpreiserbohung um 6 Rappen für das Rifo Protest eingelegt und vom Bundesrai Aufhebung der Getreidemonopols verlangt

Zuban-Zigarette

zu 7 Pfg.

Langistal

bleibt das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Kaulm. Privatechule Otto Siede

Neugarten 11 Ausbildung v. Damen und Herren in Buchführung sowie allen übrigen Kontorarbeiten Ausbild, z. perfekt. Stenograph. u. Maschinen-schreib. Eintritt täglich

Berbingung.

Für die Fertigstellung der angefangenen Renbauten von Wohnhäusern am Königstater Weg -Langfuhr, sind die Maurer- und Zimmerarbeiten öffentlich zu vergeben. Die Berdingungsunterlagen find beim unterzeichneten Sochbauamt gegen einen Betrag von je 5 Enden in den Dienstiffunden von 4-8-4-4 Uhr erhältlich.

Berdingungstermin: Montag, den 23. 2. 1925, mittags 12 Ugr.

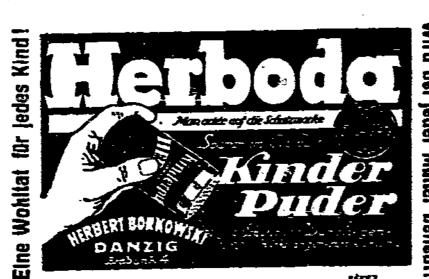
Staatil Sodbanami. Pfefferitadt 33:35.

(16597

Elegante und einfache Damen- und Kinder-Garderobe

wird schie, billig und sachgemäß ausgesührt. Eilige Austräge in 1-2 Augen. Kostütze von 25.— C an, Kieider von 10.— C an, Räntel von 20.— C an, Rock post 5.— G ant

Leege Tor 10/11. St. Platkowski, Soneibermeifterin.



Ueberall erhältlich. Fabrik: Julius Gosda, Häkerg. 5

Achtung! Hausfrauen!

Wolft Ihr billig und nahrhaft kechen und backen? Dann kauft

(reine, gute Eier, die zerbrochen sind) nach Gewicht pro Pfund 50 Plennig, was 3 Plennig per Stück entspricht. Geläß mitbringen. Nur zu haben in der

Eier-Zentrale

Telephon 629, 7337

Von Montag, den 16. bis Montag, den 23. Februar

eisse Waren

Eine große Verkaufs-Veranstaltung zu Sonderpreisen

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionate und Haushaltungen

Baumwollwaren

Oberhemden-Perkal in vielen. Streifen.	modern. 1.65
Panama für Sportblusen und Oberhemden	. Meter 1.65
Laken-Greas kräftige Ware	Meter 3.50
Linon für Bettwäsche. 140 cm breit	
Retisatin gestreift, 84 cm breit	Meter 2.90
Retisatin gestreift, 130 cm breit	Meter 4.25

Wäsche

Damen-Taghemd	mit Stickersi Strk. 3.25
Damen-Taghemd	mit Stickersi - Einsetz 4.50
Damen-Taghemd	mit Spitze Stok. 4.50
Damen-Taghemd	mit Valenciame Eins. 5.75
Damen-Taghemd	mit Spitze Sci. 5.75

44 030110	
Damen-Beinkleid Essatz State	5.75
Damen-Beinkleid ** Klappel - Einstein	6.25
Damen-Nachthemd Residence . Stok.	4.35
Damen-Nachthemd ** State Class State	
Damen-Nachthemd 102 States and Sat.	
Prinzefrock as verziefichen Staff mit	12.75
Stickerei-Unterrock set	

Bettlaken gebleicht, mit Kante Stek. 4.9	į
Bowlas-Bettlaken starkfådige Qualität 7.5	(
Barchend-Bettlaken schöne wollig. Ware 6.5	(
Betthezüge ans kräftigem Linon, 1 Deck- 16.8	
Betthezüge karriert, 1 Deckbett and 14.7	
Prottier-Handtuch 135 cm lang, pa.Qual. 4.80)
Prottier-Handtuch vorzügliche Jaquard- 5.25	1

Herren-Wäsche

Berren-B				
Berren-O				
Madana		İngi	Edeni	Sitels. 95 p
Madera	21-1		16	Set 125

Gardinen

	Charles desired	•
Tinger .	Mater	205, 225, 1.95
Malarum	ca. 20 can broit	Heter 2.25, 2.25
Einsfer-E		m.m 12.78
Madrae &		14.50

Ein großer Posten Damen-Wäsche **Garnituren**

in elegentester Ausfahrung ganz besonders billig.

Wir bitten um Besichtigung unnerer Schanlensternmingen!

Um der Geldknappheit

Rechnung zu tragen, reservieren wir trotz der

sämtliche Waren, auf welche kleine Anzahlungen geleistet werden, 4 Wochen.

Bon Beit su Beit wirft ein besonders fraffer Sall ein grelles Schlaglicht auf eine Ericheinung, die in felbfrmen und abfingenden Formen die Britde amifchen Boligei und Berbrechertum bildet: das Spigeltum, Die große Erregung ber hannoveraner bei dem Falle haarmann beweift, daß die Erkenninis von der unheilvollen Birkung des Spitelwefens weite Bollsichichten erfaßt hat, aber es ift noch lange nicht allen in das Bewußtsein gedrungen, daß es sich hier richt um einen Einzelfall, sondern um eine verbreitete gemein-schädliche Einrichtung des Gesellschaftslebens handelt.

Der Spikel bat feiner Bestimmung gemaß bie Aufgabe, geheime Laien ober Plane an die Behörden ober an private Auftraggeber an verraien. Bu diesem 3wede muß er sich in bas Bertrauen der bespitzelten Berfonen einschleichen und für ben Digbrauch biefes Bertrauens erhalt er feine Begahlung. Es ift flar, daß sich an einem folchen Gemerbe nur mozalifc befonders tiefftebende Menichen hergeben, und es ift bezeichnend, daß sogar ganz "schwere Jungen" mit Ver-achtung auf die Spihel herabsehen. Die Polizei und andere Behörden behanpien, daß sie nicht ohne die Dienste dieser verfrmmenen Subjette austommen fonnen und daß ihnen die Spihel bei ber Berfolgung von Berbrechern bie mertwullften Dienfte leifteten. In Birtlichteit liegt bie Sache in, daß in der Lat manche Straftaten burch Denungintion von Spikeln aufgebedt worden find, daß biefer 3med aber auch mit anderen Mitteln erreichbar ift und por allem, baß ber von Spiteln angerichtete Schaben fehr viel größer ift als der Ruben ihrer Tätigfeit. Die folimmften Friichte fat das Spiselunwefen von jeher in ber Bolitit gezeitigt. Ber fich fiberzeugen will, was hier, nicht in der Aufdedung ren Berbrechen, fondern in ihrer Anftiftung und Ausführung non Spipeln geleistet wird, der braucht nur die Geschichte Rußlands in den letzten Jahrzehnten durchzumustern: die Ochrana, die allmächtige geheime politische Polizei, unterhielt ein Deer von Spigeln bei allen revolutionaren Organisationen und umgekehrt gab es auch revolutionäre Eindringlinge

Bei ben bekannten Enthüllungen in ber Angelegenheit Agem-Burgem tam es gutage, daß von biefen Polizeispipeln eine Fulle von Mordiaten angezeitelt worden ift. Großfürften wurden ermordet, Attentate auf Minifter und andre Burdentrager verfibt von Svipeln. Die Beweggrunde gut ifren Taien find flar. Die Bolizei und ihre Belfershelfer wollen ihre eigene Unentbehrlichfeit beweisen, wenn bie Revolutionare felbit nicht genug in biefer Richtung tun. Banchmal geichehen biele Dinge auch, wenn die Spigel in Berdacht bei den Revolutionaren gekommen find und ihre immandfreie Gefinnung beweifen follen. Oft fommt es ba= jin, daß folde Ehrenmanner Gelb von beiben Seiten nehmen ind am Ende felbft taum noch wiffen, in weffen Dienften fie tehen. Unvergessen ist auch noch in Rusland ber Jug des Boven Gapon, der in Petersburg eine gange Menge in die Bajoneite und Kunten ber Rofaten hineinführte. Erft gupat, nachbem viele Opfer geblutet hatten, erfannte man,

inem Spigel ins Garn gegangen au fein.

Aber in Deutschland bat bas Spipeltum vielleicht weniger Rordtaten angestiftet, doch kaum geringeres Unheil geeitigt. Roch in der glorreichen Aera Wilhelms mußte ber Staatssetzeiär des Auswärtigen Amtes, v. Marschall, die berühmte "Klucht in die Deffentlichkeit" antreten, weil er ich trop seiner hoben Staatsstellung nicht anders vor den Spikeln retien konnie. Und in unseren Tagen hat ber Seedt-Prozef gezeigt, bak durch bie gegenfeitige Befpiselung er Barteien und ber Beborben ein Element ber Beunubigung und des dunkelsten Berbrecheriums in das poliliche Leben hineingetragen wird. Bei den gemeinen Berrechern vollzieht fich die Birksamkeit der Svikel unauffällier und nur felten bringt etwas von biefen Dingen in bie Cffentlimteit. Aber es ift bennoch mahr, bak auch tabet de fomerften Difffande bestehen. Ein gewerbsmäßiger und rfahrener Einbrecher, dem sein Handwerf zu beschwerlich emorden ift. begibt fich in Polizcidienite. Nun ift es fast nmöglich, ju unterfcheiden, ob die von ihm ber Behörbe ingeretten veroremen nicht zum großen Teil von ihm selbst vaestiftet worden find. Und felbst die Zaten, die er etwa von auf eigene Fauft begeht, werden nur au leicht con der feligei "fiberfeben", und fo ergibt fich ein Buftand ber öffentden Unlicherheit, der nach Aboilse schreit. Am Rall Saar= ionn fieht man, wie leicht die Polizei geneigt ift, ein ihr fiblich ericeinendes Subjett fo lange an decken, als es gens angängig ift. Und vor allem: es zeigt fich immer wieer diefelbe Ericeinung, daß die Svikel, um ihre Tüchtigkeit t beweifen, felbit Berbrechen anftiften, beren Aufbedung fie nnn als ibr Berbienft in Anfornd nehmen. Der beruchite Tupus des "Achtgroid enjungen", der durchaus nicht omer mit biefem Minimolbetraa abgespeift wird, ift bei fen alten Sozialbemofraten mohlbefannt. Aber weniger fannt durfte es fein, das heute auch im wirlicafilicen

Beben von ber Ginrichtung bes Spigeliums Gebrauch gemacht wird, wenn die Arbeitgeber einen ihnen genehmen Sireti proposieren mollen. Ramentlich in Amerika find folibe Falle befannigeworben, und es ift bort burch biefe verwerfrichen Methoben ein febr bebauerlicher Geift tes Migtranens bei ben Arbeilern erregt morben.

Bu den sablreichen von Spiseln begangenen Hebeltoten gesellen sich noch häusige an ihnen verübte Racheatie der von-ihnen verraienen Personen. Eine Wirrnis von Verbrechen, Heimtlicke, Vertrauensbruch und Verhehung int sich auf, wenn man das Spiselium näher beleuchtet! Und wenn diese durd und durch unmoralifche Einrichtung immer wieder als "notwendiges Mebel" hingestellt wird, jo muß man darauf hinmeisen, daß die sur Unterhaltung diefer Saiunkenzunft aufgewendeien Summen viel beffer den zum Tell immer noch fehr ungulänglich befoldeten unteren Polizeibeamten felber gegeben merben follten.

Bei den jebigen Berhaliniffen tomm't es oft genng por, daß die Polizei mangels gentigender Mittel nicht schuell genug ober nicht fo eingehend wie notig einem Berbrechen nachfpuren tann. Dit dem Gelde, das jest in die Laichen von Spiteln fließt und so direkt oder indirekt zur Besol-dung einer Berbrechergilde dient, konnte man dem oft beflagten Richtzureichen ber Spefengelber für die Polizei weit-

Vor allem aber darf man nicht länger durch amtliche Bei-hilfe die "schlechteften Kerle im ganzen Land" unterstützen und zu immer neuen Missetaten instand setzen. Dr. S.

Aus aller Welt

Haarmanns Widerruf.

Bieberholung bes Geftänbuiffes por ben Berieibigern.

Diefer Tage hatten fich die beiben Berfeidiger im Haar-mann-Broges, Juftfarat Benfey und Rechtsanwalt Lobe, im Gerichtsgefängnis eingefunden, um Saarmann über ben auf so eigenartige Beise an die Oeffentlichkeit gelangten Brief zu befragen. Haarmann wiederholte auch ihnen gegenüber diesen Widerruf der in der Hauptverhandlung gemachten Belastung von Grans. Auf die Frage der Verteidiger, warum er in der Verhandlung vor dem Schwurgericht Grans durch Litgen jo erheblich belastet babe, erklärte er, daß er es nur aus Rache getan habe, weil Grans gegen ihn ausgesagt und nicht babe jugeben wollen, daß er, Grans, ihn jum Betteln und Stehlen angehalten und ihn ausgenubt habe. Auf die Frage, warum er die belastenden Aussagen nicht ichon in der Saupiverhandlung widerrufen hatte, wenn fie ihm leib idten, erklärte Saarmann, daß ihn die Angft vor dem Innchen durch die erregte Bevölkerung davon abgehalten habe. Auch der Berteidiger von Haarmann, Justizrat Benfen, ist davon überzeugt, daß Haarmann jest die Bahr-heit fagt. Grans ist bekanntlich verurteilt in zwei Fällen, im Falle Bittig wegen Anstiftung zum Morde zum Tode, im Falle Hannappel wegen Beihilfe zu 12 Jahren Zuchthaus. In beiden Fällen soll Grans die Opfer dem Haarmann zu= geführt haben. Belaftet murbe Grans ferner durch Saarmann in dem Fall Henjes, wo er nach Haarmanns Ausiage vor Gericht mit Bittfomsti gufammen der Morder des Berichwundenen fein follte. Diefer Fall ift überhaupt aus der Urteilsfällung ausgeschieben, weil über ihn erft noch weitere Ermitielungen angestellt werben follen. Bu welchem Ergebnis fie geffihrt haben, ift bisher nicht befanntgeworden.

Im Fiebermahn. Gin ichredlicher Boriall ereignete fich küralich in Pforaheim. Gin dort bei feinen Eltern wohnendes 18 Jahre altes Madden, das frant zu Bett gelegen hatte, benühte den Augenblick, da es feine Mutter allein ließ, um fich im Fiehermahn aus dem vierten Stod auf die Stroke zu feurgen. Die Mutter fonnte noch im letten Moment hinguspringen und den Ruß der Ungludlichen erfassen. Run immebte die Ungludliche, der auch das letzte Kleidungsstück auf die Strake hinabgefallen mar, ichreiend zwiichen Simmel und Erde, mahrend fie die Mutter nur mit Dinbe feithielt. bis hilfsbereite Nachbarn mit Leitern die Unglückliche aus ihrer entiehlichen Lage befreiten.

Uriell im Salbauer Mordprozek. Im Salbaner Mordprozek wurde der Angeklagte, Speditionsachilfe Frit Heinze aus Berthen (Ober), megen dreifachen Mordes jum Tode verurteilt und jum Berluft der burgerlichen Chrenrechte, sowie wegen Brandfriftung zu gehn Jahren Buchthaus und gebn Jahren Chrverluft.

Der Rordpoliabrer Dr. Coof im Inchiband. Dr. Fre-berid Albert Coof, ber fich durch die verlogene Schilberung feiner Fahrt nach dem Nordpol einen vorübergehenden Beltruhm verschaffte, befindet fich feit ein paar Tagen im 3uchtbaus im Staate Texas. Er hat dort eine Strafe von 14 Jahren und 9 Monaten abzubugen, die ihm megen betrugerifder Geschäfte gubittiert worden find. Coot ftand auf dem ! Höhepunkt seines Ruhmes, als er im Jahre 1909 in Nopen-hagen anlangte und dort die Geschichte seiner Fahrt nach dem Nordpol vortrug. Der saliche Ruhmesglanz aber erblagte bald, als fura darauf Pearn den Nachweis erbrachte, bag er, nicht Coof ben Nordpol entbedt hatte, Coof fam im Jahre 1929 vor Gericht. zusammen mit anderen Vertreiern der sogenannten Betroleum-Gewinnungs-Gesellschaft. Die Gründung und Geschäftsführung dieser Gesellschaft erwiesen sich als ein wohlüberlegter Betrug, so daß alle Angeklagten mit einer Ausnahme zu hohen Strafen verurteilt wurden.

Gin Kind in die Donau geworfen. In Wien hat ein 73jähriger Schlasbursche das 1½ Jahre alte Töchterchen seiner Wirtsleute, das ihm anvertraut war, in die Donan geworfen. Beide Eltern follen angeblich feinen Rotpfennig von 30 Mark gestohlen haben, was sie burchaus bestreiten. Der Täter hat wegen Mordes 25 Jahre im Zuchthaus gefeffen, nachdem er'erft jum Tobe verurteilt und dann bu lebenslänglichem Kerker begnadigt war. Vorher hatte er 5% Jahre wegen schwerer Körperverletzung im Buchthaus augebracht. Die Leiche ges Kindes ift noch nicht gefunden.

Gin Pakethoot mit 28 Mann Besatzung gefunken. Das italienische Pafetboot "Sarah", mit 2500 Tonnen Zement beladen, ift in einiger Entfernung von Korfu auf dem Bege nach Pairas im Piraus infolge eines Inklons untergegangen. 23 Mann ber Besahung find ertrunten. Gie hatten fich in zwei Rettungsbooten eingeschifft, die jedoch, als ber Dampfer unterging, mit in den Wirbel geriffen wurden. Ein englischer Matrofe murbe gerettet, ber fich nicht den Rettungsbooten anvertraut hatte, sondern sich ins Wasser gestürzt hatte. Die Notsignale der "Sarah" waren wohl in Korfu gehört worden, die Prafektur hatte auch meheere Schiffe dur Hilfeleiftung abgefandt, biefe famen jeboch gu spät und konnten nur den einen Mann an Bord nehmen.

Unterichlagung ftabtifcher Lohngelber. Der Infpeffor Meier des Breslaner Magistrats, der die Austahlung bon Löhnen in den ftadtifchen Rrantenhäufern gu beforgen batte. hat Unterschlagungen im Betrage von annähernd 250 000 Mark begangen, indem er Buchungsbelege gefälscht hatte. Meier ist in haft genommen worden.

Bu 308 Jahren Gefängnis veruriellt. In Naval-Morel in Spanien murbe ein Staatsbeamter gu einer Gefängnisftrafe von 308 Jahren verurteilt. Dieje Bahl ftellt feinen Reford dar, da berfelbe Gerichtshof turge Beit vorher den Bürgermeister des Ortes Lamanon wegen Amtsvergeben zu einer Strafe von 396 Jahren Gefangnis verurteilte.

Auf dem Mastenfest ericoffen. Auf einem Münchener Mastenfest ereignete fich ein tragischer Unfall. Gin Teilnehmer, der in argentinischer Tracht als Karmer dem Fest beimohnte, richtete im Schere einen Revolver, von bem er angenommen hatte, daß er entladen fei, auf eine Dame und drudte ab. Der Schuß ging los und traf die Dame, Die töblich verlett aufammenbrach. Die Kugel traf eine zweite Person, welche leicht verlett murbe. Der Täter, ein junger Landwirt, wurde verhaftet.

Die Hungersnot in China. Rach Melbungen aus Peling ift die Sungersnot in China burchaus nicht überwunden. In der Proving Chili find 1500 000 Menfchen in diesem Winfer vom Sungertode bedroht. Außerdem herrichen ahnliche Berhaltniffe noch in 18 anderen Provingen. Der Hunger in China ist so allgemein, daß die Frage "haben Sie etwas ou effen?" gum geflügelten Wort geworden ift. Die Sochwaffer= fatastrophen haben über 5000 Ortschaften gerstört und Leidabigt. Die Bahl ber Menschenopfer tounte bisber unmöglich abgeschäht werden, es muß sich jedoch um eine gans ungeheure Zahl handeln. Ungegählte Taufende find vedachlos, wandern umber und ichlafen im Freien. Es fragt fich, wie niele Menichen den Binter überftehen konnen.

Gine "Rohlenvolizei" in Paris. In Paris bat fich längst die Mode eingebürgert, Kohlenwagen, die den Konsumenten das Seizmaterial zufahren. zu bestehlen und mit dem Diebesgut einen ichwunghaften Schiebehandel gu betreiben. Es ift dabei fogar vorgefommen, daß ganze Ladungen guter Kohle in folche minderwertiger Art "umgetaufcht" murben. Itm folden Borkommniffen vorzubeugen, hat nun das Parifer Volizeipräsidium eine eigene "Kohlenpolizei" organisiert, bie fliegende Motorradpoften unterhalt. Diefe folgen den Kohlentransporten und nehmen im Berdachtfalle auf ber Strafe Kontrollen vor. Außerdem bat man aber auch für bie oben geichilberten Rohlenichiebungen icharfere Strafbeftimmungen eintreten laffen und hofft auf diefe Beife nun endlich des liebels einigermaßen herr zu werden.

Hautjucken, Flechten, offene Füße Krampfadern, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohl-

tuende, seit Jahrzehnten bewährte San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe. In Original-Dosen zu haben:

Danzig: Elefanten-Apotheka, Breitgasse Mr. 15 Langtuhr: Hansa-Apothake, Hauptstrafe Nr. 16

Dekorationen!

Moderne Vorhänge

Gardinen, Stores, Möbelstoffe

Teppiche

Nur bewährte erstklassige Erzeugnisse

Läuferstoffe/Matten

Diwandecken/Tischdecken

Zur bevorstehenden

Konfirmation!

haben wir eine Anzahl preiswerter Waschestücke für junge Mädchen herausgebracht. Wir empfehlen sie besonders vorteilhaft für Konfirmandinnen

Taghemden und Beinkleider Stickerei - und Prinzeß-Röcke Untertaillen / Reform-Mieder Schlupf-Beinkleider / Reizende Taschentücher Spitzen Stickerei Schwarze und weiße Kleiderstoffe. in Crepe, Popeline u. Voile in all. Preislagen

für die Selbstanfertigung alle mafigebenden

Neuheiten erschienen

Unsere Abtellung Kurzwaren Schaelarzi-Brille ist auf das reichhaltigste .sortiert

Wollene

Blusen-, Kleider-, Kostümund Mantelin erles. Wahl bringen wir

das Neveste der Mede für Frühlahr und Sommer

Stoff-Neuhelten: Rips, Marocain, Quie travers, Ottomane-travers, Foulé-Karos, Rips-travers, Rips-Jacquard, Rips-Ramagé

wie man ihn in seinen hervorragendsten Merkmalen: Beste Qualitäten! Michigate Protect jehrzehntelung in unserm Hause geschäht hat und

immer schähen wird

Anfertigungen jed: Art geschmackvoll.u.moderner Vorhänge, Dekorationen, Kissen Bett- und Tischdecken usw. Anbringen durch unsere Deko. *teure

Aussteuer-Haus

Inhaber: Christian Peterson Eckhaus Jopengasse 69, Gr. Schamacker asse 6-9, Heilige-Geist-Gasse 14-16

Verein der Sachsen und Thüringer Donnerstag: den 19. Februar :6505 Versammlung -

im Restaurant Hohenzollern, Langer Markt Ausgabe der Einladungskarten für das am 28.Febr. im Café Konietzko stattfindende Fest

Teilzahlung

Zahnkranke

Erstki. Ausführung in naturgetreuem, festsigendem Zahnersag. Kronen und Brackenarbelten in Gold.

Piombieren wird mit den modernsten Apparaten schonend und gewissenhaft ausgeführt.

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse u. Reparaturen werden schnell u. sorgfältig zu billigsten Preisen ausgeführt.

Preise Zahnziehen mit Betäubung 2 Konstliche Zähne ohne jede Nebenberechnung

Bestes Material und kunstgerechte Ausführung, garantiert durch langithrige Erfehrung

Conrad Köppen

Sprechzeit 8-7, Somitags 11-1 Uhr Tel. 5355 Breitgassa 96, 1 Tel. 5355 2. Hans von den Demziger Neuerten Nachrichten. Teilzahlung 1

nen und Reporturen "

werden gut und billig ensgeführt. 6. Plotzki, Juftollatent und Riempnermeifter, Daradiescalle 27.



Gedal-Krätze-weg edigt olen Bereinstrung läufiges Bet-

Valdemar Sassaer Schwarten Brownie, Wisskill, Grahen 19/20

Elektr. Anlagen habet schoensch aus Willy Thomas, Reithein 3. Sel. 2318.

Gänfliger Wohnungsiania!

Blots meine 3-Zienmer-Wohnung mit Be-grentichkeiten in Soppol bei treier Miete und limpenserquines

Suche gerennige 3—4 Zimmermehrung mit Sed, miglichet Jentrum Dangigs Angebeite Anter 16620 an die Egped, d. Bolisskimmer.

Verherige Bestimmung des Geschlechts ist jest mognical Distrete Authorizesschaft erhalten Sie in verschlessenen Brief gegen Einsendung wen M 2.50 per Zahlfante unter folgender Adresse: Free Chabing, 28th (Earlen), Postschedama Karlsrebe Bades Nr. 1578?

..... Zur Karnevalsaison!

Gelegenbeitsposten von

Trikotseide on standard billigen Preisen was

4.85 per Meter (180 cm breit)

gelingt zun Vertunf im Jerij- má lesickious - ficschill

5 Lange Brücke 5 Sansidaringa cabaltea Rabati 😘

Jade Sarte

........................

vint Sylick feisik za kaken bei

Erust Eckermann, Danzig Floribunada Tel. 778

Laniche

meine betriche Schumeschaffenung fin Dengin fen ber Mindelpelle) gregen gleiche in Lingfelle. Nordente unter 1880 en die Cynel. der Andersteine. (427

Sämti.Drucksachen

in geneinendereiter Ausläheure Belect in bilinester Lat bei milligen Proben Bachdrackerei J. Gehl & Co., Description Specificant 6. Telephone 3231

Technische Hochschule Danzig.

Die Einschreibungen für das Sommersemester 1925 finden vom 1. April bis 30. April statt. Angehörige fremder Staaten (ausser Deutschland und Polen) haben Aufnahmegesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibefrist einzureichen. Beginn der Vorlesungen gegen den 25. April 1925. Programmversendung gegen Einsendung von ! Danziger Gulden ausser Porto. Anrechnung von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher.



16545

Rehtung! Milliger leiling Achteng! soll versäumen

unser reichhaltiges Lager

zu besichtigen

Sie sich bei uns eut kleiden

Jopengasse 30

Telephon 5541

Gr. Wollweberg. 25. Tel. 582

ZOPPOT Seestraße 33. Telepihon 470

Elegante Korsette, Wäsche u. Brusthalter Maßanfertigung innerhalb 24 Stunden

Eroberes Erundstück

in Danzig

tief, mit guter Straffenfront, zu kanfen gesecht. Angehote unit Angabe des Preises, der Lage med der auf dem Grundstäck sich befindenden zwagócuicischalicien Rhuse unter E 2 m die Geschäftsstelle der Doneiger Volksti Am Spendhags 6

sider and schell bei

Wattplatz 15-10

r afterdinie Telighers 3562, SPA

Inhaber: Max Bohnke, Kahlbude

Arbeiter-Konfektion Kurz- und Wollwaren

Kolonialwaren und Delikatessen

Drogen und Parfüm



Unsern Kindern das schönste Reisebuch

non Jürgen Brand Mit vielen Anfnahmen des Verfaffers Ganzleinen 5 Gulb. 40 Pf.

Bu haben:

Am Spendhaus 6 Paradiesgasse 32

Stablabrs=Ausuge

Gent. Sedelban

Phinig Schnelnabe majdinen

Abegg-Gaffe 12, 1 L

Raufe

Reentur- und

Kommiffionshaus, Breit-

galle 98. Tel 8258.

Bille

den, zur Fährung eines klein. Haushalts gefucht.

Angebebote unter B 156:

an die Erp. Bolksft. (402

Alteres, anständig. Mādd.

Birecinigung.

Augebote unter 15.6 au

Junger Menn, verheitatet

Arteistel IM.

Angebote unter B 1454

an die Epp. Bolksk.) 368

Xiberici

Baide und Rleider. In-

remarieres Billigft. 16396

Rohrftühle

Seitere Fran bettet um

due Ern. Boilesit.

winidi

garten 42.

an verkaufen

Rene herren:Soube, Elegante Gr. 44, 3u verkauien bei Frinj. Schwebenmant. Omieczynski, Schild 12,3. Stud 28 Buiden, auch

in modernen Strei en, Absahe Jakubamit 33 Gulben, verkauft Absahen, berkauft Beingefiell Siste 33 Gulben, verkauft Bote bein General Beingefiell Gebubamit Germannt Brumm, Langinhr, Berta rechter Ging. I Tr. L (421 ftrake 7. 1 Treppe.

2 Mant Mafangugt zu haufen gefucht. Angewenig getragen, für große, bote mit Preis unter gewaßchen und riemlich polle Figur, ver. B 1565 an die Exped. der bauff bis Monting 3 Uhr. Bolksftimme. Fleiidergaffe 37 2 L 416

Leber- und Gesellu-Pinderniur, Chaileimere. Sofa

billig ju verkaufen. (37 Ketterbagergeffe 9. part.

Generienhäme m) Echac m derberfen. Persermerkt 4?. 4.

Eleganie und einfache Sereichig pe veranten (and getranene)

Fr. M. Vinibe Leege Tor 19-11. Eine Sotie

villig zu verfendes, und pis Spieler gejacht. Zels, Defendadt 34. Sice Chemistrici

same endere in modernen Sereifen, mad Marji, Stat. 11 Galden verhauft. (420 Schniowik Solle 2. nder Emerce I In I

Ji kalena: Bertiferant. Bertife. Sofa, Tith, Spregel mit gebete unter 3 1463 en Stofe, effere. Beitigeftell, die Erp. Bollesit. Rommobe, Mide. **Menergoffe 11, 1 - 6415**

(413 Bernstein & Co. DE TREBUILDE. Ge Rammben 37, 1 Tr 6. m. b. 5., Langgefie 50.

ie Janne, gube Balft, merden eingefochten, ge-pn venk. (215 leimt und paliert. Hole ier, Kungfüss Jerder- auch selbst weit u. breit ab. weg 2, 2 L. Pierbetränke 11, Hof, 2. ribe pr verk. Lugier, Lungia

Möbliert. Zimmer an Dame ober herrn gu permieten, eptl. mit Rochgelegenheit. Stranggaffe 3a, 1 I.

Möbliert. Zimmer pont 15. od. 1. 3. 34 permiet. Bogt, Ballg. 3b. (403

Sut möbl. Zimmer mit besond. Eingang, an Berren fofort gu vermiet. Sobiecomski. Rolkowgaffe 617, 3.

an 2 Herren zu verm. (418 Br. Miblengaffe 1, p. r. Ralkgaffe 8t, 1 L.

am Bahnhof, gut mobl. Borbergimm, gu vermieten.

Sandere Schlafftelle jür jungen Mann frei, (409 Bartio, Sakelmerk 7,2 fr.

Schlaffielle

4. Damm 12, part, hinten. Clekico-Monient

der sich vor keiner Arbeit iceut, jucht Stellung, gleich melder Mrt. Angeb. unt. B 1569 an die Exped. der Volksflimme.

Rostenstei

Stille R-inning anfgenagelt.

am Krantor.

Feine Baide wird fauber und billia geplätiet.

A. Biceri, Alifiabilicher Graben 45. Bajdirae

verkauft Rimat, Lang. (16512 bittet um Daich u. Reinmacheftellen. Schönheits- und Reije-Am Spendoaus 4, part. brieftanben (ungewähnt)

Wäsche wird fanver gewaschen,

geplättet, im Freien getrodinet bei Torkel. (427 Langaarten 32, Hof. geir. Aleider und Pelzjachen aller Art. (16496

Armbandubr. am Donnerstag

abend Hauptstraße, Ecke Johannisberg, verloren. Der ehrliche Finder wird ohne Anhang, od. alt Mad- gebeien, fie gegen febr hehe Beishunua abzugeven.

Rähm 16, 1.

Rohrstühle werden fauber und eingefiochten. Sint. Adl. Branbaus 4. 2.

Beiginnte Late mit eines laughearigen Schwarz nam Hof. Gr. Bachery 7 entlant Biederbringer Belohnung, (404 Brandt, Gr. Badercall 7.

Beneffen, Leier, Gefinning Sirende

Gefchafte, Die nicht in Eurer Zeitung inferieres, verzichten auf Eure Anndichaft! Borudlichtigt baber bei Suren Cinkaufen

ERE DE man in Lagier Sellsting

Danziger Nachrichten

Die Errichtung eines Jentraffriebhofes.

Beginn ber Arbeiten

Die Stadtbürgerschaft batte in der Sibung am 28. Di-inder n. J. den Antrag des Senats auf Bereitstellung von Mitteln zu den Borarbeiten für die Ansage des fommunalen Benfraifrieghofes bem Bauansidus gur nochmaligen Durchbereiung überwiesen. Diefer hat der Borlage jugestimmt, mit einer erneuten Borlage an die Stadtbürgerichaft heran-

Der Cenat beantragt deshalb bei der Stadtburgerichaft, fich damit einverstanden zu erklären, das auf dem Gelände von Soch trieh mit den Vorarbeiten für die Anlage des tommunalen Rentralfriedhofes nunmehr begonnen merben barf ung bah bie Roften bierfür auf 40 000 Gulben berechnet,

bereitgeftellt merden.

Das sirta 84 Betiar große Gelände in Sochftries und das sirta 80 Betiar große Gelände zwischen Miggan und Dreilinden bei Emaus ist zur Anlegung zweier kommunaler Friedköfe für Langfuhr und Danzig angekauft worden. Die Inanoriffnahme menioftens eines Friedhofes für Langfuhr hat fic est als befonders bringend berausgestellt, da die Langinger Kirchengemeinden gezwungen sind, auf ben Friedhaum anderer Gemeinden bestatten zu lassen. Das Eigen, ium an dem Friedhof soll der Stadsgemeinde Danzia verbleiben, die die Pläte an Interessenten ver-

Das Briedhofsgelände beiteht aus einem von Sociffrief aus quoduolimen rinos von Bernen eingefcloffenen Sal. Mit feinem öfilichen Rinfel fint es Anfoluf an den Rafchtentaler Balb Es ift beabiichtigt, bie feileren Sange unb Sohen, fomeit fie für Bestattungsamede nicht vermenbbar find anfenforsten una fo mit dem Raschtentaler Balbe in Nerbindung zu bringen. Das von den bewaldeten Sofien eingerahmte Affedhofstal foll teils zu Gräberfelbern, teils au ferraffenartig angeordneten Graberreiben für Beftatimasamerte fiergerichtet merden.

Die angeforberte erfte Rate von 40 000 Gulben foll gur Arrnahme ber erforaerlichen Bodemintersuchungen. Bur Anffiellung bes Ausführungsentwurfes, jur Gingannung und ingbefondere aur Aufforftung bes Mandgelandes dienen.

Ansturbisanz des Freistaates.

Die Bergiung bes Ctals für Biffenicaft, Kunft und Rolfstages burch eine Rebe bes Senators Dr. Strunf eingeleitet. Seinen Ansführungen mar folgendes au entnehmen:

Die Zemnifde Socioule feibet unter der Schwieriafeit der Koransiehung nan tumfigen Krafesoren. Die Answahl ist beidränkt. Die geeignet erscheinenden Be-merker ftellen deskalk besondere Ansvrücke. Besonders die Griangung einer Bohnung fnielt babei eine mefeniliche Rone. Im vernonnenen Robre find bret Renfeffnren perfferben, ein Behrftuhl murbe frei burch ben Bengang eines Rrofeffors und ein neuer Lehrstuhl ift eincerichtet worden. Die nenen Bemerber machen ftets bie Anmeifung einer Wohnung jur Bedingung. Sengtor Dr. Leske gebe aber folde Mahnungen pickt ab und habe nur civice Richmungen nohvert" mit der Bervflichtung, das die Songtaghfeitun-haffit vona Makmungen ichaffe. Desbath ift der Bap eines Arofefintenhaufes vorasiehen und im Giat find die Mittel Rierffir eingestellt. Inamischen fiat es fich aber erceben, bak ein Saus nicht genuat, fondern dan amei Saufer notmenbig find.

Der Anbrang jur Tednifden Sodidule ift nicht mehr fo ftart Burseit mare eine Frequena nen 1176 Studierenden au verzeichnen, mabrend die Temniffe-Spaifonle nor für 600 Stubierenben eingerichtet fei. Es frien deshalb einige fleine Ausborten notmenbig. Dem Arenentiak nach anstaltet fich bie Beinchersahl wie folat: Reichshertime 38 Brozent, Donziger 16 Brozent, litrofner fa. T. nefniffe und s. T. ruiffice Staatsangeborige) 7 Brogent. Rolen 20 Brogent (Davon 9 Brogent benticher Rottonalität) und 16 Prozent find aus bem übrigen Arafant foaron find Deutickammiae and Pettland, Litauen, Giland. Sefterreim. Rumanien und ber Timemnflowafei). Biele Befucher merben burch die bier mirfenden befannten Profefinten angelodt.

An Bufdufffen an nichtfranilide Bebran= ftalten ift ber Beirag von 317 500 Gulben in ben Giat eingefeht morben, welcher auf vericiebene Anfiglien verleilt wird. Durch biefe Bufchfiffe innen bie Memeinden enilaftet merken, die bisher biefe Rufchuffe geleiftet haben. Bon Diefem Anidne merben auch bie privaten Inceen bebant. Das Stanflide Gumnafinm ans ber Beibenaaffe mirb in bas Corredinum nach Banofuhr verlegt. Ginem Rerfangen des Bolfetooes gemaß ift ber Genet in eine Mrufung ber Grage eineireien, inmiemeit Me nrinaten Luceen verfraotlicht merben follen. Die Arfifung ift noch nicht abgeichloben und tonn das Graebnis in dem vorlienenben Sanghaltanfan feine Rexfieliationna finden.

Bu ber unentgeliliden Belieferung mit Bernmitteln beionie ber Genotor, bon bis feht M RTOgent ber Bolfeiduler unentgelilich bie Lernmittel geliefert erbolien.

Im Ertranrhinarium find Betrage ffir notwendige Beibilfen an Gonlnenhauten enthalten, de befonders auf bem Lande grobe grobbande herrichen, Gin arnker Soulneubau iftin Dhra genlant. Die Gemerbeund Sausbalfungsichple in Pangfubr ift aus ben unsvreichenden Rammen om Ferfier-Bea heransaenommen worden und im Sinntlimen Lehrerfentinar untergehracht worten ma bes Riel ber Goule bener an erreichen ift und fich Editor mie Lourerifielt mobi finlien.

In ber Ginnabme faft ein Retrag von 540 000 Guiben auf, ber von ber voluifden Regierung au erfeiten fei auf Grund eines Abfommens amiffen Donnig und Balen anfablich ber Mebernebme ber Danniace Gifenhahnen in untwitche Rexpuntingen. Die politiche Wenierung bot fic ners ufficiet. bie Roften au erfiniten, melde ber fereien Ciabi Danpla für ben Refrech ber Linker ber Gifonfichnkomien und Mnachellien in Danziner Schwien entlieben. Babrend im personaenen Ciat wur 10 mg Mulben einaefekt waren Sat es fic aezeint dele ein recht hober Beirag durch diefes Absemmen herandtommi.

Das Mufeum für Raturmiffenicaft unb Poraeicibie foll aus bem grünen Semolbe nach bem Benabaus verleef merben.

In der undften Sienne fall die Gingelbereiung bes Ginis Prisince.

ffin Berein für Geftenbleitftoffene in Canalair. Der listieriae Lufthabeverein in Sanafufir will feine Tetialeit rweitern. Er wurde im Johre 1910 vom Mericonerungsterein in Lanofuhr gearundet. Das Enfibad wurde am laidfentofer Balbe auf einem Ginfterberge erbant. Bifend bes Krieges wurde bas Bad am Geriolak am Bolaomskumen anigebant, wo es eine banernbe Statte bat. forgeftern fand eine Bonviversammlung bes Bereins ftait. a ber bisberige Borfipenbe. Dr. Gaftner, surfidirat, ablie bie Berfammiung einftimmig herrn Informes temel gem expen Borfebenben, Siellvertreier wurde Buch-

hold, Kaffenführer Werneper, Stellverireterin Frau Richter, Schriftsührer Grundmann, Stellverireter Studienrat Reunast, Beistiger Rektor Abler. Die Versammlung änderte den Namen in "Verein für Gesundheitspflege", der sich dem Deutschen Bunde der Bereine für aturgemaße Lebens- und Deilweise anschließen wirb. Die Monatsschrift "Der Namearzi" kam zur Verieilung. Der Verein will sich auch der Körperpflege annehmen. Jeden Mittwoch nach dem Ersten sollen Versammlungen sattsinden, im Winter in Lokalen, im Sommer im Lufibad. Borträge sollen gehalten werden, und mit dem ersten wurde dann auch insort begonnen. Herr Keuchel sprach über das Buch von Werner Jimmermann Köchtwärte" und true ausgestichte Stallen nor "Lichtwäris" und trug ausgesuchte Stellen vor.

Sozialdemokratischer Berein Danzig-Stadt. Mittwoch, ben 18. Februar 1925, abends 7 Uhr,

in ber Raurerherberge (Schiffelbamm): Funktionär=Bersammlung

Tagesorbnung: 1. Das Bohungsbangeles, Ref.: Gen. Footen. 2. Gewerticaft und Bartei.

Zutritt an diefer Berfammlung haben alle Parteifunttionare fowie alle gewerticafilicen Bertrauensmänner, foweit fie Mitglieber ber Bartei find. Funftionarfarte fowie Mitgliebs: · · buch gilt als Ausweis.

Der Borftand.

Samburger Berften suchen Streikbrecher!

Das Hamburger Arbeitsami hat fich an das Arbeitsamt in Danzig gewandt, um Vermitilung einer größeren Jahl gelernier Arbeiter für die Berften in Samburg. Auf ein Telegramm des dentichen Metallarbeiterverbandes in Danzig an die Hamburger Begirksverwaltung ist eine telegraphische Antwort eingegangen, worin ersucht wird, Busug nach Deutschland fernguhalten, ba auf den heutschen Berfien ein Lohn- und Arbeitszeitkampf bevorstehe. Zurzeit wird noch verhandelt. Die Anforderung der Streifbrecher geichieht, um auf die Unterhändler der Arbeiter einen Drug auszuüben. Es werben nämlich noch in zehn weiteren Städten Arbeitsmillige gesucht, Daß fein Danziger Arbeiter Diesen Sircifbrecheranwerbungen Folge leiften wird, ift felbitveritändlich. Ber biefen Lodungen Folge leiften würde, ift ein Berrater an der Arbeitericaft.

Krankenkaffenwahl im Kreis Danziger Sohe. Countag ift Babling.

Der Ausban der Krankenkassen und ihrer Unterführings: einrichtungen ift für die Arbeitericaft von größter Bich= tigfeit. Solange im Borftand ber Kranfenfaffen die Arbeitgeber mit ihren "driftlichen" Silfstruppen regieren, ift an einen großzügigen Ausban nicht zu denten, weil den Unternehmern feder Pfennig, der für fogiale 3mede ausgegeben merden foll, leid tut. Die Freien Gewertichaften find bagegen seit jeher bafür eingetreten, baf bie Ortofrankenkaffen auch au wirflichen Unterftugungseinrichtungen werden, die dem Arbeiter und seiner Familie in Zeiten der Arankbeit tatfraftige Silfe leiften. Ortstraufenkaffen, die unter Leitung der Freien Gemerkichaften fteben, haben großzügige Unterfilibungseinrichtungen geichaffen wie Familienhilfe, Jahnflinifen und Erholungsheime.

Arbeiter des Kreifes Danziger hohe, forgt burch die Babl ber Bertreter ber Freien Gewertichaften, bag auch bie Krantenfaffe bes Kreifes Dangiger Bobe gu einer mirtlichen Unterftühungseinrichtung ausgebaut wirb. Fort mit der Unternehmerwillfur und ihrer driftlichen bilfstruppe im Arantenfaffenvorstanbt

Bafft Aberall une Lifte B. 8; Liftenführer ift Rollege Rottal

Bahllofal: Dira (Gafthaus Svenig), Brauft (Gaftbaus Arefin), Emans (Gafthans Dubed), Sobbowig (Gafthans Bahlinger), Liblan (Gasthans Schward). Sobenstein (Gasthaus Briebe), Alaban (beim Gemeindevorsieher Kaltenbach), Oliva (Turnhalle).

Berbefferung ber Stragenbelenchiung. Der Ansichus der Rabtifden Betriebe hat gestern augestimmt, daß in Stolzenberg, Arakan und Bestlich-Renfahr die elektrischen Strafenbeleuchinngsanlagen ermeiteri merben, damit wird endlich einem aften Uebelftanbe abgeholfen. Leiber wird ber Beg von Senbube nach Rrafan hierbei noch nicht berudlichtigt, da bort erft ein nenes Rabel gelegt werben mußte, mas erbebliche Roften verursachen foll. Hoffentlich wird aver auch in diefes Duntel bald Licht dringen.

Die Leitung bes hiefigen brafilianischen Konfulais hat, wie wir boren, Herr Ronful Carlos Aibeito de Faria nach feiner Rudlehr aus Rio de Janeiro am 1. d. M. wieber übernommen.

Dieblible in Liben. Begen einer Reife von Labendiebftablen hatten fich vor bem gemeinfamen Schöffengericht 5 Frauen aus Langfuhr, von benen fic 3 in Saft befanden, en verautworten. Rach der Anklage hatten fie fich verbunden, um gufammenwirfend Banbenbiebftoffle andenführen. Gie gingen in vericiebene Geschäfte, in benen fie fich Baren vorlegen ließen. Bahrend ber Berfaufer ober die Berfauferin eine nene Bare berbeiholte, lief eine gran eine Bare vom Tide veridwinden und reichte fie einer anbern, die fich deranf beimlich hinaudftabl. Geftoblen murben Rleiber und Stoffe, in einem Falle auch ein Binnd Butter. Die Diebitähle murben burd Sansindungen fellgeftellt. Der Stagisampeli Scantragte Suchthauskrafen (!!) wegen Banbenbiebftäffe. Das Gericht fielt jebech uur einfache Diebköhle erwielen und verbängte Strafen unn 4 bis 8 Bochen Gefäugnis, Die teilweife in Gelbftrafen umgewandelt murben.

Die Conningfarbeit im Frifenrgewerbe ift mamben Arbeitgeber des Berufes nicht genehm. Um unn die Schwarzarbeit zu unterbinden, bat die Innung Herrn Cohn gum Rontrolleur bestimmt, ber in biefer Cigenichaft, nicht, wie wir irrimmlich melbeten, als Bertreter ber 3m. mung, am der Berfammilung der Frijeurgebilfen teilnaben, die fich mit Sonntagbarbeit im Felfenrgewerbe beichäftigten.

Vollzeibericht vom is Rebener iffit. Fefigenommen 22 Verlauen, darunter i wegen Unterfologung, i wegen Jechprellerei, i megen Bedrobung. 1 megen Sittlickeitever-gebens, 1 wegen Berbacis bes Ranbuberfalls, 1 megen Betiefus, 2 megen Trunfenbeit und Schlägeret, 4 megen Eruntenheit, I laut Daftbefehl, D in Boligeibaft. - Gefunben: 1 weißer Malermantel, 1 fief. Rundfiold. ca. to Meter, 1 Schilerfarte auf ben Ramen C. Bieth, 1 bilbr. Ruff; Rachfrage im Jundenreau d. Boi.-Brai. — Berloren: 2 poln. m. Gefcaftspapieren, 1 gold. Armbandubr.

Die Zoppoter Bäckermeister auf dem Simpelfang.

Bekannilich wurde die gesundheitsschädliche Nachtarbeit im Bädergewerbe am 10, 1, 1915 aus swingenden wirtschaft-lichen Gründen beseitigt. Da sich ihre Beseitigung als ein Fortschrift erwies, wurde sie durch Berordnung vom 28, 11, 1918 gänzlich beseitigt und der Arbeitsbeginn auf 6 Uhr morgens sestgelegt. Viele unliebsame Erscheinungen sind damit verschwunden, die Konsumenten haben sich an die Neuregelung gemöhnt und wen sollte olenkan das von alles Reuregelung gewöhnt und men follte glauben, daß nun alles

seinen geordneten Gang gehen sollte. Rachdem die Aftion der Badermeister auf Durchführung bes Nachtbadverbots im vergangenen Jahre wirfungslos verpufft ift, lefen wir Beitungsberichte, nach welsen die Danziger Badermeifter mit den meistertreuen Gesellen sogar den 10jährigen Jahrestag der Abschaffung der Nachtarbeit feiern. Auch sonst hört man, daß gegen Ueber= treter der Berordnung nicht nur die Gejellenorganisation, sondern die Böcker-Innung selbst Andeige erstattet. In wünschen ware nur, daß die Behörden überall da, wo Vermahnungen fein Rejultat du Tage fordern, durch lieber = machung folder Betriebe an der Befampfung ungefehlicher Arbeitsmethoden mithelfen und jo felbit für die Einhaltung gefehlicher Bestimmungen mitwirfen murben.

Bahrend festgestellt werden fann, daß man fich im Bäckergewerbe allgemein allmählich mit dem bestehenden Buftand abfindet, versuchen die Badermeister in Boppot, diese Frage mit anderen nach ihrem Dafürhalten wirksameren Mitteln du lösen. In Joppot erscheint als erster Signalball von einem nicht genannt sein wollenden. Herrn eine Notig in der Joppoter Zeitung, daß die Bäckerlaben früher geöffnet werben möchten, weil Rrante altes Gebad nicht vertragen fonnten. (Früher behaupteten Die Aerzie das Gegenteil.) Soll dem nachgekommen werden, fo muß früher mit ber Arbeit begonnen werden. Flugs legen die Zoppoter Badermeister Listen aus, dirch welche die Kundichaft du einem früheren Zeitpuntt frijche Badwaren fordert. Da die Berrichaften felbit feine Brotchen folen, wird das Diensipersonal dur Unterschriftleistung im Ramen ber herrichaften aufgefordert. Gine biedere Rochin vollzeg Die Unterschrift mit den Borten: "Es ist gang richtig, daß die Badergejellen früher aufftehen follen, ich muß auch früh raus." Rachdem aber einige Gerren mit dem hinweis, wenn die Gefellen früher anfangen wollen, fo follen diefe auch duerft unterzeichnen, die Unterschriftleiftung abgelehnt haben. geben die Meifter dagu fiber, den Gefellen das Einverftandnis abzunötigen. Ein Teil ber Gesellen hat nun unter bem Drud der großen Arbeitslofigfeit die Unterichrift geleiftet. Ein größerer Teil der Gefellenschaft wendet fich fortitlich an die Organisation und fragt um Rat, wie sie fich verhalten fellen. Antrage ber Badermeifter mit fo eramungenen Unterschriften muffen als vollfommen werilos betrachtet werden. Bir hoffen, daß die Senatsabieilung für Handel und Gewerbe bam. bas Gewerbeauffichtsamt eiwaige Antrage der Boppoter Badermeifter ablehnen wird.

Eine Frage bleibt jedoch offen: Beldes find bie Grunde an diesem Tun der Bädermeister? Antwort: Es ift die gegenseitige Konkurrenz. Kann einer der Bädermeister Bröichen um 7 Uhr liefern, bietet der zweite sie um 63/ Uhr der dritte um 6 Uhr an uim. Gine Menderung der Arbeitogeit wirh aber an biefem Brotneid nichts andern tonnen, ca ist nur bedauerlich, daß dieser Konkurrenskampf auf Kosten ber Arbeitnehmer des Bäckergewerbes ausgetragen werden

Der Gefangverein "Sängergruß" veramfaltet am bentigen Sonnabend einen Mastenball, ber in bem reno-vierten Saale bes "Cafe Bürgergarten", Inhaber Steppuhn, fich abwideln wird. Beginn 7 Uhr abends. Die paffiven Mitglieber des Bereins werden insbesondere um Teilnahme gebeten, und auch fonft, wer das Bedürfnis bat, einen Abend in fröhlicher Bejellichaft zu verleben.

3um Borfieber und Baifenrat der 17. Wohlfahris- und Baifenkommiffion ift an Stelle des herrn Bilhelm Commer herr Oberwaffenmeister a. D. Gustav Schlegel, wohnhaft Gr. Schwalbengaffe26 III, bestellt worden.

Ofra. Ginen Mardenabend mit Lidfbilbern veranstaltet ber Frauenausschuß ber Soglalbemofratifchen Bartei Ohra am Mittwoch, den 18. Februar, abends 6 Uhr, in der Sporthalle. Das Eintrittsgeld für Kinder und Er-wachsene beträgt 20 Bfg. Kinder der Erwerbslofen haben freien Butritt. Es wird sahlreicher Bejuch ermartet.

Tiegenfof. Die Berpachtung ber Grasnusung an ben Deichen des Tiegenhöfer Reviers findet ftatt: Mittwoch, den 25. d. DR., vorm. 9 Uhr, in Jungfer im Lofale ber Frau Arzemnitft für die Deichstrede von Stein 490 bis 530, und Donnerstag, den 26. d. M., vorm. 9 Uhr, im Lofale des herrn Schulte, Betershagen, für die Deichftrede von Stein 539 bis Tiegenhof. - Behnfs Neuverpachtung ber Grasnuhung der Deichböschungen im Barenbofer Deidrevier ift ein Termin auf Montag, ben 23. Februar 1925, nachm. 2 11ftr, im Lofale bes herrn Roth, Rotebude, angeseht. Die Berpachiung erfolgt auf 4 Jahre. Die Bedingungen werden in den Terminen befannigegeben.

Standesamt vom 18. Februar 1925.

Lode kfälle. Schneiber Johann Schodrowski, 85 3. Ron. — Bitme Augustine Bulina geb. Hoffmann, & 3. 1 Mon. — Sohn bes Lupferichmiteds Billy Reb. 3 Tage. — Tochter des Schneibers Liva Rievommoze, 2 Mon. — Chefrau Auguste Szczodrowski geb. Dit, 61 J. 11 Mon. — Sohn bes Tijdlers Friedrich Klingbeil, 6 Bochen.

Die bisber im Raibaufe, Langgaffe, für daß Publikum ausgehängten Aufgebote aur Cheichließung bangen von jest ab im Sausflur des Dienftgebandes ber ftabtifchen Grund. belisverwaltung, Elifabethkirchengasse 3, aus.

Amtlice Börfen-Rotierungen.

Danzig, 13. 2. 25

1 Reichsmark 1,25 Danziger Gulden 1 Rloin 1,01 Danziger Gulden 1 Dollar 5,26 Danziger Gulden Scheck London 25,21 Danziger Gulben Berlin, 13, 2, 25

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 20,0 Billionen Mk.

Dangiger Produtienborie vom 18. Februar. (Richtamtlich) Beiden 128-130 Bfd. 19,99-19,30 G., 118-123 Bfd. 16.10—18.55 G., Roggen 116—118 Bib, 17,40—17,89 G., Gerfic feine 14,80—15,60 G., geringe 14,00—14,50 G., Safer 14,50 bis 15.25 G., fleine Erbien 12,00—18,00 G., Biftoriaerbien 14,00 bis 18,00 G. Großbandelspreise ver 50 Kilogramm waggonfrei Dangia.

Berautmortlich: für Bolitit Ernft Soops, für Dangiger Mattrichten und ben fibrigen Seil Sria Meber. für Inferate Anton Sonten, familich in Dangig. Drud und Berlag von 3. Gebl & Co, Dongie

Intendant: Nudolf Schaper. heute, Sonnabend, den 14. Februar, abds. 7 Uhr: Borftellung für die "Freie Bolksbuhne" (Befchloffene Borftellung).

Norgen, Sonniag, d. 15. Februar, nachm. 21/2 Uhr: Jum lehien Male!

Dornröschen Ein Biumenmarchen in 9 Bilbern von Felner.

Abends 7 Uhr: Dauerkarten baben beine Gilligkeit.

Die geschiedene Fran Operette in 3 Akten von Biktor Leon.

Musik von Leo Fall In Szene gesetzt von Erich Sterneck, Musikalische Leitung: Werner Göhling. Langarrangements und Ballett: Erich Sterneck. Personen wie bekonni. Ende gegen 10 Uhr. Montag, den 16. Februar, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie L

"Hanneles Himmeljahrt" Traumdichtung in 2 Teilen von B. Hauptmann. Dienstag, II. Februar, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gultigkeit. Die Frau ohne Kuha, Luftipiel mit Mufik in 3 Akten

Im Stadttheater Danzig: Sonning, den 22. Februar, nachun 24, Mhr., Serie C:

Meiseten

Komodie in 4 Anten von Kinn. Anslojung der Plate für Seie Cerfolgt am Freitag, den 20. und Sonnabend, den 21. Februar, vorm. 10—12. nachm. 3—7 Uhr, im Baro (Rathaus). Intrabme neuer Mitglieder toglich in ben Gefrafisfrunden im Baro.

Wilhelm-Theater Tagesgespräch in Danzig[‡]

GASTSPIEL

der deutsche Meister-Hazzonist, und der tabalbatte Februar-Spielplan

Anlang 8 Uhr Kassenöllering 615 Uhr Vorverk: Manikhans Odeog, Konfittrengeschäft Faktender; am Somstag vorm. H-H Um a ab 6 Um a d Therefore

Freie religiose Gemeinde

Sonntag, der 15. Seinner 1925 Jehs, Schöel: Der Alheisuns,

Langermarki Z, 1. Etage

gegenüber Artushof

ist die vorteilhafte Einkaufsquelle

für vornehme

onfektion

Einige Beispiele meiner Treiswirdigkeit

Jumper	aus gemust. Baumwell-Musselin mit langem 2.75
Jumper	aus Foulard-Satin in schönen türk. Dessins, mit langen Aermeln
Kasak a	us türkischem Velour 8.75
Jumper	aus reinwoll. Musselin und Bourette- Seide
Jumper	aus reinwoll. Flanell in hellen Streifen, 16.50 mit langem Aermel
Jumper	aus prima weissem Vollvoile, mit farbiger 6.75
Jugendl	Kleid aus Waschkrepp, hübsch 10.75
	Kleid aus gestreiftem Stoff. m. Rips- kragen und Krawatte 15.00
	reinwoll. Popeline, in eleganter Austrung
	Kleid aus prima Rips und Gabardine, 75.00 m. Tressenverzier. n. Lackgürtel

Restbestände der Winterware

weit unter Einkaufspreis!

angermarkt2,16tage

Lichtbildtheater

Mahilisproise von 1.50 bis 4.00 G.

Langermarkt 2

Heate die Danziger Premiere

Zentraltheater

Langgasse 31

Der neueste sensationelle Berliner Riesenerfolg!

Aschermitwo

Officientagide in 8 gallen Akten

Ein packendes Bild aus verklungenen Zeiten

Somitage school you 3 Utr an.

Buster Keaton

ist der gölle Komber. Tragilization Sportsmann und Akrobat, Abgott der Bühnen aller Welt. Der gefährlichste Rivele von Charlie Chaplin.





Bühne und Film Jankergasse Nr. 7

Ab heute zwei ansenenerregende Erstaufführungen

Fin Film voll prickelnder Sensation, packender Handlong, Liebe, Entsagung und Glück ist enser von den prominentesten Künstlern gespielter Pilm:

Die Tragodie eines Reiter-Offiziers der aus Liebe zu seiner Mutter und Braut desertiert and später als Artist sein Leben fristen mill.

Außerdem:

Sitten- und Gesellschaftskim

(Silent evidence)

Che-Drama einer unverstandenen Frau.

2 Schlager, wie sie zusammen noch nie gezeigt wurden.

Veberwältigend in Handlung and Spiel. Kapelie Fuchs in alter Güte. ··· 1166111 ··· ·

Franz Boss

Heizmarkt 5 und Langiuhr, Hauptstraße 124



Schränke Vertikes Bettrestelle in Holz and Metali Tische und Stäble Cardinen-Stangen **Elebenschräute** Seizz

Chaiseleneus and also anderen Möbel Altst. Graben 61

Ecke Schneidentükle

Der Essig 45 Piennig ohne Flasche.

e. diron. Brondiialkatarrh

eidend, hatte ich viele Mittel ohne Erfolg angewandt, Schliefflich habe ich selbst ein Mittel zum Einnehmen erfunden, das mir solort geholfen hat. Taus. Dankschreiben!! Paul Breitkreutz

Jeder Leidensgefährte erhālt b. Einsend. v. 1.- Mk. l Probe des Mittels, damit er sich selbst vom Erfolg überzengen kann. (16602 **Apoliteke**

am Schlesisch, Tor Berlin, Skallizer Strafe 72 88884128

autabak erlikia/liges **K**entucky-Gelpink

Tabaklabrik

DANZIG Häkurgalle il Ç 2. Priellergalle il , y Fernipescher 2426

Rohrstühle werden eingeRöchten. (430 Lange, Riedere Seigen 5,

Bei kleiner Anzahlung geben wir die Ware so-Joet mit auf

KREDIT

Elegante Answahl:

Herren-Anzlige Herren-Mäntel Damen-Mäntel Kostūme, Regenmäntei

> Danziger Textil-Haus ange Brücke